

Mitteldeutschland

Verkehrs-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten · Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang / Nr. 111

Schriftleitung: Verlag v. Grunderl: Halle (S.), Straße
 Braubergstr. 16/17. E-Post: 27431 Halle-Magdeburg;
 Conzelmann. Im Halle bld. Gerhart (Herrschelstr.)
 befindet sich Druck- und Verlags- u. Buchverteilung

Halle (S.), Sonnabend/Sonntag, den 15. Mai 1937

Mon. Belegz. 1,20 RM (einchl. 0,15 Werbung)
 u. 0,25 Aufschlag; b. Post 2,30 RM (einchl.
 36,5 Pct. Verlagssteuer) zuzügl. 0,50 Belegz. b.
 - Münch. S. 20 Post - Anzeigentarif v. Reich.

Einzelpreis 15 Pf.

Das Maß ist übergroß!

Musterbeispiel einer frechen Hezklüge gegen Deutschland

Havas behauptet, der englische Zerstörer „Hunter“ sei von deutschem U- oder Torpedoboot torpediert worden. / London stellt demgegenüber fest: Auf eine Treibmine gelaufen!

Auf der Höhe von Almeria ereignete sich, wie gestern gemeldet, auf dem britischen Zerstörer „Hunter“ eine Explosion, die zahlreiche Tote und Verletzte forderte. Das Schiff wurde mit Mühe in den Hafen von Almeria eingeschleppt. Die internationale Pressebegeisterung hat sich sofort dieses Vorfalls bemächtigt und versucht im Frühen zu fischen. Wir sehen — unter ausföhrlicher Kommentierung an anderer Stelle — die diesbezüglichen Presse-meldungen untereinander.

Unverschämte französische Pressefälschungen

Die französische Nachrichtenagentur „Cavas“ wagt die nachfolgende Meldung in alle Welt zu fabeln:

„Nach den letzten Meldungen habe man besonders zwei Erklärungen für die Zerstörung des englischen Zerstörers „Hunter“ hervorgebracht. Nach der weniger autoritativen Version ist das Schiff auf eine Mine gelaufen, als es den Küstenüberwachungs-dienst durchführte. In weit mehr Kreisen nimmt man als wahre Ursache des Unglücks an, daß das Kriegsschiff torpediert wurde, und zwar von einem deutschen Torpedoboot. Wir können diese Version insofern bestätigen, als der Bordbericht des Schiffes zwei höher anwesende, Einsätze und Auslösch.“ (!)

Somit einer anderen Eigenversion aus derselben Quelle soll es ein deutsches U-Boot gewesen sein! Auch die nationalspanische Flotte wird beschuldigt.

Salamanca erklärt dazu:

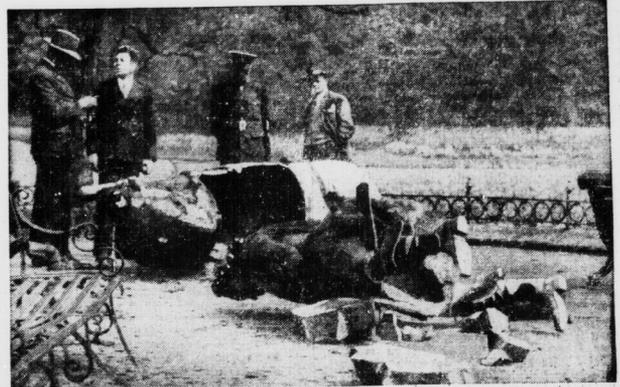
Das nationalspanische Hauptquartier gab eine amtliche Erklärung heraus, in der u. a. gesagt wird:

„Das U-Boot-Verderben des englischen Zerstörers ist nicht neu. Wir enthielten vor der Öffentlichkeit die bolschewistischen Nachrichten, die angeblich in Paris befohlen worden waren, um gegen das nationale Spanien Stimmung zu machen. Es mußte ein eng-

lisches Kriegsschiff torpediert werden, damit die Schuld daran auf nationale Kriegsschiffe abgewälzt und England womöglich zum aktiven Eingreifen gegen das nationale Spanien veranlaßt werden könnte. Aber die Öffentlichkeit kennt bereits ähnliche Machenschaften der Bolschewisten. Wir erinnern nur an den feinerzeitigen Abbruch eines Verkehrsflugzeuges mit Vertretern des Internationalen Roten Kreuzes! Auch damals wurden die Nationalisten beschuldigt. Wir erinnern ferner an die Bombardierung der englischen Flotte in Madrid durch bolschewistische Flieger und schließlich an die Guernica-Begebe! Wir erinnern aber auch daran, daß der bolschewistische Plan, ein englisches Schiff zu torpedieren, schon seit Tagen im nationalspanischen Gebiet bekannt war.

Die britische Admiralität stellt fest!

Wie die englische Admiralität mitteilt, hat die vorläufige Untersuchung ergeben, daß der britische Zerstörer „Hunter“ auf eine



Der Anschlag auf das Denkmal des englischen Königs Georg II. in Dublin. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Treibmine gelaufen ist. Damit sind die lägenhaften Tendenzmeldungen aus Salamanca und Paris, daß es sich um den „Torpedoboot eines U-Bootes“ gehandelt haben könnte, endgültig widerlegt.

Mißlungenes Attentat auf die deutsche Pfingstfreude

Dr. O. Während sich das deutsche Volk rüht in Freude und Einigkeit das Heiligtum aller Freuden zu begehen, hat die internationale Schwärze erneut gegen uns ihre vergifteten Waffen erhoben und abermals den Versuch gemacht, eine böswärtige Störung des Weltfriedens herbeizuführen. Dieses Attentat auf die deutsche Pfingstfreude ist nun glücklicherweise, gleich vielen vorhergehenden ähnlicher Art, gründlich mißlungen. Aber es ist notwendig, den Ablauf dieser neuen Hezklüge mit Deutlichkeit herauszufellen, da er für die widerwärtige Methode unserer ausländischen Pressegegner besonders typisch ist.

Als gestern die Nachricht kam, daß sich auf dem englischen Zerstörer „Hunter“ an der spanischen Küste eine folgenschwerere Explosion ereignet habe, bemerkten wir, daß ein solcher Vorgang eine „Kunde am spanischen Pulverfaß“ bedeuten könne. Bekanntlich läßt England nicht mit sich spaßen, wenn es feststellen muß, daß von irgendeiner Seite willkürlich und willkürlich ein Angriff auf eines seiner Kriegsschiffe verübt worden ist. Zunächst blieb der Grund der Explosion, die mit schweren Verlusten an Menschenleben verknüpft war, im Dunkeln, bis sich dann die französische Delegation „Cavas“ — man bedenke wohl, daß es sich hierbei um die amtliche französische Nachrichtenagentur handelt, — eine beispiellose Eigenmeldung in die Welt setzte, indem sie behauptete, der Zerstörer „Hunter“ sei durch ein deutsches Torpedoboot oder U-Boot zerstört worden. Ein- und Auslösch seien demnach feststellbar, und man müßte in dieser Beziehung den Nachrichtenagenten der Valencia-Bolschewisten Glauben schenken.

Da sich nun aber alsbald herausstellte, daß einmal gar kein deutsches Torpedoboot nachweislich in dieser Gegend gewesen sein konnte, und zum andern Torpedos wohl Einschüsse, aber keine Auslösch aufweisen, weil sie nämlich im Innern des Schiffes explodieren, beschäftigte man sich schnell und fieberig in alle Welt, ein deutsches U-Boot sei der Attentäter gewesen. Man kann sich vorstellen, was diese falschnachrichtliche der Weltpresse, die zum großen Teile nur allzu bereitwillig jede

Altherrenbund der deutschen Studenten

Erlaß des Stellvertreters des Führers für die NS-Studentenampfschiffe

Der Stellvertreter des Führers gibt folgenden Erlaß bekannt:

1. Auf Grund einer Verordnung vom 14. 5. 1937 ist die NS-Studentenampfschiffe als der Altherrenbund der deutschen Studenten der eintrage von der NSDAP anerkannte Zusammenschluß der Altherren der deutschen Hoch- und Fachschulen.
2. Die NS-Studentenampfschiffe, Altherrenbund der deutschen Studenten, erfüllt die Aufgabe, die lebendige Verbindung zwischen den jungen Studenten und den Alten Herren an den Hoch- und Fachschulen herzustellen. Sie nimmt teil an den großen Aufgaben, die dem deutschen Studententum gestellt sind.

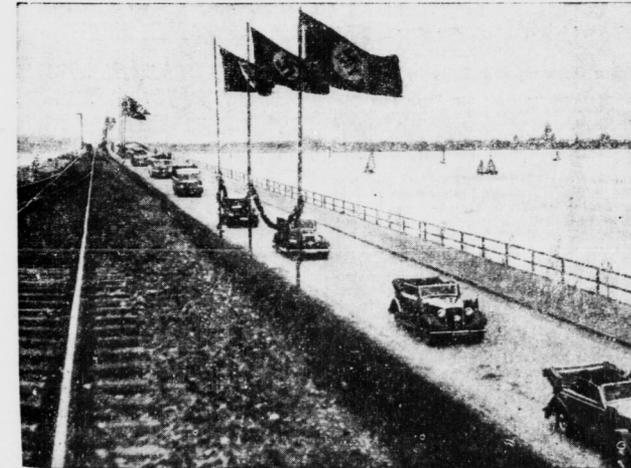
3. In Anerkennung der erzieherischen und unterhaltenden Arbeit ihrer Formationen und Verbände übernimmt die NS-Studentenampfschiffe, Altherrenbund der deutschen Studenten, die Aufgaben der bisher bestehenden Zusammenschlüsse und Vereinigungen der Altherren an den deutschen Hoch- und Fachschulen.

4. Ich erwarte von allen Mitgliedern der NSDAP und ihren Gliederungen, daß sie sich für die Arbeit der NS-Studentenampfschiffe einsetzen und sie überall wirksam fördern.

5. Alle Dienststellen der NSDAP, insbesondere die Gauleitungen, werden ersucht, sich der Werbung für die NS-Studentenampfschiffe zur Verfügung zu stellen und am Aufbruch der Organisation und damit an der Einigung des deutschen Akademikerturns mitanzusehen.

Als der bereits veröffentlichten Rede des Reichsstudentenführers seien noch folgende Sätze Dr. Scheels nachzutragen: „Der Alte Herr wird in Zukunft als Mitglied seines Orts- und Gauverbandes mit den Altherren Alten Herren und der Partei in Verbindung stehen. Es ist dabei unter Berufung, bisherige Gemeinschaften von Alten Herren nicht willkürlich zu zerschellen, sondern soweit das möglich ist, sie vollständig einer Kameradschaft anzuschließen. Dabei ist es nach den Grundsätzen der Partei nicht möglich, abgeschlossene Altherrenschaften auszunehmen, sondern die Bewegung erwartet auch von jedem einzelnen ein Befestigen auf dem Wege.“

In einem Kommentar schreiben die „Reichs- und Reichsstudentenampfschiffe“ a. a. O. Der Alte Herr neben mir und die eine willige Aufklärung und Befestigung der alten Gemeinschaften ihrer Gliederung vorziehen, werden nicht darüber Klage führen dürfen, wenn man sie in Zukunft ableist stehen läßt. Aus diesem Boden wächst keine Freude. Um so aufgeschlossener und eintrachtvoller werden man die Alten Herren arbeiten, die sich zu positiver Mitarbeit entschließen und bereit sind, diese alten Ideale in gemeinschaftlicher Arbeit einer Feuerprobe zu unterziehen. Wo sich Schichten bilden, dort wird die Gemeinschaftsarbeit dafür sorgen, daß sie ausgeräumt werden, wo sich jedoch die Mitglieder der Kameradschaft im Feuer bewähren und erhärten, dort wird man sie pflegen.



Die feierliche Eröffnung des vollständigen Verkehrs über den Rügendam.

Das Bild zeigt die festlich geschmückte Verkehrsstraße, die Rügen mit dem Festland verbindet. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Familiengedächtnis in Stuttgart

Gastob einer Frau und ihrer drei Kinder.

In Stuttgart wurde eine 57jährige Frau mit ihren drei Kindern im Alter von zwei, fünf und sechs Jahren in der Küche ihrer Wohnung tot aufgefunden. Wie die polizeiliche Untersuchung ergab, hatte sich die Frau während der Abwesenheit ihres Mannes mit ihren Kindern verätzt. Der Beweggrund für die schreckliche Familiengedächtnis ist vollkommen ungeklärt.

Die deutsche öffentliche Meinung anderer, aus dem Ausland her. Und was sich jetzt schon der öffentliche Bericht der britischen Admiralität gewonnen, in dem eindeutig festgestellt wird, daß das britische Kriegsschiff eine Zerstörerflotte in die Gärten der britischen Admiralität der britischen Admiralität überliefert.

legen, die was irgendwas denken sind. Die Adse Berlin-Rom steht und wirkt im mittel-europäischen Raum, Weber Alenteo auf die deutsche Pfingsttage noch alle Preisstellen der Welt werden die beiden Staaten daran hängen, auf ihr zu beharren — um eigenen Wohlge und zum Wohlge des europäischen Friedens.

Düsseldorf Kolonialrat eröffnet
Im Anwesenheit des Bundesführers des Reichskolonialbundes, des Reichsstatthalters v. Opp, wurde die im Düsseldorf er für zwei gelassene große Kolonialausstellung durch den Hauptgeschäftsführer des Bundes, Admiral v. Münnich, eröffnet. Nach Begrüßungsworten des Oberbürgermeisters wies Admiral Münnich darauf hin, daß die Ausstellung darthut, auf welchen Gebieten eigener Kolonialpolitik die Volksoffiziere mühen können. Sie seien die notwendigen Grundlagen der Volksoffiziere und veranschaulicht die großen Leistungen, die Deutschland in seinen Kolonien vollbracht habe. Diese Leistungen hätten seinen Vorschlag mit der Kolonialpolitik in irgendeinem anderen Volk zu scheuen. Nicht zuletzt möchte die Ausstellung, nicht das allgemeine, was Deutschland rechtmäßig angestrebt.

langer Ostlich in Bismarck. Es gelang den Bismarck zu stellen an Alter an Bringen das Leben lebte. Das Adriatische Meer ist mit diesem aufergeblichen Panz von einer großen Gefahr für leichtsinnige Schwimmer bedroht worden.

So gilt es mit allem Nachdruck die Methode auf gegeben mit der drucken in der Welt gegen Deutschland wieder Stimmung gemacht wurde. Auch ist es notwendig, sich des Zusammenhangs zu erinnern, daß gerade der spanische Infamie ein bevorzugter Zusammenhang für Griechenland war und ist. Einmal sollte dort deutsche Flugzeugabwehrkräfte ein englisches Flugzeug abgegriffen haben — kein wahres Wort war daran. Das andere Mal sollten deutsche Bombenflieger die englische Luftfahrt in Madrid bombardiert haben — ebenfalls kein wahres Wort. In früher Erinnerung ist der Fall von Guernica, das angeblich durch deutsche Flugzeuge in Grund und Boden gebombt worden sein sollte. Man könnte einen Roman über alle solche veränderlichen Nachrichten schreiben!

Reichsfliegerbund-Schießen
brauche fast 350 000 RM, für das Reichsfliegerbund (Koffhaufen) und ein Schießfeld zum Zweck des Winterschießens durchgeführt. Die der Bundesführer bekannt, konnten daraus dem Reichsfliegerbund 1936 37 insgesamt 342 505,57 RM ausgeteilt werden. Dieses Ergebnis ist um über 93 000 Mark höher als das des Vorjahres.

Hauptversammlung des DDM
Ist am gestrigen Freitag in Berlin statt. Der Vorkonferenz für das Deutsches im Ausland hielt am Freitag seine diesjährige Tagung aus der beiden Vorkonferenzen an den Führer und Rudolf Deh abgehalten wurden. Die Antwort des Führers wurde mit großer Begeisterung aufgenommen, hierauf ergriff Bundesleiter Dr. Zielmann das Wort, um den Jahresbericht anzufrachten. Er gab einen ausdauernden Überblick über die Entwicklung des DDM in den letzten Jahren. Das organisierte und finanzielle Bild, das Dr. Zielmann mit dem Dank an verschiedene Landesverbände des DDM, für besonders gute Leistungen — der ist in der vor allem der Landesverband Grenzmark nennen abfolgte, wurde noch von Direktor Schulze durch einen besonderen Bericht ergänzt. Ein Bericht des Rechnungsprüfers leitete an weiteren Ausführungen des Bundesleiters über den Arbeitsbereich des DDM über.

Hauptversammlung des DDM
Ist am gestrigen Freitag in Berlin statt. Der Vorkonferenz für das Deutsches im Ausland hielt am Freitag seine diesjährige Tagung aus der beiden Vorkonferenzen an den Führer und Rudolf Deh abgehalten wurden. Die Antwort des Führers wurde mit großer Begeisterung aufgenommen, hierauf ergriff Bundesleiter Dr. Zielmann das Wort, um den Jahresbericht anzufrachten. Er gab einen ausdauernden Überblick über die Entwicklung des DDM in den letzten Jahren. Das organisierte und finanzielle Bild, das Dr. Zielmann mit dem Dank an verschiedene Landesverbände des DDM, für besonders gute Leistungen — der ist in der vor allem der Landesverband Grenzmark nennen abfolgte, wurde noch von Direktor Schulze durch einen besonderen Bericht ergänzt. Ein Bericht des Rechnungsprüfers leitete an weiteren Ausführungen des Bundesleiters über den Arbeitsbereich des DDM über.

Drei „Tagesbefehle“ für Bilbao

Ein Zeichen des Ernstes der Lage für die holländischen Milizen von Bilbao

An die roten Milizen von Bilbao richteten die holländischen Militärs eine Art „Tagesbefehl“, der drei Punkte enthält: Erstens: „Keinen Schritt zurück“, Zweitens: „Die oberste Leitung“, und drittens: „Keine Wille zum Sieg“. Diese „Tagesbefehle“ betonen, man als ein Zeichen für den Ernst der Lage, in der sich die holländischen Milizen von Bilbao unter dem Druck der Truppen des Generals Mola befinden. Die Valencia-Holländer erwarten dieser Tage die Ankunft von 40 neuen Kompanien, um sie teils nach Bilbao, teils nach Madrid zu schicken.

man ergriffen würden. Ein großer Vorteil der holländischen Militärs der geplanten Transatlantik-Flüge sei ferner das große Selbstbewußt und die Selbstverleugung. Schließlich muß man sich daran erinnern, daß die beiden deutschen Luftschiffe „Graf Zeppelin“ und „Graf Rindenburg“ bis Ende 1936 37 Menschen ohne Zwischenfall befördert hätten.

Staatssatz für die Toten des „Gindenburg“
Die große Trauerfeier für die tödlich verunglückten Mitglieder der Besatzung und Besatzung des Luftschiffes „Gindenburg“ findet am frühen Nachmittags des 21. Mai als Staatssatz in der Halle der Spaga in Cuxhaven statt.

Vorschläge des NS-Rechtswahrerbundes
Schiedsgerichtsreform steht bevor.
Das Zentralorgan des NS-Rechtswahrerbundes, „Deutsches Recht“, nimmt an, daß die Schiedsgerichtsreform in naher Zukunft nahe bevorsteht und sich bald in der Tat in diesem wichtigen Problem.

Hauptversammlung des DDM
Ist am gestrigen Freitag in Berlin statt. Der Vorkonferenz für das Deutsches im Ausland hielt am Freitag seine diesjährige Tagung aus der beiden Vorkonferenzen an den Führer und Rudolf Deh abgehalten wurden. Die Antwort des Führers wurde mit großer Begeisterung aufgenommen, hierauf ergriff Bundesleiter Dr. Zielmann das Wort, um den Jahresbericht anzufrachten. Er gab einen ausdauernden Überblick über die Entwicklung des DDM in den letzten Jahren. Das organisierte und finanzielle Bild, das Dr. Zielmann mit dem Dank an verschiedene Landesverbände des DDM, für besonders gute Leistungen — der ist in der vor allem der Landesverband Grenzmark nennen abfolgte, wurde noch von Direktor Schulze durch einen besonderen Bericht ergänzt. Ein Bericht des Rechnungsprüfers leitete an weiteren Ausführungen des Bundesleiters über den Arbeitsbereich des DDM über.

Cuffisch jedem Flugzeug überlegen
Englische Sachverständige äußern sich.
In Aufschriften an den „Daily Telegraph“ weisen englische Luftfahrtexperten auf die Vorteile des Cuffischs gegenüber dem Flugzeug hin. Der Herausgeber der Zeitschrift „The Airship“, Lord Vinton, schreibt u. a., daß die Cuffisch die Nachteile vieler größerer Benennlichkeiten böten und sich durch ihre Einfachheit und den ruhigen Gang auszeichnen. Weiter sei das Cuffisch in der Lage, ohne Gefahr die höchsten Nebelwände zu durchfliegen und jede Wetterdepression zu umgehen. Auch die Feuergefahr sei gering, wenn die notwendigen Vorkehrungen gemacht seien.

Adria-Häflisch mit 52 Jungen
Auerhals der mit Drahtseilen gegen Häflische abgeperrten Büchsen bei Rakar in Dalmatien verling sich ein vier Meter freumd, der ein ausgezeichneten Kenner der Entwicklung der deutschen Waffent. **Sandbuch der deutschen Volksgunde.** Im Auftrag der deutschen Ethnologischen Gesellschaft erscheint bei der Akademischen Verlagsgesellschaft in Leipzig ein zweibändiges Sandbuch der deutschen Volksgunde, das Winter Nießhammer herausgibt.

Chrentag der Rettungsmedaille
Auftrag am 6. Juni nach Berlin.
Der Reichsbund der Anhänger der Rettungsmedaille, unter anderem Präsident Generaloberst Göring, ist erklärt folgenden Auftrag: Am Sonntag, dem 6. Juni 1937, feiert der Reichsbund der Anhänger der Rettungsmedaille in Berlin mit einem großen Aufmarsch in den Mauern und anderen feierlichen Veranstaltungen den Chrentag der Rettungsmedaille. Alle deutschen, die Anhänger der Rettungsmedaille verbinden Lebenszettel kommen hier zusammen, um ihre unerschütterliche Treue an unserem Führer zu bekunden und ihm und unserem Führer, Ministerpräsidenten Generaloberst Göring, zu huldigen.

Schäfers Sonntagslied
Von Ludwig Hl a n n
Das ist der Tag des Herrn!
Ich bin allein auf weiter Flur.
Noch eine Morgenrolle ich erheben.
Nun stille nah und fern.
Anbetend knie ich hier.
O süßen Gran! O Wehweh! O süßen viele ungeläch!
Und beteten mit mir.
Der Himmel nah und fern.
Er ist so klar und feierlich.
So ganz, als wollt er öffnen sich.
Das ist der Tag des Herrn!

Fahrradzubehör • Gummi-Bleder

Fahrradzubehör • Gummi-Bleder
Hiller - Freiplatz - Spende!
Jedem Kämpfer einen Freiplatz!
Deutsche Männer und Frauen, denen für eine mutige Rettungsmedaille, die Rettungsmedaille am Bande“ bzw. „Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr“ verliehen oder aber eine amtliche Verleihung, zuteil wurde und die Rettungsmedaille der Anhänger der Rettungsmedaille noch nicht annehmen, werden sich am Beitritt und zur Teilnahme am „Chrentag der Rettungsmedaille“ bei der Bundesführung des Reichsbundes, Berlin W 9, Potsdamer Straße 138 II.

Brands-Buys: Die Schneider von Schönau
Durchschlagender Erfolg der holländischen Schwarzwaldb-Oper in Halle
Schwarzwaldb-Oper in Halle
Schwarzwaldb-Oper in Halle

Brands-Buys: Die Schneider von Schönau
Durchschlagender Erfolg der holländischen Schwarzwaldb-Oper in Halle
Schwarzwaldb-Oper in Halle
Schwarzwaldb-Oper in Halle

Brands-Buys: Die Schneider von Schönau
Durchschlagender Erfolg der holländischen Schwarzwaldb-Oper in Halle
Schwarzwaldb-Oper in Halle
Schwarzwaldb-Oper in Halle

Schäfers Sonntagslied
Das ist der Tag des Herrn!
Ich bin allein auf weiter Flur.
Noch eine Morgenrolle ich erheben.
Nun stille nah und fern.
Anbetend knie ich hier.
O süßen Gran! O Wehweh! O süßen viele ungeläch!
Und beteten mit mir.
Der Himmel nah und fern.
Er ist so klar und feierlich.
So ganz, als wollt er öffnen sich.
Das ist der Tag des Herrn!

Schäfers Sonntagslied
Das ist der Tag des Herrn!
Ich bin allein auf weiter Flur.
Noch eine Morgenrolle ich erheben.
Nun stille nah und fern.
Anbetend knie ich hier.
O süßen Gran! O Wehweh! O süßen viele ungeläch!
Und beteten mit mir.
Der Himmel nah und fern.
Er ist so klar und feierlich.
So ganz, als wollt er öffnen sich.
Das ist der Tag des Herrn!

Schäfers Sonntagslied
Das ist der Tag des Herrn!
Ich bin allein auf weiter Flur.
Noch eine Morgenrolle ich erheben.
Nun stille nah und fern.
Anbetend knie ich hier.
O süßen Gran! O Wehweh! O süßen viele ungeläch!
Und beteten mit mir.
Der Himmel nah und fern.
Er ist so klar und feierlich.
So ganz, als wollt er öffnen sich.
Das ist der Tag des Herrn!

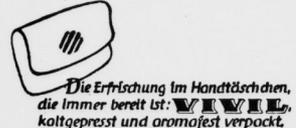
Ein Bursche namens Bursche

In Bonn ist der Verlauf der 'Freien Presse' nach dem Verbot der 'Freien Presse'...

Das Kirchenwort aber, sah durch den heiligen Geist, das bei den Wahlen, die teilweise noch im Voraus...

Beeführer minderjähriger Kinder

Die Strafkammer des Landgerichts in Paderborn verurteilte am Freitag den 28jährigen...



Die Erfrischung im Handtäschchen, die immer bereit ist...

Der Maiensontag als Gefahrenquelle

Pfingstplauderei mit einem Werlarzt - Von G. R. Belgig

Bei dem Versuch eines unserer größten Werke der Flugzeugindustrie fand ich Gelegenheit zu einer interessanten Unterhaltung mit dem Werlarzt...

Verteile und aufschreibende Beobachtungen wurden auf Grund dieser Statistik gemacht. Die Anzahl der Kranken wuchs in den verschiedenen Monaten...

Die Folge war eine sofortige Abstellung des Uebels durch die Betriebsführung. Großzügig wurden die Heilanstalten erweitert und die Arbeitsverfahren geändert...

Erste Sitzung der britischen Reichskonferenz

Reichsverteidigung / Außenpolitik / Reichsluftfahrpläne / Vertrag auf Dienstag

Die britische Reichskonferenz begann am Freitag in London. Anher dem englischen Kabinett waren die Premierminister Kanadas, Australiens, Neuseelands, Südafrikas und...

Er wies in der Eröffnungssprache darauf hin, wie wichtig ein persönlicher Kontakt im britischen Weltreich sei. Seit der letzten Krönung sei das rechtliche Verhältnis zu den Dominionen und dem Mutterland, insbesondere durch das Statut von Westminster von 1931...

Die Reichskonferenz tritt in einem Augenblick zusammen, in dem die internationale Lage schwierig ist, ja sogar bedrohlich ist.

Die Konferenz liegt es daher ob, dafür zu sorgen, daß die Vereinigten nicht nur dem britischen Weltreich zugutekommen, sondern daß sie auch ihren Teil zur Lösung der internationalen Fragen beitragen...

Es herrsche in der Welt ein Mißtrauenswetter, der zum Ruin führen könne; Großbritannien habe jedoch seine Wahl und seine Kraft für seine Pflicht gehalten, seine Verteidigung zu ordnen, und zwar mit Waffen, deren Größe bekannt ist.

Es habe diese Kosten auf sich genommen, nicht nur um das Hera des Weltreiches zu sichern, sondern auch um die Sicherheit des Weltreiches zu erhalten...

Der Premierminister von Kanada, Mackenzie King, erklärte n. a., es gelte, die Bande zwischen den Demokraten zu stärken. Später, erklärte der Reichsminister von Australien, daß Reich sei noch nie so einig gewesen wie jetzt.

Jaure habe es jedoch bedauerlicherweise als unmöglich erwiesen, die in der Völkervereinigung verkörpert Ideale zu verwirklichen. Die Dominionen müßten ihre ganze Kraft über eigenen nationalen Verteidigung ebenfalls mit der Förderung des Friedens in der Welt, Australien würde insbesondere einen Nichtangriffspakt im Pazifik beschließen. Zum Schluß wurden zwei Interessensgebiete für die Wirtschaft und allgemeine Kulturverbindung zwischen sowie für wirtschaftliche Zusammenarbeit eingeleitet.

Der Krönungsfilm bereits in Amerika?

London - Rumor in 24 Stunden.

Die amerikanischen Filmherren Merrill und Sammie, die wir mit mehreren Ausnahmen von der 'Golden Era' nach London gebracht und mit Filmen von der englischen Krönung nach Amerika starteten, landen bereits gestern wieder auf dem Neuperforator. Die Filmherren benötigen für ihren Film von Southport in England nach dem 21. Juni um 22 Minuten. Nach einer Londoner Meldung sollen jedoch die beiden amerikanischen Dyanfilmer auf Grund einer Auseinandersetzung mit dem Filmproduzenten wegen des Honorars für den Transport der Filme ohne das Bildmaterial gestoppt sein. Der englische Kinofilmherren der 'M.P.C.' hat sich bereit erklärt, das Material noch in L.A. zu bringen und hofft, die beiden Amerikaner unterwegs mit feiner schnelleren Maschine überholen zu können.

Enttäuschung über den 'alten Kaiser'

Sowjetischschiff und die Krönungsparade (Eigene DT-Meldung)

Aus Penangrad wird berichtet, das Sowjetischschiff 'Marat' habe Kronstadt verlassen, um sich zur internationalen Flottenparade am 1. August in London zu begeben. Im Ausland hatte man vielfach erwartet, daß die Sowjets ein modernes Kriegsschiff schicken würden und ist nun enttäuscht, daß jetzt doch der 'alte Kaiser' entlarbt wurde.

Schwachjinnige als billige Hausangeestellte

Fremdhafter Menschenhandel / Die Richtigkeit unserer Kaffeegesetzgebung

Vor der Psychiatrischen Vereinigung in Pittsburgh (U.S.A.) erklärte laut 'Memorandum Times' das Material der medizinischen Fakultät der Johns-Hopkins-Universität in Baltimore, Dr. Kanauer: Im Laufe der letzten Jahre hätten gewissenlose Rechtsanwältinnen gerichtliche Hilfe ohne Wissen der Eltern die Entlassung von 15 Jungen und 138 Mädchen aus der Anstaltschule für Schwachjinnige in Baltimore ermöglicht...

Von 166 solcher Schwachjinnigen habe man den weiteren Lebensweg verfolgt. 29 seien der Prostitution verfallen, sechs endeten in Gefängnissen, 17 wurden Träger anstößiger Krankheiten, 51 heirateten und bekamen 165 Kinder, 18 bei der Geburt starben und 30 wegen Vernachlässigung der Fürsorge anstößig. Elf starben wenige Jahre nach der Entlassung an Tuberkulose, Syphilis und anderen Krankheiten. Einige verlobten Schwärmer, andere wurden zu Mörderinnen ihrer Kinder, wieder andere verfielen dem Rauschgenuss und der Trunksucht.

Der Führer hat Seiner Majestät dem König von Dänemark zum 25jährigen Regierungsjubiläum drähtlich seine Glückwünsche übermittelt.

Ein jüdischer Messerstecher

Schwere Zusammenstöße in West-Hatowel

In Paris am Tag (West-Hatowel) kam es zu blutigen Auseinandersetzungen jüdischer Streikhändler. Als Polizei beim Eintreffen der Streikhändler vorantrieb und Pfeilschüsse beschoss, griffen die jüdischen Streikhändler die Polizei an. Ein Polizeibeamter wurde erlittenen Beschädigung durch einen jüdischen Streikhändler, der einen Messerwurf machte. Der Streikhändler wurde durch die Polizei, die über hundert Verhaftungen vornahm, gelang es erst allmählich, die Ruhe und Ordnung wiederherzustellen.

Selbstkaufung der Danziger DAW

Um der deutschen Einheit willen.

Die erwartete Selbstkaufung der Deutschnationalen Volkspartei in Danzig erfolgte am Freitag auf einem von 65 Delegierten besetzten außerordentlichen Parteitag, der zu diesem Zweck einberufen war. Die freiwillige Auflösung fand einstimmig statt. Der bisherige Vorsitzende erklärte, daß der Zeitpunkt der Auflösung schon lange herangerückt sei und den Bruderpartei in Danzig, der im Ergebnis nur dem gemeinsamen Interesse dienlich sei, ein Ende gesetzt werden müsse. Gestrichler Fortschrittler in den Vordergrund seiner Betrachtungen die Notwendigkeit der deutschen Einheit in Danzig.

Unerhörter Vorkall in Jaffa

Reichsflagge geschändet und verbrannt

Die deutsche Zensurbehörde in Jaffa hatte anlässlich der Krönungsfeierlichkeiten in London die britische und die jafische deutsche Reichsflagge geschändet. Die deutsche Zensurbehörde in Jaffa hatte anlässlich der Krönungsfeierlichkeiten in London die britische und die jafische deutsche Reichsflagge geschändet. Die deutsche Zensurbehörde in Jaffa hatte anlässlich der Krönungsfeierlichkeiten in London die britische und die jafische deutsche Reichsflagge geschändet.

Table with 2 columns: Name of publication and number of copies. Includes 'Eigenes Blatt', 'Mitteldeutschland', etc.

Der wunderhübsche Monat Mai, wenn das alte Schwert einsteht...

Man sollte annehmen, daß der niedrige Krankenstand im Sommer oder in den Übergangsjahrenzeitraum ausreicht. Aber dies entspricht nicht den Tatsachen. Es ist in dem Krankenstande stößig, die in der Oster-, Pfingst- und Weihnachtzeit mit den Festtagen zusammenhängenden Wertstoffe ebenfalls die 'Freie' zu halten. In solchen kurzen Ferien sollen sich die Werkangehörigen erholen und Gelegenheit haben, sich für die kommenden Jahre zu stärken. Jedoch die Anzahl der Kranken nach diesen Feiertagen erweist sich als erstaunlich hoch. Ebenfalls zeigt die Statistik, daß an Montagen mehr Gefolgsmittelglieder krank gemeldet sind als beispielsweise an Sonnabenden. Dies ist ein Beweis für den Statistiker, daß die Krankenanzahl gerade nach den ersten Sonntagen der Monate - nach erfolgter Gehaltszahlung - erheblich zunimmt!

Der wunderhübsche Monat Mai, wenn das alte Schwert einsteht, last viele ins Freie, die sonst nur für kurze Spaziergänge aus ihren vier Wänden herauskommen. Wir wissen ja alle aus eigener Erfahrung, wie sich gerade bei solchen größeren Spaziergängen an den ersten warmen Tagen gesundheitsfördernde Einflüsse hervorbringen lassen. Die meisten sind im Durchschnitt der Natur schon so entwirrt, daß wir unsere Leistungsfähigkeit und Widerstandskraft weit überschätzen.

Da schläft der eine am Strande ein und holt sich den ersten sommerlichen Sonnenbrand. Der andere geht sich schweißbedeckt nach der Wanderschaft in den kühlen Schatten des Waldes auf das Moos und beschließt sich eine Dammerschlaf zu nehmen, wieder andere verlieren dem Rauschgenuss und der Trunksucht.

'Na, Sie verberben einem ja mit Ihrer Schwarzmalerei den ganzen Wonnemomant!' 'Will ich gar nicht, nur die Statistik beweist Ihnen meine Behauptungen. Denn der Sinn eines solchen Aufstuges im Frühling ist doch bestimmt der, daß man aktiviert und erheitert werden und am anderen Tage wieder frisch zur Arbeit gehen will. Laut der Statistik ist aber der Krankheitsanfall an den Montagen, denen ein schöner Maiestag vorausgeht, immer sehr hoch.'

Der Arzt bemerkt an Hand der Fieberkurven und Arznen weiter, daß es im letzten Sommer, wenn sich Menschen aus besser anfrische Luft und Sonne gewöhnt haben, diese Schwabungen mehr und mehr verschwinden und die Sonnenbrände nicht mehr so gefährliche Ausmaße annehmen. Selbst er scheint mir die Erklärung, daß ein erster, aber nicht der Statistiker erreicht ist. Sollte man doch annehmen, daß die aufregenden Neujahrstagen einen großen Kreis von Menschen mit verdorbenen Nerven 'beglücken' würden.

'Nein', antwortet der Werlarzt, die ersten Erscheinungen des verdorbenen Nerven sind...

nach in den ersten Tagen nach dem Weihnachtstag überwinden worden. Aber das Wetter last um diese Jahreszeit die Menschen nicht zu großen Unternehmungen ins Freie. Sie sitzen im gemütlichen Heim, und solche wachsenden Abspannungen führen zu einer so ergiebigen Kräftigung, daß sogar die üblichen Unternehmungen der Silvesterzeit ganz gut getragen werden!

Diese Unterhaltung setzt klar und deutlich die Vehren auf, die wir aus ihr ziehen sollen. Der Mensch bedarf der Unternehmung, mit der seine Freizeit richtig ausnützen kann und hier liegt ein großes und dankbares Arbeitsgebiet der Erziehung 'Freizeitgestaltung', das der Unternehmung wert ist.

Ballfieber Komposition im Anstalt. Am Pfingstsonntag um 15 Uhr wird im Reichsförder Köln eine Hermann Vöns-Schubung 'Gruin ist die Heide' - rot ist der Wald' von der aus dem hiesigen Kompositionen Wintermer geleitet, der auch den Text auf seiner Musik verfasst hat.

Kölner SG. tagte. In Köln fand am Donnerstag der Abgeordnetentag des Kölner Korpsstudenten-Alterverbands statt. Bei dem der Verbandsführer Mittelhaus wurde die Lage der rechtsrheinischen Studentenvereine am Gesamtenrat auf der Radeburg machte. Präsident Dr. Schläpfer wurde einstimmig zum Verbandsführer wiedergewählt. Der Walter Otto Vorländer f. An Hameln starb im Alter von 84 Jahren der Walter Prof. Otto Vorländer. Zu seinen wichtigsten Werken gehören die 'Deutsche Musikgeschichte'. Aufnahmen der mittelalterlichen Wand- und Deckmalereien in Deutschland.

Bernharder Schloßbibliothek öffentlich. Die Stobber-Bernharderische Kammer sich entschlossen, die fürstliche Bibliothek an Berningerode, die literarische Schätze von hohem Wert birgt und die vor einigen Jahren geschlossen wurde, nunmehr nach Pfingsten wieder zugänglich zu machen.

Nach längerem Leiden verschied heute in Bad Nauheim, wo er Erholung suchte, mein innigstgeliebter unvergeßlicher Mann, mein einziger Bruder, unser guter Schwager und Onkel, der Kaufmann

Paul Wilhelmi

Stadttrat a. D.

im 70. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen

Paula Wilhelmi, geb. Mann Carl Wilhelmi, Exzellenz, Gen.-Lt. a. D.

Halle a. S. und Bad Reichenhall, den 13. Mai 1937. Ankerstraße 3.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 18. Mai, 14 Uhr, von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Wir erhielten die traurige Nachricht von dem viel zu frühen Ableben unseres hochverehrten Chefs

Herrn Stadtrat a. D.

Paul Wilhelmi

Tieferschüttert stehen wir an der Bahre dieses selten guten Menschen, der uns in steter Opferbereitschaft zu allen Zeiten, nicht nur mit seinem Rat, sondern auch durch die Tat geholfen hat.

Wir werden ihm allzeit ein ehrendes und dankbares Gedenken bewahren.

Die Gefolgschaft der Firma August Mann

Am 15. Mai früh wurde uns unerwartet der Elektromeister unseres Braunkohlen- und Brikketwerkes Pfännerhall

Herr Richard Friedrich

in der Vollkraft seines Lebens durch den Tod entrisen. Der Heimgegangene hat uns Jahrzehnte hindurch bis zum letzten Tage in seltener Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit seine unermüdeten Kräfte gewidmet.

Betriebsführer u. Gefolgschaft Hallesche Pfannerschaft Abteilung der Mansfeld A.-G.

Darobünyz - Oluznyzka für's Erste 14

Wie oft darf man ins Kino gehen?

Das ist eine Frage des Geldbeutels. Wenn Sie ihn aber schonen und sich dabei die Annehmlichkeit des neuen Kragens aus Zelida-Stoff gönnen, bleibt Ihnen manche Mark übrig für Ausgaben, die Sie sich jetzt verkneifen müssen.

Überall zu haben. Auch weisen Verkaufsstellen nach Lemp & Steck, Leipzig C 1

Stadt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme u. Ehrungen beim Heimzuge meines lieben Mannes, des Herrn

Paul Both

sage ich allen innigen Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Linnert, Frau v. Zimmermann, den Angestellten der Fa. Zimmermann, den Kameraden des Kriegervereins Beuchlitz, sowie allen denen, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihm das letzte Geleit gaben.

Beuchlitz, den 15. Mai 1937.

Im Namen aller Hinterbliebenen Berta Both geb. Keller

Achtung, Mütter!

Unabhängig kleine Kinder bis an 5 Jahren leiden oft an Nuckelzahn und Gummizahn. Diese beiden sind in vielen Fällen in 2 bis 3 Wochen ganz aus zu befürchten, auch Verden, die nur Gummizahn bekommen. Die Infektion wird sehr gering.

Mantelburg, Halle, Große Steinstr. 29.

Familien-Drucksachen

schnell, sauber und preiswert

Otto-Bendel-Druckerei Halle (Saale)

Allgemeine BEKANNTMACHUNGEN

Reichs-Verdingung. Die Verdingung des Bleich- und Wuschbegriffs für die Truppenküchen der Wehrmacht des Standortes Halle a. S. auf die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1937 findet am Montag, dem 24. Mai 1937, 10 Uhr, im Verdingungsamt Halle a. S. statt.

Am 8. Mai 1937 verschied nach langer und schwerer Krankheit in Langenwinkel (Baden) im Alter von 63 Jahren unser seit Jahresfrist im Ruhestand lebender

Fabrikmeister

Fritz Müller

Er war 47 Jahre auf verantwortungsvollem Posten bei uns tätig und hat seine Pflichten treu und gewissenhaft erfüllt. Wir bewahren ihm ein ehrendes Gedenken.

Halle (Saale), den 14. Mai 1937.

Heinrich Franck Söhne G. m. b. H.

Familiennachrichten

(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangaben)

Geboren: Am 8. Mai 1937, 73 Jahre. Altstadensleben: Amanda Pasche geb. Müller, 62 Jahre. Neantleben: Reinhold Möbius, 58 J. Zeltowheim: Wilhelm Ullmann, 62 J. Soltau: Anna Reife geb. Zietzel, 56 Jahre. Neinstedt: Wilhelm Köhler, 81 J. Zentow: Emma Gerdies geb. Zorn, 60 Jahre.

Verstorbene: Bernburg: Werner Mathias u. Frau Gertha geb. Kiehn. Neuhaldensleben: Hermann Eitelke und Frau Erna geb. Fiedendy.

Stadt Karten! Walter Kolb Gisela Kolb geb. Jaeger Vermählte Pönglitz 1937

Zurück Dr. Küstner

Hals-, Nasen-, Ohrenrheiden Halle (S.), Gr. Steinstr. 20

Verreist bis 12. Juni Dr. Seeligmüller Nervenarzt

Halle a. S., Friedrichstraße 10

Uhren Moderne mit Bimbbangung od. mit Glockenspiel Stunduhren Wanduhren-Uhren Weckuhren Große Auswahl beim Uhrmacher Esfindlus Das große Uhren-Geschäft Halle, Kleine Ulrichstr. 35 Zwei Schaufenster.

Sommersprossen! Leberflecke

Wasser, Pökel, Milcher, Orisköhler und hitze Haare entfernen sich mit meinem neuesten Apparat unter Garantie. 3 1/2 jährige Praxis. Irma Ehlers-Hädel, Brandenburger Str. Halle, Sternstr. 11 jed. Donnerstag v. 10-19 Uhr anwesend

Zuckerkrank 2

Trinken Sie regelmäßig S E R 1001 und Ihr Zuckerspiegel sinkt zuverlässig auf 1-1 1/2 % und Sie gewinnen damit wieder rechte Lebensfreude. S E R 1001 schmeckt kaffeeähnlich. Ein Paket kostet RM. 1.40. Reformhaus Starke Große Ulrichstraße 35 gegenüber B. Dult.

Erstgängerprüfung

Der Antragsteller auf Zahlungsmittelprüfung bei beantragten Anträgen findet nach den allgemeinen Geschäftsbedingungen des Werberates der beruflichen Prüfungsämter nicht berechtigt, wenn durch die Mängel der Zweck der Anzeige unerbittlich beeinträchtigt wird; fernerhalb gedruckte Benennungen von Prüfungsbeamten sind durch die Zweck der Anzeige nur unerbittlich.

Hühneraugen



Gefährlich ist die Rastlosklänge, Infektionen führen leicht zum Tod. Sich nicht in Gefahr begeben heißt: DR. SCHOLL'S ZINO-PADS anwenden. Nach Entfernung der Hühneraugen werden die empfindlichen Zehen durch das Auflegen weiterer Schutzpflaster vor Schu druck und Reibung bewahrt. Besondere Größen gegen Hornhaut, Ballen u. Hühneraugen zwischen den Zehen. Gelb-blaue Orig.-Packg. in allen Apotheken u. Drogerien.

Dr. Scholl's Zino-Pads

Leg' eins drauf, der Schmerz hört auf!

Haben Sie offene Füße?

Schmerzen? Jucken? Stochen? Brennen? Dann gebrauchen Sie die seit Jahrzehnten vorzüglich bewährte schmerzstillende Heilsubstanz „Santalin“. Enthält in allen Apotheken.

Silbergold Brillanten Planchenole Ub. Schmuck gold. Uhren kauft Juw. Altr. Koch, Gr. Steinstr. 15

Teithe Optik

GR. STEINSTR. 16

Sanitas Fußpflege - Schuhe am Stadtbad Reformhaus, Rut 237 18.

Wo? Schirm Franz Nickel Schirm-Fabrik Kleinschneiden 6, Eing. Gr. Steinstraße

Seit die Gante-Zeitung

Zinsser Allsat

Ich bin 71 1/2 Jahre alt und leide schon seit längerem Zeit an Arterienverfaltung. Seit ich Zinsser Allsat (Knoblauchöl) nehme, geht es mir erheblich besser. Ich fühle mich ganz wohl und werde ihn auch weiternehmen. Simon Büchler, Kauer, Kubach bei Rahr i. B., Hauptstraße 2, 16. 12. 36.

Knoblauch ist ein ganz hervorragendes Mittel zur Erhaltung der Gesundheit, zur Reinigung des Körpers. In allen Apotheken und Drogerien zu haben.

Dr. Zinsser & Co. Leipzig 37

Anzeigen schaffen Umsatz!

Blindenhandwerk - für alle, die sehen wollen. Der Vorstand: Louis Frohne, Halle, Königstraße 26.



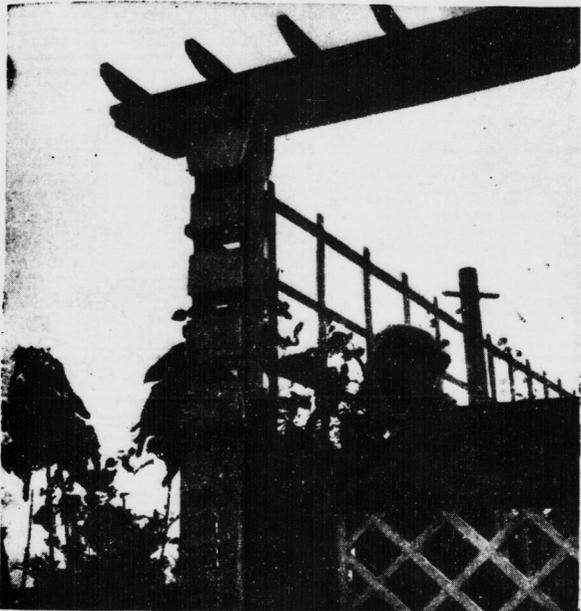
Fachkenntnisse gut!

ragt der Prüfungscommission, „nun wollen wir einmal sehen, wie es um Ihr Opa gemeinwillig steht!“ Er stellt ein paar Fragen, aber jetzt versagt der Prüfling bei den einfachsten Dingen. Die neuen Gesetze und Verordnungen kennt er nur oberflächlich. Über politische Wandlungen der letzten Zeit, über die Ereignisse in Spanien, Afghanistan oder Griechenland weiß er kaum etwas zu sagen. Wirtschaftliche Fragen sind ihm ein Buch mit sieben Siegeln. - Der Prüfling fällt durchs Eis amen! Auf seine Beschwerde, er hätte das Fachliche doch beherrscht, während die alle gemeinen Fragen im Unterricht gar nicht behandelt worden seien, bekam er zur Antwort: „Darüber weiß doch heutzutage jedes Kind Bescheid, das steht ja jeden Tag ausfüllend in der Zeitung!“

So rächt's sich, wenn man keine Zeitung liest!

Da gibts' n Blumentopp zu gewinnen

Wer wird in diesem Jahre den schönsten Balkon oder Vorgarten haben?



Ihre ganze Liebe gehört ihren Blumen

„Kann ich den Euer Gummibaum?“ sagte der kleine Peter neulich bei Tisch, und auf die Frage, was denn das zu bedeuten habe, erklärte er, die Frau R., die doch keine Kinder, aber einen Gummibaum als Preis für ihren schönen Balkonschmuck bestimme, hätte erklärt, dieser Gummibaum sei ihr größter Stolz — und hat hätte vorhin am Telexphon auch gesagt, kein Junge sei sein größter Stolz. Also wäre er, der Peter, doch für die Eltern das Beste, was der Gummibaum für die Frau R. —

Wegen diese Wort löst sich, wie meist bei Kindern, nichts einwenden. Aber das Gespräch über zu dem Thema Vorgarten und Balkon. Wer wird in diesem Sommer den Preis bekommen? Der erste Preis für die schönste Gestaltung ist tatsächlich ein Gummibaum gewesen. Und welcher Blumenfreund möchte den nicht auch besitzen?

„Schänden Sie Ihren Vorgarten nach einem besonderen Plan? Oder lassen Sie sich vom Eindruck des Augenblicks leiten?“ Das war unsere erste Frage.

„O unser Garten, das ist keine Augenblicksfrage“, erklärt sofort die Frau des Hauses. „Wir denken das ganze Jahr daran. Wir sind eben eifrig dabei, ihn auf den Sommer vorzubereiten, denn das Frühjahr geht schnell herum. Und anfangen tun wir schon im Herbst, damit wir ihn richtig in den Winter bringen. Der Garten ist ein lebendes Wesen und verändert sich nicht, wenn man ihn eine Zeit lang links liegen läßt. Er verlangt beständige Pflege, und er erhält sie auch. Denn unser Vorgarten ist unser Stolz.“

„Ja“, fällt der Hausherr ein. „Sie glauben nicht, was man mit dieser Arbeit für Freude erlebt. Nicht nur für sich, nicht nur für den kleinen Erbgang, daß die Leute davon sehen werden und sagen: „Gute bloß, wie hübsch der wieder seinen Garten im Schuh hat!“ Nein, man kann zum Vorbild werden für die ganze Straße. Seit ich hier wohne, sind die Vorgärten meiner Nachbarn — ich sage das voll Stolz — wirklich von Jahr zu Jahr schöner geworden. Und das alles, ohne daß ich ein Wort gesprochen oder lange Erklärungen abgegeben hätte. Da lacht der eine mal über den Garten, der andere fragt in Vorbeigehen etwas, ein Dritter verneigt sich in ein höfliches Gespräch und meint doch die Hausansicht meiner neuen Tulpenbeete. Man lernt dabei auch die Menschen kennen.“

„Und richten Sie Ihren Erbgang auf schöne Farben oder auf seltsame Sorten?“ so fragen wir weiter.

„Ergang ist nicht das richtige Wort“, verbeißt sich der Blumenfreund. „Es ist das mehr eine stille Liebe. Es ist der Wunsch, mein Haus so schmuck und freundlich, so einladend zu machen, daß ich mich jedesmal darauf freue,

wenn ich es schon von weitem sehe. Hier diese gelben und blauen Bänder von einfarbigen Stiefmüllern führen den Eintretenden geradezu zum Fenster. Dann dort an der Wand unter dem Fenster die Polyantha-Rosen, in der Höhe breifach gestuft, bilden im Sommer eine blühende Dornrosen-Wand. Ich komme mir dann wie in einem Märchenschloß vor.“

An ein Märchenschloß muß ich auch denken, als ich mit einem der Preisträger des vorjährigen Balkonwettbewerbs sprache. Er hat sich seinen Altan so wunderbar hergerichtet, daß man beinahe vergißt, mitten in der Stadt zu sein.

„Gewiß, Duft und Sicht sind die erste Voraussetzung für das Gedeihen jeder Pflanze; um wieviel mehr der Großblattsplanze, die ja dem Angriff von verdorrter Luft weit eher und mehr ausgesetzt ist als eine Gartensplanze. Aber auch hier zeigt sich der Meister darin, daß er aus wenig viel, aus dem Nichts ein Etwas macht. Man muß ein wenig Gärtner, ein wenig Architekt und ein wenig Dichter sein, dann kann man Wunder wirken!“

„Aber Sie sind doch von der Witterung abhängig?“

„Nicht mehr und nicht weniger als der Kleingärtner. Natürlich muß ich wissen, wieviel Sonne die einzelnen Pflanzen vertragen. Eine gewisse Kenntnis von der Eigenart und den Lebensbedingungen der Pflanzen gehört schon dazu. Und wenn man die Art kennt — trotzdem gibt es auch hier Ausnahmen, die ihre besondere Pflege brauchen.“

„Mein Mann guckt jeden Tag hundentlang in seinen Balkonfenster herum“, fällt da die Hausfrau ein. „Gewiß, er versteht sie aufzubauen und mit dem Neuesten dieses Modellschmuckes, das ja nicht unter Eigentum ist, in Einklang zu bringen. Aber er macht mir das zu mißverständlich, mit seinen Erdmischungen und Düngerrezepten und was weiß ich.“

„Alter „Madendünger“ hat sie mich genannt“, lächelt jetzt der Waise. „Und ich gebe gern zu, daß meine Frau oftmals mit ihrem Gefühl für das Wohlergehen der Blume mehr vorgezogen hat als ich je durch meine kleine Wissenschaft. Ich bin es auch hier, der sie in jeder — gelohnt habe.“

So gehen die Gespräche mit unseren hübschen Blumenfreunden hin und her. Es sind alte, meist humorvolle Menschen, die ihren kleinen Kreis auf eine stille und annehme Weise ausfüllen und die, wie ihre Pflichten die Luft, so einen Hauch von Zufriedenheit und gutem Willen mit sich bringen. Und auch Dankbarkeit kennen sie: alle finden einige Worte des Gedankens an den verstorbenen Stadtrat Tittel, der ja für schöne Vorgärten und Balkone ein lauges, lauges Menschenleben hindurch stets etwas übrig gehabt hat.

Einer zeigte mir mit feinem Nadeln eine Ecke im Garten. „Hier, das ist mein Neuzücht. Das sind Beil- und Küdenfrüchtler, die alle auf unserer deutschen Erde wachsen: Weinraute (Ruta graveolens), Hopfen (Humulus officinalis), Lavendel (Lavandula spica), Thymian (Thymus serpyllium), Kamille (Matricaria inulifolium), Pfefferminze (Mentha officinalis), Fenchel (Foeniculum officinale), Artemisia dracunculoides, Majoran (Majorana hortensis), Dill (Anethum), Fenchel (Foeniculum officinale), Rosmarin (Rosmarinus officinalis). Soweit fürs erste. Das habe ich noch aus; immer wenn ich Geld übrig habe und die Jahreszeit dafür da ist, schaffe ich neues dazu.“

„Und wie steht das mit der Preisverteilung? Warten Sie nicht mit besonderer Spannung auf das Ergebnis, ob auch Sie unter den Glücklichen für ein Preisgeld wiederholt gefällte Frage bekommt man meist die gleiche Antwort.“

„Wir tun das ja nicht des Preises wegen. Mit unserer Liebhaberei können und wollen wir, vollständig gelassen, keinen Blumentopp gewinnen — obwohl die Preise ja meist und sinnvollerweise aus „Blumentopp“-Geldern sind. Wir tun es, nennen Sie es, wie Sie wollen: zum Zeitvertreib, aus Spielerei, aber auf jeden Fall mit viel Liebe. Und die trägt ihren schönsten Lohn in sich selbst.“

„Und wie steht das mit der Preisverteilung? Warten Sie nicht mit besonderer Spannung auf das Ergebnis, ob auch Sie unter den Glücklichen für ein Preisgeld wiederholt gefällte Frage bekommt man meist die gleiche Antwort.“

„Wir tun das ja nicht des Preises wegen. Mit unserer Liebhaberei können und wollen wir, vollständig gelassen, keinen Blumentopp gewinnen — obwohl die Preise ja meist und sinnvollerweise aus „Blumentopp“-Geldern sind. Wir tun es, nennen Sie es, wie Sie wollen: zum Zeitvertreib, aus Spielerei, aber auf jeden Fall mit viel Liebe. Und die trägt ihren schönsten Lohn in sich selbst.“

Das deutsche Ehrenmal Nazareth

Schändung aus den Verfassungen der Burg.

Fünf goldene Kreuze, darunter die Worte: Die deutschen Gefallenen des Weltkrieges 1914—1918 in Palästina, auf einem schweinsledernen Gussfundament, so präsentiert sich eine Gemeinschaftsarbeit h a l l i s c h e r B u r g e s c h ü l e r, von Volkstümliche Kriegsgräberfürsorge e. V. in Berlin in Auftrag gegeben, der auch das deutsche Ehrenmal Nazareth, den deutschen Gefallenen der Palästina-Kämpfe am Dorf, Deutschland zur Ehre, der Nachwelt zur Mahnung“ erricht hat.

Der Band, der gegenwärtig im Verkaufsräum der Burg, im Roten Turm, ausgestellt ist, wurde in etwa einjähriger Arbeit geschaffen. Er enthält die Namen sämtlicher palästina-Gefallenen und ihren militärischen Grad in zweifarbiger Tinte auf Kalbspergamament verzeichnet. Gefährten haben daran Erich Schmidt als der Drucker und die Weberin Ruth Hartmann als die Schriftsetzerin. Die Gussform der Kreuze hat die hiesige Metallwerkstatt hat das Schloß und die Metallnägeln gearbeitet. — An den Leser wendet sich der Herausgeber, der auf der Innenseite steht:

Gedächtnis den Toten hoch zum Gruß die Hand! Sie sind so fern vom Vaterland gefallen. Die Tüme aber ihrer Taten ragen Unsterblich an!

Goldene Hochzeit.

Die Rentnerchelen Auguste und Martha Raab, 68-jährige Eheleute, feierten am Pfingstsonntag, dem 16. Mai 1937, den Tag ihrer goldenen Hochzeit.

Der Reichsstudentenführer hat am 13. Mai 1937 die Altakademiker und alle Volksgenossen aufgerufen, durch den Eintritt in die NS-Studentenkampfliste einersits die Verbindung zwischen alter und junger Generation zu stärken und zu festigen und andererseits durch Unterstützung der jungen Mannschaft an der Hochschule in ideeller und materieller Hinsicht den Kampf um die deutsche Hochschule und Wissenschaft weiterzutragen.

Im Gau Halle-Merseburg haben sich hinter die Erklärung des Reichsstudentenführers anlässlich der Großkundgebung in München folgende Männer aus Partei, Staat, Wirtschaft und Wissenschaft gestellt:

Gauleiter Reichsstatthalter Pg. R. Jordan, Landeshaupmann der Provinz Sachsen und Gauleiter Halle-Merseburg Pg. Otto, Gaumleiter der NSDAP, 1. Landesrat Pg. Dr. Tiesler, Gauamtsleiter des NS-Aerztbundes Pg. Dr. Hamann, Gauführer des NS-Rechtswahrbundes Pg. Prof. Dr. Noack, SA-Gruppenführer Pg. Kob, SS-Gruppenführer Pg. Döring, Oberst und Kommandeur der Heeresnachrichtenschule, Halle, Rußwurm, Direktor der Mitteldeutschen Landesbank Pg. Dr. Heyer, Rektor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg Prof. Dr. Weigelt, Provinzialrat Prof. Dr. Woermann, Gauzentzenführer Pg. Dr. Wagner.

Stadtrat Wilhelm †

Sehen erreicht und die Nachricht, daß in Bad Nauheim, wo er Erholung suchte, der h a l l i s c h e Stadtrat a. D. und Inhaber der Expeditionfirma August Mann, Halle, Herr Paul Wilhelm, im 70. Lebensjahre gestorben ist.



(SZ-Bilderdienst.)

Der Verstorbene entstammte einer alten pommerfischen Patrizierfamilie und wurde im Jahre 1868 als Sohn eines Konfliktvermittlers und Immobilienmaklers in Siedlung geboren. Von den sieben Geschwistern ist der älteste Bruder Oberleutnant Karl Wilhelm noch am Leben, dessen 80. Geburtstag der Verstorbene unlangst in Bad Nauheim in freudig familiärer Kreise mitfeiern konnte. Sein edler Familienname, seine ungetrübte Lebensfreude, seine tiefe Frömmigkeit und Lebenswürdigkeit im Umgang mit Menschen hat ihm im Kreise seiner Bekannten eine unerschütterbare Liebe und großes persönliches Vertrauen erworben. Schon früh erkrankte er sich für den Kaufmannsberuf, dem er mit ganzer Kraft anhing. Im Jahre 1898 übernahm er die über hundert Jahre bestehende Expeditionsfirma August Mann als alleiniger Inhaber und brachte das Unternehmen durch eigenen Fleiß und großes Geschick auf eine bedeutende Höhe. Um die Entminderung der Saale-Schiffahrt hat er sich besondere Verdienste erworben.

Er war ehrenamtlicher Stadtrat, sah im Vorstand der Stadtkasse und der Mitteldeutschen Landesbank sowie im Kuratorium der Paul-Wilhelm-Stiftung. Die Stadt Halle verdankt ihm einen verdienstvollen und hochangesehenen Bürger.

Für die NS-Studentenkampfliste

Der Reichsstudentenführer hat am 13. Mai 1937 die Altakademiker und alle Volksgenossen aufgerufen, durch den Eintritt in die NS-Studentenkampfliste einersits die Verbindung zwischen alter und junger Generation zu stärken und zu festigen und andererseits durch Unterstützung der jungen Mannschaft an der Hochschule in ideeller und materieller Hinsicht den Kampf um die deutsche Hochschule und Wissenschaft weiterzutragen.

Im Gau Halle-Merseburg haben sich hinter die Erklärung des Reichsstudentenführers anlässlich der Großkundgebung in München folgende Männer aus Partei, Staat, Wirtschaft und Wissenschaft gestellt:

Gauleiter Reichsstatthalter Pg. R. Jordan, Landeshaupmann der Provinz Sachsen und Gauleiter Halle-Merseburg Pg. Otto, Gaumleiter der NSDAP, 1. Landesrat Pg. Dr. Tiesler, Gauamtsleiter des NS-Aerztbundes Pg. Dr. Hamann, Gauführer des NS-Rechtswahrbundes Pg. Prof. Dr. Noack, SA-Gruppenführer Pg. Kob, SS-Gruppenführer Pg. Döring, Oberst und Kommandeur der Heeresnachrichtenschule, Halle, Rußwurm, Direktor der Mitteldeutschen Landesbank Pg. Dr. Heyer, Rektor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg Prof. Dr. Weigelt, Provinzialrat Prof. Dr. Woermann, Gauzentzenführer Pg. Dr. Wagner.

Siedlerkleid, Trägerrod, Festgewand

Deutsches Frauenwert zeigte eine Kleider-Lehrschau in Halle

Nur der Saalepfeil war derlei und die Begleitmusik die gleiche wie bei Modellschauen; sonst unterschiedlich die Kleiderformen des Deutschen Frauenwertes gehen nachmittags und abends im „Siedlerkleid“, dem „Trägerrod“, dem „Festgewand“ die Szenarhalterinnen, Kreisfrauenratsleiterinnen Maria Deißner, Gauvorsitzende im Verband deutscher Frauentatler (der die Schau zusammengeleitet hat), Hanna Rosedinger und Kreisabteilungsleiterin Volkswirtschafts-Damensitzung Frieda Hamann hatten ja auch nicht über die Schau als Leitwort gelehrt: „Reife Weibchen — Wiener Modeller!“; sie trug die verpfändeten und sich bewußten Titel: „Mittelmäßig — zeitgemäß — sinnvoll — formlos.“

In den einleitenden Ansprachen wurde noch einmal die aus schließlich erbschwerfende Bedeutung der Fortführung und ihre Aufgabe, anzuordnen, doch nicht als Vorbild zu wirken, von allen Seiten beleuchtet; — dann kamen vier junge Mädchen und Frauen in etwa 65 bis 70 Kleidermotiveleinheiten Stund lang „zu Wort“. 65 bis 70mal sah der Saal gelipant auf die Bühne, 65 bis 70mal nahm man an den Tischen Stellung für oder gegen ein Kleid, stets lehr bestimmt und lehr lebhaft, 65 bis 70mal sprang man den Unterschieden zwischen der Tagesmode und dieser Kleidung und kam zum Schluss zu neuen und fruchtbringenden Erkenntnissen.

So wie die beiden Richtungen nicht einander gegenüberstehen, können sie nicht einmütig gehen. Eins kann nur vorberichten. Denn ist es die westliche Mode. Sie ist weiterentwickelt, unternicht Einflüssen von außen, leidet sich auszufallen Einfälle, — gewiss. Aber sie ist auch beherrschend, voll Lust zum Abwärtigen, erfindend selbst in den Farben, lautenfüllig in den Mustern. Die altere gezielte Art der Kleidung ist klar in den Linien, keine Flügel ist zum Heberfließen, da gewissermaßen in der Materialverarbeitung, jeder handgemachte Wellort scheint für

Motorship „Saalelet“

für Pfingsten in Betrieb genommen.

Das Motorship „Saalelet“, das, wie wir bereits berichteten, auf der Schiffswerft Schlangenberg erbaut wurde, hat heute an der Saale in den letzten Tagen erfolgreiche Probefahrten zwischen Milsleben und Bettin ausgetüchtelt. Das Schiff kann 300 Personen aufnehmen und wird während der Feiertage zum erstenmal in Betrieb genommen.



Die Begegnung: Sie ist kaum einem Wesen angethan worden und das ist stark aussergewöhnlich...

So ist aber die „art- und zeitgemässe Kleidung“ und die Modesthüpferei auf einem Reusen verbinden, wie es aktiver bei den Abendkleidern geschah...

So feierte ein schlichtes rosa Tafelbild, das angedeutet, mit welchem Charakter, ein moderner Triumph, und ein weisses weiches Tafelbild mit blau-roter...

Ein freundschaftlicher kleiner Guss bestellte den Rosmiltza, an dem auch die Gastfrauen...



schafftelettner testnahm: Silvia Häfelf, die eifersüchtige Schmetterlingsleichte Tänzerin...

Bier Wandergelassen unseres Ganes

Bier Wandergelassen unseres Ganes, die am 25. April 1937 nach der lehrreichen Betrachtung...

Strassenperruna

Der Landrain zwischen Bockelstraße und Mühlträn zwischen der Kroschlasse...

Samburger Büchel am Markt

Das am Markt gelegene Kaffeehaus Nostalgie hat in Herrn Wolf einen neuen Besitzer...

250 Jahre Lebensversicherung

Das Gemeinschaftsamt der Lebensversicherung, das den ganzen Erdball umspannt...

Nachdem Neumann wurde geboren, als in Deutschland die Glocken das Ende des Dreißigjährigen Krieges einläuteten...

Neumanns Reflexionen über Leben und Tod bei denen in Breslau Geborenen...

Die unternehmen wurde, blieb ein selteneres Fall; das war auch der Grund...

Neumann hatte, wie er selbst angibt, seinen größten Nutzen vor Augen, als er das Werk in Angriff nahm...

Technische Notiz

Nach der sechsten Veröffentlichung der Durchführungsverordnung zum Luftschutzes...

Zwischenpiel bei „Klemm & Reinshagen“

Roman von Dieter Hollenbeck

(14. Fortsetzung)

Die Beträger, die sehr brandensüchtig sind, und ihre Laichschüppe sehr überlegt...

Es ist ein gewisser Paul Pfeffer, ein seit einiger Zeit glücklicher Hofkaplan, der im Alter von fünfundsiebzig Jahren...

Die Verbrecher schienen nementz zu haben, das sie beobachtet wurden, deshalb bestanden sie sich, die Bettelnden...

In der Begleitung des Pfeffer-Röbbling befand sich bei der Festnahme...

benachteiligt, wieder auf freien Fuß gesetzt wurde.

An diesem Morgen also schickte Piffa Schübe auf ihrem Platz.

Eine gewisse Ursache kam wieder dadurch in den Bereich...

„Wir müssen leider annehmen, das ihr Freund die Firma schwer zu schätzen verdient hat...“

„Ja und mein...“ Ich hörte von Wolf Dürens Wirrin, er sei bereits wieder hier...

Damit neigte sie ihren Kopf leicht und ging schnell hinaus.

Das war fura vor der Mittagspause. Hans und Ruzs Wöfner, die auch im Dienst...

Sie traten, als es fingelte, auf den Hof und warteten auf den Alten.

„Was ist das?“, er war mit Bekannton im Schriten...

„Darum, das der Traum von einer Verlobung...

„Das danken Ihnen für Ihre Mitteilungen, Fräulein Steinhoff...“

„So weit waren sie gekommen, obwohl die Zuständen...

Dank an Landesobmann Krause

Tagung der Danerführer und des Landesbauernrates mit Gauleiter Eggeling

Ein und wieder ruft der Landesbauernführer die Kreisbauernführer zu ihrer harten Verantwortung auf, um ihnen Richtlinien für ihre weitere Arbeit zu geben und den notwendigen Zusammenhalt unter den bäuerlichen Führern immer aufs neue zu vertiefen. Wie wertvoll eine solche Zusammenkunft ist, zeigte wiederum die am 13. und 14. Mai in Halle (Saale) und Saal (18 (Anhalt) abgehaltene Arbeitstagung der Kreisbauernführer der Landesbauernführer Sachsen-Anhalt unter dem Vorsitz des stellv. Landesbauernführers Bauer Lehmann. Sowohl Bauernführer als auch Sachfragen niedriger Art kamen zur Beratung und Ausprache, wobei der gelassenen Weise erneut seinen Ausdruck fand, alle Kräfte des Volkes für die vom Reichsbauernführer und vom Bauernführer des Führers für den Vierjahresplan ergriffenen Maßnahmen einzusetzen. Besonderen Anklang fand bei allen Beteiligten eine gemeinsame Aussprache zwischen den Kreisbauernführern und den Kreisbauernleitern. Besser als auf dieser Zusammenkunft konnte kaum die weitgehende Vereinheitlichung der Ziele und Interessen zum Ausdruck kommen, die nach den wirtschaftlichen und kulturellen Aufgaben der germanischen Politik ausgerichtet sind.

Den Ablauf der Tagung bildete eine Sitzung des Landesbauernrates Sachsen-Anhalt, in der der nach Münden berufene Landesobmann Hermann Krause Mitglied von den übrigen Mitgliedern des Landesbauernrates nahm, dem er seit dessen Gründung angehört. Sowohl der stellv. Landesbauernführer Bauer Lehmann als auch der Sprecher des Landesbauernrates Bauer Schrader überbrachten dem stellv. Landesobmann herliche Worte des Dankes für seine aufopfernde Arbeit. Landesobmann Krause und der mit der Führung der Geschäfte des Landesbauernrates beauftragte Bauer Lehmann erläuterten sodann das Wort zu kurzen Ansprachen, bevor das Mitglied des Landesbauernrates Gauleiter Staatsrat Eggeling Gelegenheit nahm, seinem langjährigen Mitarbeiter Hermann Krause persönliche Abschiedsworte auszusprechen. Der Landesbauernrat und die gesamte Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt werden des alten Kampfgewisses, der bereits sein neues verantwortungsvolles Amt in Danern angetreten hat, stets in Dankbarkeit gedenken.

Die soziale Wirksamkeit der NS

Arbeitslagung des Gebietes Mittelrand.
Stolberg. Die Träger der sozialen Arbeit der NS im Gau Saale-Merleburg fanden sich hier unter Leitung von Oberbauernführer Schlichter zu wichtiger Arbeit zusammen. Bekanntlich umfasst die soziale Wirksamkeit der NS auch die Jugendarbeit in der NSJ, dem Reichsjugendbund und der NSD. Die Tagungsteilnehmer hörten wertvolle Referate über die Arbeit der NSJ und der NSD, Ernährungsfragen unserer Volksgenossen, die Aufgaben im zweiten Vierjahresplan. Besonders eingehend wurde die Reichsarbeit der Hitlerjugend behandelt, deren Wichtigkeit vor allem da in Erscheinung tritt, wo es gilt, dem deutschen Volk bei der Bewältigung der Perlen des beschriftigten Jugendlebens zu helfen. Die soziale Arbeit der NSJ ist vielleicht der sinnfälligste Ausdruck der großen Kameradschaft der nationalsozialistischen Jugend.

Am 30. Mai „Tag des Gastes“

Erreichtlicher Anlauf der neuen Anzeiger.
Bad Dürrenberg. Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des Stur- und Verkehrsvereins berichtete der Direktor der Saale-Verkehrsvereinigung, über den erfreulichen Anlauf der neuen Anzeiger. Gegen 400 Mitglieder des Vereins sind im April dieses Jahres schon 350 Anfragen vor gegenüber 62 Anfragen im gleichen Monat des Vorjahres. Bis zum 10. Mai waren schon 411 auswärtige Besucher an-

Vater Bringezu aus Roitzsch



In Roitzsch und seiner weiteren Umgebung ist die straffe, soldatische Gestalt des Vaters Bringezu überall wohlbekannt. führt er doch in seinem kleinen rollenden Laden alles mit sich, was der Haushalt braucht. Auch im Küsserwagen zu Halle ist der rüstige alte Herr ein gerngesehener Gast.

wefen, gegenüber 97 zur gleichen Zeit im Jahre 1936. Im April konnten schon 2200 Kinderbücher verlobt werden, gegenüber 996 bis Ende Mai 1936. Direktor Grünow machte weitere Ausführungen über die Bedeutung des Soldaten Dürrenberg für Gebunde und Kranke.

Um die Beliebtheit Bad Dürrenbergs als Familienbad zu steigern, wurden auch die Anlagen für die Kinder im Kurpark ausgebaut. Ueber die Errichtung der Spielhalle, des Seelenbadbeckens und der Rollstuhlfahrer wurde bereits berichtet.

Ueber die Bemühungen der Gemeinde zur Verbesserung des Dries machte Bürgermeister Brühl noch Mitteilung. So wurden am Kirchhof landesweit die Ausgestaltung des Museums und die Bedeutung des Dromas hin. — Bad Dürrenberg veranstaltet am 30. Mai den „Tag des Gastes“. In gleicher Zeit soll der Dürrenberg- und Verkehrsvereinswettbewerb abgeschlossen werden.

Drei Todesopfer

durch verbotenen Spargel.

Hallenberg (Efter). Ein furchtbares Unglück hat sich im Dorfe Hüllwälder im Nachbarort Ruda zugetragen. In der Dorfwirtschaft war gefeiert worden. Spargel aus dem vorigen Jahre zubereitet worden. Bei drei von den Teilnehmern stellten sich Übelkeit und Kopfschmerzen ein. Im Krankenhaus in Hinterwiesendamm sind sie noch in der Nacht an

Neuartige Kilometersteine auf der Reichsautobahn



Auf der Reichsautobahnstrasse Berlin—Magdeburg wurde bei Lehnin dieser Kilometerstein errichtet, der in seiner Art etwas Neues darstellt und die Fahrer schon von weitem über die Streckenverhältnisse unterrichtet. (Atlantik-M.)

Landesstellenleiter Maul

Ehren-Werkstatthäufiger
Wie wir erfahren, ist der Landesstellen- und Hauptpropagandaleiter Sa. Maul zum Ehren-Werkstatthäufiger ernannt worden.

Ausbildung der NS-Führerschaft

Erziehung der Unterbau- und Stammsführer des Gebietes Mittelrand der NS. Auf zu einem Aufbaubetrieb in der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt einberufen worden, der der weiteren Ausbildung der mittleren Führerschaft, insbesondere für die Sommerarbeit, diene. Der Stellleiter des Gebietes Mittelrand, Oberbauernführer Fischer, eröffnete den Vortrag. Als Voraussetzung für den dauernden Erfolg der NS-Arbeit bezeichnete er die totale Dienstverpflichtung, die sich nicht nur in Schulung oder Sport erschöpft, sondern sich auf allen Gebieten des Gemeinwohllebens auswirkt. So waren in den Arbeitsplan neben dem politischen Unterricht auch ausreichend Sportstunden eingebaut. Von besonderer Bedeutung war ein Vortrag des Landesstellenleiters und Hauptpropagandaleiters Maul über die zeitigen Grundlagen des Vierjahresplanes.

Langgehegter Wunsch wird erfüllt

Ammendors Volksbad in Bau / Einweihung zum Heimatfest

Neue Tätigkeit herrscht gegenwärtig auf dem Stadion in Ammendorf. Nichtig wird geschafft, um endlich den Wunsch aller nach einer guten Badegelegenheit Wirklichkeit werden zu lassen. Unbemerkt von vielen, etwas abseits von der Straße, vollzieht sich hier eine Wandlung, die schon heute erfolgt wurde. Dank der tatkräftigen Ammendorfer Stadterhaltung soll nun ein Volksbad entstehen, das sich bald überall großer Beliebtheit erfreuen und durch seine gute Lage nicht über längere Zeit mangelden Besuch zu fliegen brauchen wird.

Da die Gitter sich mehr zum Baden eignen, fehlte es an guten Badegelegenheiten, die der Größe der Einwohnerzahl der Stadt angemessen waren. Dem aber wird jetzt abgeholfen. Gewaltige Erdmassen müssen zunächst noch bewegt werden, ehe das entsteht, was den Bauern vornehmlich. Doch sollen die Arbeiten so beschleunigt werden, daß bereits zum Heimatfest Anfang Juni die Einweihung vorgenommen werden kann.

In großem Stille wird gebaut, so daß das Bad allen Ansprüchen gerecht wird, die an eine moderne Anlage gestellt werden können. Es hat eine Länge von 50 m und eine Breite von 35 m und ist geteilt für Schwimmer und Nichtschwimmer. Die Schwimmhalle hat die für große Schwimmbecken vorgeschriebene Maße: 50,20 m mit einer Wassertiefe von 1,80 bis 3,00 m. Im Nichtschwimmerbecken, das 50,15 m groß ist, betragen die Tiefen 0,90—1,50 m. Die

ihren Vergiftungen gestorben. Tot sind die 39 Jahre alte Frau Martha Herbig geb. Köhler aus Ammendorf bei Hallenberg, die 38 Jahre alte Frau Wöhrer und der 26 Jahre alte Schmiedemeister Paul Lehmann. Die Ursache wird darin gesehen, daß der Spargel nicht genug eingekocht war, so daß sich Giftstoffe bilden konnten.

Abtrennung der beiden Becken geschieht durch Schwimmbohlen. Für die Springer werden ein Sprungturm von 5 m Höhe mit zwei Absprunghilfen und dann noch zwei 3-Meter-Sprungbreiten erbaut. Die Schwimmbecken des Beckens dienen dem Start. Den Zugang zum Nichtschwimmerbad bilden drei Treppen von je 5 m Breite. Auf den Schwimmbecken befindet sich eine 2 m breite Kufstrecke, die in jeder der ins Bad will, hindurchgehen muß, um eine Verbindung des Beckens zu vermeiden.

Die Wasserreinigung erfolgt durch Leitungswasser. Für die Reinhaltung ist bestens gesorgt. Das Wasser wird im Becken nach Bedarf gewälzt und über eine Filteranlage geleitet, hier wird es entsäuert, so daß sich keine Algen bilden können und entfernt. So bleibt das Wasser stets klar.

Für die Badeplätze werden zunächst 40 Einzelzellen zur Verfügung stehen. Außerdem aber noch je ein offener Ausleiterraum für Männer, Frauen, Knaben und Mädchen von je 6 m Länge und 2,50 m Tiefe. Für Schulfloßen sind besondere Ausleiterräume vorgesehen in der städtischen Größe von 6,4 m. Zudem werden noch Brauseanlagen errichtet.

Anschließend an das Bad ist eine große Liegewiese vorgesehen. Durch eine geeignete Pflanzung der ganzen Anlage soll jedem Besucher der Aufenthalt so angenehm wie nur möglich gemacht werden.

Vom Geldbrauch gepackt

Mit 18 000 Mark geflüchtet / 10 Monate Gefängnis für 22jährigen

Magdeburg. Vor sechs Wochen erregte die Meldung großes Aufsehen, daß der 22jährige Gerhard V. aus M. mit 18 000 Mark geflüchtet war, die er für sein Unternehmen bei der Bank eingahen sollte. Baumann wurde zehn Tage später in Lützenau verhaftet und hatte sich jetzt vor dem Magdeburger Schöffengericht zu verantworten. Er erklärt selbst, er habe, als er das viele Geld sah, die Verlockung nicht widerstehen können und sei von dem Anblick der großen Summe völlig überwältigt worden. Er ist anstatt auf die Bank zu gehen, auf den Bahnhof gelaufen und mit dem nächsten Zug nach Berlin gefahren. Von hier aus begab er sich nach Hannover, wo er einige vergnügte Tage verbrachte, und dann nach Köln, wo er sich neu einleitete und ein neues Motorrad kaufte. Darunter unternahm er eine Fahrt den Rhein hinauf, aber aber vor Gericht selbst zu, daß er keine rechte Freude daran hatte, weil er vor seiner Festnahme Angst hatte. Er ist stillos weitergefahren und nach Stuttgart am 1. Juni angekommen. Von dort wurde er von der Polizei in Stuttgart verhaftet. Baumann verbot, da er durch gefälschte Papiere auffiel. In seinem Besitz waren noch 15 300 Mark. — Das Schöffengericht verurteilte Baumann wegen dieses schweren Treubruchs zu 10 Monaten Gefängnis.

Gemeinsame Dorfverschönerung.

Die Reichsanstaltung der NS-G. Kraft „Der Freude“ ist mit dem Deutschen Gemeindefest weichen Bildung einer Arbeitsgemeinschaft in Verbindung getreten, die sich die Dorfverschönerung zum Ziel setzt. In jedem Gau, Kreis und schließlich in jedem Dorf soll eine kleine Arbeitsgruppe gebildet werden, die alle beteiligten Kräfte zu diesem Zweck zusammenfaßt.

Jena. (700 Patenschweine.) In der Nordvorstadt wurden auf städtischem Gelände zwei Ställe für die Schweinemästerei der NSD errichtet, zu der eine Wohnung für den Schweinemäster gehört. In den Stallungen können 700 Schweine gemästet werden. Die Abfallabfuhr, die sich auf 100 Tonne Mist pro Tag beläuft, wird durch einen 100 Tonne Mistwagen erledigt, der sonst dem Verberber ansieht.

Teich. (Ein alter Schmied.) Ein gewisser Hermann Lamprecht hatte hier auf Heiratsgelegenheit in den Zeitungen, auch auf andere Christenzeitungen, deren Aufgeber weiblichen Geschlechts waren. Hiermit mit mehreren Edelsteinen eingekleidet, nach längerer Beobachtung gelang es, ihn zu fassen. Dagegen ist es vor dem Schöffengericht bestritt, wurde er zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Seine Mutter hat sich aus Gram über ihren Sohn in der Eile das Leben genommen.

Beisenfeld. (20 000 Edelstiche ausgesetzt.) Seit Jahren bemüht sich die Fischereiunion Beisenfeld um eine Verlebung der Fischerei und Verlebung des Fischbestandes der Saale. Mit Schichten hat man gute Erfolge gehabt, kaum wurden in diesen Tagen auf der Strecke Schönbürg—Beisenfeld 20 000 Edelstiche ausgesetzt. Auch im Saalefluß bei Seitzing und Lobitz hat man Jungfische ins Wasser gebracht.

Bad Rösen. (Den Verlebungen erlebte.) Die bei dem Autounfall schwerverletzte Frau Schirmer, was wir kürzlich berichteten, ist jetzt im Krankenhaus ihren Verlebungen erlegen.

In Torna bei Bredna



Unter dem breiten Scheunendach hervor blickt die Kamera auf den Gutshof und das Herrenhaus und empfängt so den Eindruck fester bäuerlicher Geborgenheit.

Sämtliche Bilder: Rollende Redaktion.

Wann immer das Besondere liegt; für die Besondere... Die Königin war wieder einmal glänzend...

Der Dichtersinn hat seinen Namen, die in den letzten Wochen an den König...

Auf die politische Haltung kommt es an... Vor dem Strafgericht des kaiserlichen...

Unter Frankens Haus; Eudorin dagegen... Die weitere Entwicklung, welche der Stellvertreter...

Swawischen reichte Anna von Cleve mit... großen Gefolge, dreihundert britischen...

Endlich, am 27. Dezember, legte sich der... Sturm. Im sanften Wind führen die...

Wenn auch das Abhören des Moskauer... Senders nicht verboten ist, so bedeutet...

Zwischen Blütenblumen liegt das Dorf... Eishaus (Krs. Hildburghausen) in...

Das Wetter schlug am Hofe. Die Kunde... vom Hofe, Tag, vergangen, am Hofe...

Anthony Browne, sein Stallmeister, wurde... gerufen. Er bringt der Prinzessin...

Steuern traf auf Steven... Schiffsauslenkung im Nordostkanal.

Die Mitteldeutsche Illustrierte bringt heute... Einzelverkauf 10 Pf.

Das Wetter schlug am Hofe. Die Kunde... vom Hofe, Tag, vergangen, am Hofe...

Anthony Browne ritt davon und wurde... vor Anna gebracht. Als er niederfiel...

Steuern traf auf Steven... Schiffsauslenkung im Nordostkanal.

Die Mitteldeutsche Illustrierte bringt heute... Einzelverkauf 10 Pf.

Das Wetter schlug am Hofe. Die Kunde... vom Hofe, Tag, vergangen, am Hofe...

Anthony Browne ritt davon und wurde... vor Anna gebracht. Als er niederfiel...

Steuern traf auf Steven... Schiffsauslenkung im Nordostkanal.

Die Mitteldeutsche Illustrierte bringt heute... Einzelverkauf 10 Pf.

Stadttheater Halle. Heute, Sonnabend, 20 bis geg. 22 1/2 Uhr. Wie einst im Mai.

Bauer's Gaststätten. Am 1. u. 2. Feiertag, vorm. 11 Uhr. Frühstücken-Konzert.

Gaststätte Paradies. Albert Baeger. Herrenstraße. Eingang Paradiesgasse.

Der Park. Ist auch an beiden Feiertagen geöffnet! Restaurant „Sargdeckel“.

Thalia-Theater. Sonntag, 20 bis nach 22 1/2 Uhr. Der Raub der schönen Helena.

Flederblüte. Pflingsten am 1. Feiertag 1/2 11 Uhr. Vermittags-Konzert.

Schreiberschloßchen Galgenberg. Die jährlich in den romantischen Anlagen...

England und Irland. mit Besuch von London und der Insel Wight.

Wintergarten. Im Kaffee täglich Tanz und Kabarett heute bis 3 Uhr.

Schurigs Waldkater. 1. u. 2. Pflingstfeiertag 7.30 und 15.30 Uhr.

Heidekrug. 1. u. 2. Pflingstfeiertag, 11-12 Uhr. Mittagskonzert.

Der Park. Prospekt, Aushang und Anmeldung: Reiseabteilung der Saale-Zeitung.

Wintergarten. 5-Uhr-Tanz-TEE mit Kabarett-Einlagen.

Schurigs Waldkater. 3. Feiertag 15.30 Uhr. Bläsermusik.

Heidekrug. 3. Feiertag, nachmittags KONZERT mit anschließ. TANZ.

Der Park. OLYMPIA. Die Schreibmaschine für Jedermann 119.50 RM.

Der große Erfolg!

Jenny Jugo
in dem Tobis-Rota-Film



Gefährliches Spiel

mit Harry Liedtke, Karl Martell, Theo Lingens u. a.

Ein schönes, bezauberndes aber auch mitreißendes Lustspiel.

Devaria-Toswoche — Kulturfilm

Werktag: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr
Feiertag: 3.45, 6.00, 8.30 Uhr

Weinberg Terrassen

mit Bierstube „Zum Unterstand“

Sonnabend, 15. Mai Gr. Tanzabend
An den beiden Feiertagen v. 7-9 Uhr

Große Frühkonzerte
10-12 Uhr Garten-Konzerte
mit Tanz und Tanzband

Spezialkuchen, Fleischbrühe, reichhaltige Speisekarte und Mittagsgedecke in bekannter und vorzüglicher Güte.

Jll. Feiertag, nachmittags 10 Uhr
Großer Garten-Konzert mit Tanz
20 Uhr Gr. Abend-Konzert u. Feuerwerk,
ab 20. Mai auch Donnerstags
Tanzabend

Reichshof

An beiden Pfingstfeiertagen

Garten-Konzerte

Tanz in zwei Sälen

Kinderspielplatz eröffnet.

Rotes Roß

1. und 2. Pfingstfeiertag:

**Frühchoppen-,
Nachmittags- u.
Abend-Konzerte**

Burg-Terrasse

gegenüber der Burg Giebichenstein

An beiden Feiertagen

**Großes
Konzert**

Ferdinand Arenz

Müllers Gasthof. Beachlitz

Pfingstaussflug

Saal / Garten / Kegelbahn
Autobusverbindung

Gasthaus Büschdorf
Halte-stelle Linie 9

An beiden Feiertagen

**Konzert-Tanz
und
Kabarett-Einlagen**

Fruchtwinschenke

Gutenberg

An beiden Feiertagen
sowie jeden Sonntag

Konzert und Tanz

Am Riebeckplatz

I. und II. Festtag
4 Vorstellungen

2.00 4.00 6.00 8.20

**Ein Erlebnis,
für das es keine
Vergleiche gibt!**

Das gewaltigste Filmwerk
des Jahres!



**Emil Jannings
Der Herrscher**

Frei bearbeitet nach Gerhart Hauptmanns
„Vor Sonnenuntergang“
Als bester Film ausgezeichnet
mit dem **Nationalen Film-
preis 1937.**

**Die Krönungsfeier
in London!**

Für Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!
W. 4, 6, 8, 20 — S. 2, 4, 6, 8, 20

**Gr. Ulrichstraße 51
Lachstürme**
über

Weiß-Ferd!



**Gordian
DER
TYRANN**

„Wenn einer den Frühlings-
schuppen hat oder über Gie-
derschwere klagt, so soll er
sich den neuen

Weiß-Ferd-Film
ansehen! Er wird sich Lust
lachen und vor Fröhlichkeit
aus dem Sessel springen!“

12-Uhr-Blatt

Für Jugendliche
über 14 Jahre zugelassen!
W. 4, 6, 8, 20 — S. 2, 30, 4, 6, 8, 20

Bäderanzeigen
in der „S.-Z.“ haben Erfolg!

**Schauburg
Pfingstfreude
ganz groß!**

Carl Ludwig Diehl
Olga Tschschowa, Paul
Hörbiger, Maria Andr-
gat und viele kleine

Traudl Stark
in:



**Seine Tochter
ist der
Peter**

Ein Film voll Freude u. froher
Herzlichkeit nach dem preisge-
krönten, gleichnamigen Roman

von Edith Zellwaker

**Die Krönungsfeier
in London**

Für Jugendliche zugelassen!

1. und 2. Festtag,
nachmittags 2-3 Uhr:
**Große Fremden- und
Jugendvorstellung!**

W. 4, 6, 8, 20 So. 2, 30, 4, 6, 8, 20

Alte Promenade

**Paula Wessely
Rudolf Forster**

**Die ganz großen
Torheiten!**

Die Film-Sensation des Jahres!
Ein Werk von einmaliger Bedeutung!
Ein Ereignis in der Geschichte
des Films!

Werktag: 4.00, 6.30, 8.15 Uhr
1. u. 2. Feiertag: 3.10, 5.10, 8.15 Uhr
Für Jugendliche nicht zugelassen!

In der Ufa-Ton-Woche u. a.
**Die Krönungsfeierlichkeiten
in London.**

BURG-THEATER

Bis 2. Feiertag
der große Zirkusfilm

Knox u. die lustigen Vagabunden
Patu. Patachon, Moser usw.
Beide Feiertage 2 Uhr
Fremden-Vorstellung

**Dampfer-
fahrten**

mit dem neuen Schiffe „Saaleita“

Abfahrt Schlageterbrücke. 1. und
2. Pfingsttag nur 9 Uhr nach
Wettin und Rothenburg. 3. Feiertag
9 u. 14.30 Uhr nach Wettin.
W. Ulrich.

**Die Kleinanzeige
ist erfolgerprobt!**

Saalschloss

Saal A Garten A 5000 Plätze

Naturpark von idyllischer Schönheit
Ausgezeichnete Küche - Zivile Preise

1. Feiertag 4 Uhr
Fest-Konzert
Fest-Zuschauung mit 18 Solisten
2. Feiertag 4 Uhr
Militär-Konzert
Kapelle d. Flieger-Kommandantur
Ltg. Stabmusikmeister Carl Steurz

An beiden Feiertagen nachm. u. abds.
Tanz im Freien
auf Halles größter Tanzfläche

Reimbahn
Der ideale Aufenthalt
Badeküche u. offene
Terrassen
Herrl. Aussicht
Zeitgemäße Preise.
Jeden Sonnabend und Sonntag TANZ

**Astoria-
Kabarett**

Sonnabend
4 und 8 Uhr

1. und 2. Feiertag
nachmittags und abends

**Vorstellung mit
neuem Programm**

Eintritt frei!

Rosengarten

Sonnabend, ab 20 Uhr
der beliebte Tanzabend

An beiden Feiertagen

11-1 Uhr Frühchoppen-Konzert
16-19 Uhr Garten-Konzert
mit anschließend. Tanz

3. Feiertag, ab 16 Uhr
Garten-Konzert
mit anschließend. Tanz

Nach erfolgtem Umbau u. Neugestaltung
der Räume eröffnen wir
heute Sonnabend, den 15. Mai, 17 Uhr

das Hamburger Büfett

Speise- und Konzerthaus
FAMILIENGASTSTÄTTE

Halle (Saale), Marktplatz 23 (neben dem Waagegebäude)

Für erstklassige und preiswerte Speisen werden
wir stets bemüht sein

Weine aus den renommiertesten Weingütern des
Rheins u. Mosel in Flaschen, Krügen u. Schoppen

Zum Ausschank gelangen vorzügl. gepflegte Biere

Täglich
die Attraktions- und Stimmungskapelle
William Rott mit seinen fünf Solisten

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag von 11 Uhr ab
Mittagskonzert

An beiden Feiertagen Festgedecke preiswert und gut

Um gültigen Zuspruch bitten Willy Wolf u. Frau

Pfingsten im Kurhaus Bad Wittekind

1. Feiertag

7-9 Uhr **Großes Frühkonzert**
Musikkorps der Fliegerhorstkommandatur
Halle (Sa.) Ltg. Stabmusikmeister Steuer.

11-1 Uhr **Großes Frühchoppenkonzert**
Wittekind-Kurkapelle, Ltg. P. Burghaus.

4 Uhr **Großes Militär-Konzert**
Musikkorps d. Fliegerhorstkommandatur (Sa.)
Ltg. P. Burghaus.

2. Feiertag

7-9 Uhr **Großes Frühkonzert**
Musik der SA-Brigade 38 (Halle)
Ltg. Obersturmführer Fritz Hosemann

11-1 Uhr **Großes Frühchoppenkonzert**
Wittekind-Kurkapelle, Ltg. P. Burghaus

4 Uhr **Großes Konzert**
Musik der SA-Brigade 38 (Halle)

8 Uhr **Großes Tanz-Abend**
Wittekind-Kurkapelle

Für 13. 10 RM. nach München u. zurück

Billiger Sonderzug zur RNSt.-Ausstellung

Ab Halle 2. Juni 7.10 Uhr Ab München-Ost 5. Juni 7.17 Uhr
An München-Ost 17.55 Uhr An Halle ... 18.12 Uhr
Fahrens-Halle-München und zurück einschließlich Eintritts-
zur RNSt.-Ausstellung **13.10 RM.** Am 3. Juni verbilligte
Sonderfahrt nach Garmisch (hin und zurück **9.70 RM.**)
und auf die Zugreise (11 RM.) Ankunft und Anmel-
dung bei der Landesbauernschaft, Halle a. d. S.,
Viktoriastraße 4-7, Telefon 2750.

Vor und nach dem Pfingst-Ausflug ins
Gildenhaus Sankt Nikolaus

— Nahe am Markt —

Hier finden Sie

preiswerten Mittagstisch
Abendstamm von 60 Pf. an

Das gute „Meister-Bräu“ - Stimmungskapelle

**Pfingsten nach dem herrlichen
Krug zum grünen Kranze**

gegenüber der Burg Giebichenstein, dem
Ambergarten und Trohner Felsen gelegen

1. II. und III. Feiertag nachmittags
Konzert und abends Tanz im Freien.

Diner 12-14 Uhr. — Empfehlung die neuhergerichteten Räume
zur Abhaltung von Festlichkeiten in jeder Art.

Jeden Sonntag **Kaffee-Konzert**
mit anschließendem Tanzabend im Freien.

Bad Dürrenberg

Pfingstkonzerte im Kurpark

Sonntag, 16. Mai, von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr
Ausgeführt vom Musikzug
der SA-Brigade 38, Halle.

Montag, 17. Mai, 15.30 Uhr bis 18 Uhr
ausgeführt vom städtischen Orchester Weißenfels

Eintritt: Erwachsene 30 Pf., Kinder 10 Pf.

Familienbad „Graebsee“
zwischen Halle und Nietleben

**Größtes und schönstes Sommerbad
in Halles nächster Umgebung**

**Große Liegewiesen,
20 000 qm kristallklarer See**

Wasserbefund: keimfrei, trinkwasserrein, ohne
jede schädlichen Substanzen

**Wasserrutschbahn - Große Kolonnaden
Großer Parkplatz**

Zu erreichen: Bahn bis Nietleben, Postomnibus, zu Fuß
30 Minuten von Halle, per Rad 10 Minuten.

**Fachstudienreisen
nach
Nordamerika**

ausgeführt von der
Hamburg-Amerika Linie

8. Juli bis 13. August
I. Jugendfahrt für Schüler unter Leitung
von Studienrat Dr. Geisler, RM 520.-

22. Juli bis 30. August
II. Jugendfahrt für Schüler unter Leitung
von Herrn Dr. Trepte, RM 530.-

20. August bis 24. September
Studienreise der **Rachgrupp** Ver-
sicherungs- u. Generalagenten, RM 1085.-

Jeden Donnerstag
ab Hamburg dreitägige Studienreisen
nach Amerika. RM 537.-

Reiseabteilung der Sankt-Georg-
Städt. Bücherei, 10
u. Spang-Neißebau, Norder Markt

Klosterbräu

Halle (Saale)
Talamstr. 6 Ruf 31895

**Kulmbacher
Mönchshofbräu**

Das Exportbier von Wellruß

1/2 Ltr. . . . 43 Pf.
1/1 Ltr. (Maß-
krug) 82 Pf.
inschl. Bedienungsgeld!

Billige Anzeigen - Fernruf 274 31

Truxa

Die Weltattraktion! Das Wunder der Artistik!
Bekannt aus dem Tobisfilm „Truxa“ ab 16. Mai

persönlich in
Eden in Leipzig

Wochentags 4 Uhr: Voller Programm
Elektrik 7 Uhr: Abends 8 Uhr gegen Ver-
zögerung dieses Monats Eintritt ab
50 Pf. (einkl. Sonntags)

Also auf nach Leipzig ins Eden!

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das festgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundchrift 6 Pf., Ziffergebühren 30 Pf. Nachlässe werden nicht gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme eines „Kleinen Anzeigen“ von Privat zu Privat in andere Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutsches“, nämlich Saale-Zeitung, Halle; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Mansfelder Zeitung, Mansburg, betragen die Kosten 30 Pf. für die Überschrift und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift. Ziffergebühren 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilen 45 Pf.

Umzug ist Vertrauenssache!

Gewissenhafte Beratung in allen Transportangelegenheiten!

Fenthol & Sandtmann

Adolf-Hilber-Ring 18 • Halle (S.) • Fernruf 279 66

OFFENE STELLEN

Für den Außendienst

je ein Herr in nachstehenden Bezirken

Sangerhausen	Dessau
Naumburg	Wittenberg
Weißeneis	Ellenburg
Quedlinburg	Bernburg
Ballenstedt	Torgau
Aschersleben	

Entschädigung: Gehalt, Provision und Spesen. Für zuverlässige Herren wollen ihre Bewerbung unter R 4513 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung senden.

Stellungsgesuchen wird empfohlen, den Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalunterschriften beizufügen, da diese leicht abhandeln können können. Zeugnisabschriften und Lichtbilder sollen auf der Rückseite Namen und Adresse des Bewerbers tragen, um die Rücksendung der Unterlagen richtig erfolgt!

Für einen 2-Personenhaushalt sucht sich peinlich saubere, zuverlässige

Köchin oder Stütze,

die perfekt kocht und neben dem Stubenmädchen etwas Hausarbeit übernimmt.

Frau Lechthamer, Merseburg, Christianstraße 12, L. Tel. 2540.

Knecht
über Kraft, Burden und Mädchen für Landwirtschaft werden einzeln. Reichardtstraße 59 in Torgau.

Bedigen
Geldhelfer
Curt Reime, Weidenburg, Wallstraße 3.

Friseur
Junger, tüchtiger Dam- u. Herrenfriseur ist auf Kost u. Wohnung im Laufe. Angeh. erbeten. Salon Fräulein, Jena.

Bedigen
Geldhelfer
Edia, bei hohem Lohn stellt ein Fräulein, Weidenburg, Wallstraße 3.

Markisen

Spezial-Fabrik für Markisen, Sonnenschirme, etc.

J. Rau, Halle a. S., Leipzigerstr. 40

Burde
15-17 Jahre, bei in Landwirtschaft. Gehalt nach Absprache. Karl Deumer, Krämpfe, bei Schönbühl.

Geldhelfer
Gade 4. 15. Juni einen Geldhelfer, def. Frau einsteht. Gute Wohnung nordb. S. Wiedler, Gaienhain, Saalburg-Land.

Mädchen
Heikla, in sofort gesucht. Familienanständig. Restaurant Hermann Rebe, Lindenstraße, Dessauer Str. 11.

Junges Hausmädchen
zum 1. oder 15. Juni bei guten Lohn gesucht. Walthart, Dessau, Hofstra. 110.

Schlafzimmer

Intimer Eiche

RM 295,- 335,- 345,-

Chaisendulden werden in Zahlung genommen

Auf Wunsch Teilzahlung

Eichmann & Co.

Inhaber Paul Sommer

Halle, Gr. Ulrichstraße 51

Eingang Schulstraße

Erstes Mädch.

Jahr. 1. Juni ein tüchtiges, unabhängiges u. selbständ. arbeitendes erstes Mädchen mit Kochkenntnissen, gesucht. Wichtigkeit nicht unter 25 Jahren. Frau Schalte, Kirch-Neuhof, Kleinwiltau 8 über Ellenburg.

Hausmädchen

nicht unter 20 J., mit allen Hausarbeiten vertraut und guten Kochkenntnissen, wegen Gehalt bei jedem zum 1. Juni gef. Frau Jerna, Röhrenstr. Steinstr. 20.

Gut

empfehl. junge Hausmädchen für 3 Pers.-Haushalt zum 1. Juni gef. Anarb. m. Zeugnis und Lohnansprüchen unter D 12241 an die Geschäftsst. d. Z.

Hausmädchen

Arbeiten von 18 bis 25 Jahren, von angenehmem Aussehen, am liebsten christlich, jedoch aus guten Verhältnissen, auch vom Lande, welche sich noch im Kochen ausbilden kann und eine gute Zügelung und liebe Tochter ist, findet sofort — auch begehrt. — freundliche Aufnahme in meinem schönen Ausflugslokal (berühmte Gegend) nahe Leipzig. Offerten unter R 4508 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

2 verheiratete Geldhelfer

und

1 Internistiker

heißt ein Mittl. Obermeister bei Dietrich.

Bedigen

Landarbeiter

und **bedigen Metzker**

heißt sofort ein Schneider, Weidenburg.

Alleinmädchen

nicht unter 18 J., für Einfamilienhaushalt, 3 Pers., zum 1. Juni gesucht. Das selbständige Koch, Möglichkeit von außerh. Professor Dr. Sommerlad, Halle, Gr. Ulrichstraße 13.

Undeutlich geschriebene Interate

Nach eines Reichsgerichtsausspruchs braucht für Jobber in einer Anstalt, welche in Folge unzufrieden ob. unbedeutlich geschriebenen Manuskriptes entbanden sind, keinelei Erlaub

gefordert zu werden. Das Reichsgericht ging hier bei von der Ansicht aus, daß Angaben, welche man einer Zeitung aufsendet, nicht zu sein müssen. „Saale-Zeitung“

Von der Wahl Ihrer Wohnungseinrichtung hängt weit mehr ab als von der Wahl anderer Gebrauchsgegenstände. Wenn Sie unsere

LEISTUNGSSCHAU SCHÖNER

MÖBEL

TEPPICHE

GARDINEN

besuchen, dann wissen Sie wie Ihre Wohnung aussehen muß. Sie können unser Haus jederzeit unverbindlich besichtigen, unsere geschulten Mitarbeiter beraten Sie dabei in allen Fragen der Wohnung

MARTICK

Möbel- und Einrichtungshaus

Halle-Saale - Am Allen Markt - Geogr. 1839

SONDERABTEILUNGEN: DEUTSCHE WK-MÖBEL, DeWo-MÖBEL, STILMÖBEL, KÜCHEN, TEPPICHE, GARDINEN, DEKORATIONEN

Tüchtiges Alleinmädchen

auch vom Lande, welche sich noch im Kochen ausbilden kann und eine gute Zügelung und liebe Tochter ist, findet sofort — auch begehrt. — freundliche Aufnahme in meinem schönen Ausflugslokal (berühmte Gegend) nahe Leipzig. Offerten unter R 4508 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Unterschiede

gibt es sowohl zwischen „möblierten Zimmern“ als auch „unmöblierten Zimmern“ und „möblierten Zimmern“ und „unmöblierten Zimmern“. Eine sehr aber sehr durch eine Kleinanzeige in der „Saale-Zeitung“ haben schon unzählige ein gut möbliertes Zimmer und andere einen neuen Mieter bekommen.

Ingesamädchen

Andertlich, nicht unter 17 J., für Haushalt für sofort oder 1. Juni gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Jetzt brauchen Sie ein Sommerkleid

Den Stoff dazu von Bunte!

1. wird das Kleid dann richtig!
2. ist die Auswahl wichtig!
3. ist er letzter Schick!
4. wird's „ein gutes Stück“!
5. aber, wie man weiß, lockt ein vorteilhafter Preis!

5 gute Gründe von Gewicht — und jeder, der für BUNTE spricht!

BUNTE

Die große Stoff-Etage • Halle-Saale, Gr. Ulrichstr. 54

Hausmädchen

vom Lande, für sofort gef. Frau M. Best, Weidenburg, Wallstraße 3.

Glüche

einfach, arbeitssam, welche schon in Stellung war, gef. Frau M. Best, Weidenburg, Wallstraße 3.

Wuensstellung

An der heutigen Zeit findet man nicht eine solche Wunsstellung ist es daher, sich an die maßgebenden Verhältnisse in Halle anzuhalten u. sich in Halle anzuhalten u. sich in Halle anzuhalten.

Hausmädchen

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Hausmädchen

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Glüche

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Mädchen

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Jung. Mädch.

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Mädchen

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Hausmädchen

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Hausmädchen

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Hausmädchen

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Glüche

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Mädchen

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Mädchen

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Mädchen

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Schmidt & Brösel

Halle a. S., Königsstraße 67 - 69

Gebrüder 1880. Fernspr. 262 23 und 262 34

Freibremen u. Transportbänder

Bremsbänder, Gummi-Schläuche für alle Zwecke.

Dichtungen, Packungen, Asbest-Fabrikate, Gummi-Wasserstiefel.

Mädchen

für kleine Landwirtschaft, 15-17 Jahre, auch älter, sofort gef. Frau M. Best, Weidenburg, Wallstraße 3.

Hausmädchen

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Hausmädchen

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Glüche

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Mädchen

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Jung. Mädch.

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Mädchen

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Hausmädchen

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Hausmädchen

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Hausmädchen

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Glüche

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Mädchen

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Mädchen

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Mädchen

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Hausgehilfin

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Mädchen

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Hausmädchen

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Ordnentliches Hausmädchen

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Mädchen

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Blüthner, Bechstein

Grotrian - Steinweg, lbach

Steinway und Sons

Flügel und Pianos

Alleinvertrachtung:

B. Döll Pianohaus

Große Ulrichstraße 33/34

Tüchtiges Hausmädchen

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Hausmädchen

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Hausmädchen

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Hausmädchen

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Hausmädchen

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Hausmädchen

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Hausmädchen

sofort, für sofort oder 1. Juni, nicht unter 18 J., gef. Fortwähren Arbeitstag 11-16 Uhr. Otto Prentel, Halle a. S., Ludw. Buchter, Zeitzstr. 7.

Frohe Pfingstfahrt

wünschen wir allen Fahrrad-Freunden!

Prophete

SAALBURGER STRASSE 1

Ehewünsche

Das letztgenannte Überschreitungsverbot 1000 Pfl., jede weitere Tausend 10 Pfl., wenn die Anzeige in unseren drei Mitteldeutschland-Zeitungen, der Saale-Zeitung, Halle, der Merseburger Zeitung, Merseburg und der Mitteldeutschen Zeitung, Erfurt, erscheint. Es ist selbstverständlich, daß jeder Heiratswunsch streng vertraulich behandelt wird. Alle Zuschriften, die auf Mitteilungen eingehen, werden grundsätzlich in anonymen Briefumschlägen verschickt — auch der gesamte Schriftwechsel erfolgt brieflich ohne Firmenschrift.



Witwer

37 Jahre, mit gutem Gehalt, sucht gute Lebensgefährtin. Schriftl. Angebote unter 4519 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Keilungsehe

Prof. St. J. v. 1,60 gr. wolle, materiell und geistig, erwiesene Keilungsehe. Witwer mit 2 Kindern vorhanden. Bildschichten unter 4500 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Jünger Mann

37 Jahre, mittelgroß, in fester Ehe, wünscht die Bekanntschaft eines netten aufrechten Charaktervollen Mädchens. Schriftl. Angebote unter 4509 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Landwirt

Anfang Dreißig, große u. schöne Erdoberfläche, feld und Viehwirtschaft, m. 5000 Vermögen, wünscht Bekanntschaft mit Herrin. Schriftl. Angebote unter 4512 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Handwerker

Ende 40, mit 11 Kindern, wünscht Bekanntschaft mit Frau. Schriftl. Angebote unter 4513 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Fräulein

31 Jahre, möchte Bekanntschaft mit Herrn. Schriftl. Angebote unter 4514 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Eigeninlerin!

Stattliche 35jährige Romanistin in Berlin, wirtshausmäßig, sucht nettes Mädchen. Schriftl. Angebote unter 4515 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Handwerker

37 Jahre, eigene Wohnung, sucht nettes Mädchen. Schriftl. Angebote unter 4516 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Frau

37 Jahre, alleinstehend, mit etwas Einkommen, sucht Bekanntschaft mit Herrn. Schriftl. Angebote unter 4517 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wirtin

Wirtin, 37 Jahre, sucht Bekanntschaft mit Herrn. Schriftl. Angebote unter 4518 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wirtin

Wirtin, 37 Jahre, sucht Bekanntschaft mit Herrn. Schriftl. Angebote unter 4519 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Dame

37 Jahre, gebildet, vermögend, sucht Bekanntschaft mit Herrn. Schriftl. Angebote unter 4520 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Handwerker

37 Jahre, eigene Wohnung, sucht nettes Mädchen. Schriftl. Angebote unter 4521 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wirtin

Wirtin, 37 Jahre, sucht Bekanntschaft mit Herrn. Schriftl. Angebote unter 4522 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wirtin

Wirtin, 37 Jahre, sucht Bekanntschaft mit Herrn. Schriftl. Angebote unter 4523 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wirtin

Wirtin, 37 Jahre, sucht Bekanntschaft mit Herrn. Schriftl. Angebote unter 4524 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wirtin

Wirtin, 37 Jahre, sucht Bekanntschaft mit Herrn. Schriftl. Angebote unter 4525 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wirtin

Wirtin, 37 Jahre, sucht Bekanntschaft mit Herrn. Schriftl. Angebote unter 4526 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wirtin

Wirtin, 37 Jahre, sucht Bekanntschaft mit Herrn. Schriftl. Angebote unter 4527 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wirtin

Wirtin, 37 Jahre, sucht Bekanntschaft mit Herrn. Schriftl. Angebote unter 4528 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wirtin

Wirtin, 37 Jahre, sucht Bekanntschaft mit Herrn. Schriftl. Angebote unter 4529 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wirtin

Wirtin, 37 Jahre, sucht Bekanntschaft mit Herrn. Schriftl. Angebote unter 4530 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Meine reiche Auswahl in **Möbeln** erleichtert Ihnen den Einkauf! Besichtigung ohne Kaufzwang • Annahme von Ehestandsdarlehen • Zahlungserleichterung

Möbel-Philipp Kl. Ulrichstr. 14 Gr. Ulrichstr. 27



Möbel-Transporte durch Auto und Bahn.

Steuerfrei

1,2 Opel Cabrio
1,3 Opel Olympia
2 L. Opel Limous.
DKW Meisterklasse
73 Adler Trumpf Cabr.

4/20 Ford Cabrio
Ford Rheinland Cabrio
2,3 L. Mercedes Cabrio
2,9 L. Mercedes Cabrio
8,40 Wanderer Lim.

G. Möriz
Ruf 234 72 Merseburger Straße 14

Kapitalien

7800 RM. als 1. u. alleinige Hypothek auf gr. landl. Grundbesitz. Einn. 4519 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

10 000 RM. 1. Hypothek auf Mietgrundbesitz im Zentrum in Halle a. S. Einn. 4519 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

7000 RM. 1. Hypothek auf 1.7. B. in Halle a. S. Einn. 4519 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Interessantes Lesestoff

Im der Kleingezettel der Saale-Zeitung. Das Leben in seiner Vielfalt spiegelt sich hier wieder. Der Kleingezettel ist vielfach eine Fundgrube für jedermann. Wie viele außerordentlich günstige Gelegenheitsangebote gibt es da. Nehmen Sie sich daran, regelmäßig den Kleingezettel der Saale-Zeitung zu lesen. Sie werden bald merken, wie viele Vorteile dies für Sie hat.

Automarkt

Autoschleiben
aus Spezial-Kristall- u. vulkanisiertem Glas. Fort. Schögem. Einbau. Walter Dessauer Str. 15.

Garage
für einen in Halle. Sehr schön. Preis 1200 RM. Schriftl. Angebote unter 4531 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wagen
37 Jahre, gebildet, vermögend, sucht Bekanntschaft mit Herrn. Schriftl. Angebote unter 4532 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Zeit die Saale-Zeitung

richtige, Nußbaum, Birke, besonders schöne Modelle schwerer Ausführung

375.- 395.- 450.- 475.-

Möbel-Scheibe
Fleischerstraße 30, trah. Bergmann

Limousine
1460 (Daimler-Benz) sehr gut erhalten, ca. 5000 km gefahren, gut bereit, sofort gegen Kasse zu verkaufen. Besichtigung nach vorherigem telefon. Anruf.

Reifen
für Motorrad u. Auto, geb. verschied. Größ. Nehme Allgönd. in Schwab. Mühlberg 10. Ruf 31303.

Preiswerte Schlafzimmer
Couch 90.-, 89.-, 79.-, 69.-
Gebr. Kroppenschild
Halle, Gr. Märkerstr. 4
Auch gegen günstige Teilzahlung.

Hypothekenkapi
aus Privatbank erstellend auf Hallische Wohngrundstücke zu bebauen durch

Fa. Kurt H. Kayser
Grundstück- u. Hypotheken-Makler
Halle a. S., Friedrichstraße 60, Ruf 232 95

Schöne Schlafzimmer

Modernes Küchen

Unveränderliche Besichtigung unserer großen Auswahl

G. Schaible
Große Märkerstraße

Verlobungs-Anzeiger

Gaby Jäh
Julius Neuhaus
Verlobte

Halle (Saale) Soest (Westf.)
Pflingston 1937

Die Verlobung unserer Tochter **Margarete** mit Herrn **Heinrich Theis** geben wir bekannt

Margarete Reiband
Heinrich Theis
Verlobte

Edmund Reiband und Frau Jenny geb. Krause

Verlobungs-Ringe

ühre nach wie vor in ziselierter, gehämmert, glatt, schön vollendet kommen, massiv Gold und Double in all. Preislagen. Eig. Fabrikation, bill. Bezugsquelle

R. Voss
Goldschmiedemeister
Walter (S.)
Leininger Straße
Rathaus-Laubengang, Fernr. 346 24
Nehme Allgönd. in Zahlung.
Gen.-Ueberw.-St. Nr. 15.

Irmgard Rosenau
Helmuth Straube
Verlobte

Halle (S.) Merseburg
Wendlandstr. 9 Dreußlitz, 22

Seit 1899

Gebr. Jungblut

Das Haus der neuzeitlichen und preisw. Wohnkunst
„Behaglich wohnen“

durch Möbel-Deutscher Werkarbeit
Anregungen, welche Ihnen viele Freude bereiten, stehen Ihnen kostenlos zur Verfügung.

Halle, Albrechtsstr. 37 u. Bernburger Str. 25

Geschäftsübernahme

Einer geehrten Einwohnerschaft von Halle und Umgebung zur freundlichen Kenntnisnahme, daß das frühere **V. Teichsche**

Möbelgeschäft Halle a. S.
Gr. Steinstr. 82

in meinen Besitz übergegangen ist. Ich bitte um freundlichen Zuspruch und erwarte auch Sie zur zwanglosen Besichtigung meines reichhaltigen Möbellagers.

Eröffnungverkauf am Dienstag, dem 18. Mai

Walter Weißwange
Halle a. S., Große Steinstraße 82 (l. Stock)
ein altes Unternehmen.

Familiendrucksachen schnell, sauber u. preiswert

Otto Hendel-Druckerei, Halle, Fernsprecher 27431

Ihre Verlobung geben bekannt

Ute Petersen-Leimbach
Wolfgang Rünfster

Neu-Döbrow, Post Großsülze Peine

Ihre Verlobung beehren sich anzukündigen

Elisabeth Schäfer
Ernst Huber

Merseburg Ammendorf
Pflingston 1937

MÖBEL

in allen Preislagen kauft man vorteilhaft im Einrichtungshaus

REINICKE & ANDAG

Veräumen Sie nie die Besichtigung unserer wohlfertig eingericht. Ausstellungsräume

ABTLG. H MOBELFABRIK
HALLE-S. / GROSSE KLAUSSTRASSE 40, AM MARKT

Ruth Weise
Paul Wölger
Ordnungsmittel der Liebe

geben zugleich im Namen ihrer Eltern ihre Verlobung bekannt

Naundorf bei Halberstadt
Pflingston 1937

Wir kaufen die Möbel bei:

Oswald Haake & Söhne
Halle (Saale), Sternstraße 2
Annahme von Ehestandsdarlehen

Alle Verlobte und Interessenten laden höflichst zum Besuch ein

Vereinigte Tischlermeister

Inh.: Reuder & Martin
Kleine Steinstraße 6 - Tel. 266 42

Jakob Schaffner:

Die Amiel

Zwischen deinen Mädchen und Eindrücken, Menschenkind, blühnen alle Geheimnisse der Natur weiter. Höre zu, einen neuen Beweis dafür will ich beibringen, und ich glaube nicht, daß du ihn bald vergessen wirst.

Die tote Freundin hast du mit mir gerade gesehen, ruhig und still liegt sie da mit dem seltsam müden und ängstlichen Blick um die gesunkenen Augen, der sie uns so lieb machte, und all der Güte und Großherzigkeit, die um ihren schönen Mund spielte. Jetzt erinnern die Jüge an verlassene Lieblingsstühle einer verstorbenen Schwestern, und mein Blick nur eines neuen Anblick mit dem stumm fragenden fernen Blick, so will ich dir das Herz umdrehen. Nun, wir haben alle miteinander ausgehalten und leben weiter. Im Halbkreis flüchten jetzt dort die unvollendeten Schritte weiter. Die Blüten sind gefallen, die Segel verhängt. Ein verlorenen Mann hoch irgendwo in einem Winkel und wirft an seinem Kammer, und mutterlose Kinder schliefen verfort umher. Es ist alles, was es bei uns immer und überall ist, wenn der Tod eine Wohnung besucht hat.

Was du aber wohl nicht gehört hast, das war die Amiel, die vor dem Fenster draußen saß. Ich habe nichts so Wildes und Lebensheißes von Vogelgedicht gehört. Die Herzen müssen nicht das stumme, aber die Amiel noch sehen eine ganze Menge, wenn sie nur von dem da drinnen seine Abnung hat, und obwohl sie an der ganzen Sache beteiligt ist, aber darin beruht das Geheimnis, von dem ich erzählt haben.

Wir haben jetzt Fingern. Frühe Fingern. In diesen Fingern wird der Mann denken, und wenn er hundert Jahre alt wird. Die Fingern schon alt; damals langten die meisten noch — unter anderen die unheimliche Amiel. Es ist ein besonders hartes, heftiges Tier; wie viele Nachmittage haben wir beobachtet von der offenen Veranda aus. Sie ludete seinen Genossen im Garten. Sie floß sogar nach anderen Gärten hinüber, um fremde Amielhühner daraus zu vertreiben. Den ganzen Tag war im Kampfstand. Wir haben sie auch im Krieg mit einer Krabbe, die ihr Nest mit vier neuen Jungen plündern wollte. Sie lebte dem großen Feind so zu mit Weidreier und mit Angarissen, und umlebte ihn so gewöhnlich, daß er schließlich verwirrt das Tier räumte und nicht widerstand. Nachher ließ sie auf dem Gipfel des nächsten Birnbaums und lang aus wollen das in Ziegelstein — wenn wir eine neue Wirtin aus dieser Zeit bekamen, dann würden uns die Vesen aus der Brust herausfliegen wollen, um ohne Waffen zu kämpfen, und wir wären für ein Jahrtausend unbesiegt. Die haben hielt sie nicht nur in Achtung, sondern sie herrichte geradezu über sie.

Zu befrucht also, daß der Wegung einer solchen Kreatur nicht baselbe sein kann wie in dem Amiel. Wenn Amiel nicht ist, so war es ebenfalls nicht, wie wenn andere Männer saßen. Man muß jede Sache richtig verstehen, dann wird man nie an Langeweile oder an Selbsthören leiden.

Zu weißt einmengenweise Weisheit über die näheren Verhältnisse, in denen unsere Freundin lebte. Kind Kinder hat sie von 15 bis fünf Jahren. Beim letzten ist sie betnabe geblieben, und die Ärzte verboten ihr bei ihrem Leben, eine solche Mühseligkeit zu wagen. Nun, fünf gesunde, wohlgebildete, schöne Kinder leben im Haus herum. Dabei konnte sie sich eigentlich beruhigen und trösten. Viele andere hätten, daß sie mit weniger genug seien hätten.

Zu weißt, daß wir Martha manchmal scherzhaft eine Walfire nannten; damit meinen wir eine Besessene, die nur ein Teil der Frauen hat, was die Amiel eine gewisse Geschlecht und sogar der gesamte Staat lebt: ein Einsiedler von Stahl im Blut. Da ist so etwas für Klugende, wenn es angeordnet wird, etwas fühlbar Weisheit, aber freimütig, unerschrocken Aufrechten. Sobald du das seltsame Gesicht hast, aber eine solche Frau zu sehen zu kommen, weißt du: die will nicht das Ihre!

Ich weiß, was ich sage, denn ich habe in die Wegenerzeichnung, das Weib als bloßen Weiblicher und als Gemühter, jahrelang genau untersucht und dargestellt, so daß man die meiste guten Freunde schon anfragen, für mich Angst zu bekommen. Die Sorge war unnötig: ich lag gut und sicher vor Anfer bei unserer Freundin. Du siehst mich an. Ich kann es jetzt sagen: ich liebe sie. Nach ihrem Tode bin ich der nächste Verdrängte unter allen Männern. Ich denke, daß Dito es wußte. Auch ihr wird es nicht verborgen geblieben sein, obwohl nie ein Wort zwischen uns gewechselt wurde. Ich bin eben zu spät gekommen, das ist mein Schicksal.

Ich kämpfe noch — denn das Friedensschicksal — im Dito, da war Dito schon wieder in der Heimat und in Amt und Stellung; als



Ausgussung des Heiligen Geistes. (Scherl-Bilderdienst-M.)
Holzschnitt von Leonhard Schaeublein.

ich zurückkam, war er auch der Besitzer der herrlichen Frau, die ich weiß. Ich sagte: „Gott segne sie ihm!“ Als sie mich zum ersten mal sah — es war noch in meiner abgefeierten Uniform der Götter Division — machte sie auf einen Moment große Augen, und es wurde etwas durch die klare Zelle durch, bevor sie sich zu einem Begrüßungswort gemahmt hatte; über das belle raffig schmale Gesicht blickte derweil eine Röte bis zum Hals hinunter, so daß Dito sie verumdet anah. Währenddem bemerkte er zum Glück nicht, daß ich ebenfalls rot wurde. Das mein Herz ein paar harte Schläge der Ueberumpelung tat, hätte er ohnehin nicht sehen können. Nach dieser Vorstellung mußte ich, daß nun nichts Großes weiter für mich kommen würde, es wäre denn ein Befreiungskrieg für unter Vaterland.

Nun, gut. Nach dem letzten Kind hatte der Arzt gesprochen, und sie sagte sich, obwohl sie sagte: „Der erste Junge ist der Erbe für meinen Bruder Heribert, der zweite für Fritz, jetzt müßte ich nach den drei Mädchen eigentlich noch einen Jungen für mich kriegen.“ Es ergab ihre Kinder, beehrte ihr Haus, und wieviel von ihrer jungen Lebenskraft der Garten bekam, weißt du selbst. Der Garten war sozusagen ihr letztes Kind. Sie wußte darum und suchte das Beste und Schöne daraus zu machen. Aber wenn ich sie manchmal so dachte und über ihre blühenden Gewächse hinweg sah, bemerkte ich wohl die Zufriedenheit in ihrer Haltung, und in mir sagte es: „Aus den Augen ihrer Blumen schaut sie ihr ungeborenes letztes Kind an.“ Ich glaube, mit diesem Kind sprach ihr Herz unzusammen.

Sie war eine große Mutter. Einmal sah ich sie mit ihr zusammen. Um sie herum tobten ihre fünf Kinder. Sie lag ihnen nahe und. Endlich richtete sie die Augen auf mich mit einem eigentümlichen Blick voll Verlangen und Mangel und sagte: „Sie sind ja hübsch und jung, aber ich habe schon lang kein eigentliches Verhältnis zu ihnen. Ich müßte noch zehn Jahre lang immer etwas ganz Kleines auf dem Sofa haben. Das waren meine besten Zeiten.“ Ich verstand sie zu gut, und es lag mir viel Unausgesprochenes hinter dem Wort. Als ich mit einer alltäglichen Redensart darauf antworten konnte. Wir sahen uns noch ein Weildan an. Dann wurde sie langsam rot — zum zweitenmal im Lauf unserer Bekanntschaft — und wandte den Kopf ab. Ich stand auf und ging zu den Kindern, um mich in der Ziel zu mischen. Als ich noch einer

Zeit wieder nach der Bank sah, war sie leer. Später traf ich sie in Gesellschaft ihres Mannes, der aus dem Gefängnis zurückgekommen war, und es war alles wie immer.

Das war wohl im Mai des letzten Jahres gewesen. Was nun folgt, weiß ich nur aus ihrer Erzählung. Im Juli gegen Ende erfuhr ich von Dito, daß sie wieder Mutter zu werden erwartete. Ich weiß nicht, ob sie weiß, wie das ist, wenn einem der Blick vor den Füßen in die Erde fährt. Ich habe es erlebt in England, als vor meinen Augen während eines Gewitters eine Papagei vom Strahl getroffen aufschmetterte. Im ersten Moment hätte ich Dito vor die Brust nehmen können; ich habe während des ganzen Lebens nie einen Mann so unansprechlich geliebt wie ihn. Ich sah sie selbst, wie alles Blut mein Gesicht verließ. Ich sah auch, wie er mich anstarrte und ebenfalls bleich wurde. „Mir sagte es: „Leb nur schnell weg, bevor ein Unglück geschieht, um Gottes willen!“ Ohne ein Wort zu erwidern, drehte ich mich um und ging davon. In Santa padria ist sofort meine Koffer. In derselben Nacht schon befand ich mich an Bord eines Schiffes nach Südamerika. Bis zum ersten Sturm hand und ging ich herum wie ein Gefährlicher. In den Tropen überließ ich aber ein solcher Drafan, daß mir alle mit unterm Leben abschloffen. Bis er überstanden war, blieb für meinen Teil die Tatsache stehen, daß ich abgeschlossen hatte.

Vollkommen klar und nüchtern sagte ich mir auf den Kopf zu, daß mein Hof gegen Dito nicht oder keineswegs allein in meiner Angst um das Leben einer Frau bestand.

Von niemand hatte ich Abhilfe genommen; nur ihr Schicksal ist ein paar gefühlvolle Zeilen, um mich zu entschuldigen.

Als ich die wichtigsten Städte und Landschaften von Südamerika gesehen hatte, fühlte ich mich so wohl losgelöst und beruhigt, daß ich an die Rückfahrt denken konnte. In Buenos Aires erreichte mich ein Kärtchen von ihr mit den Worten: „Ich verheiß und grüße Sie herzlich. Sie können zurückkommen, wann Sie wollen.“ Ich fand und die wenigen Sätze, und besonders den letzten. Am anderen Morgen erkundigte ich mich nach der schnellsten Möglichkeit der Rückfahrt. Wenn der letzte Satz einen Sinn haben sollte, so konnte er nur heißen: Es wäre doch toll, reich, dich in der Nähe zu wissen, denn irgendwo bist du an diesem Kind ja auch beteiligt.“

Als mir dieser Gedanke zum ersten Male kam, sah ich mir eine wilde brennende Blutwelle im Sinn. So muß mir immer denken wir Männer nur wert an uns! Eine geliebte Frau kann in den Tod gehen mit offenen Augen als Heldin; wir aber rennen davon, weil es nicht nach unserer Erwartungen zugegangen ist. Ich rechnete. Im Juli erfuhr ich von dem verstorbenen Dito. Dito wurde es Herr. Wenn dort der Frühling voll ausbrach, öffnete sich auch diese Knoche des Schicksals. Ich hatte also höchste Zeit, um vorher noch zu beweisen, daß ich tatsächlich ein Freund war — ein Veden der. Ohne mich lang zu fragen, was Dito dazu denken werde, telegraphierte ich: „Ankomme Anfang März.“

Jetzt liegt sie dort still und bleich. Ausgeblutet das hohe, edle Leben. Als ich sie zum ersten Male wieder sah, liefen mir die Tränen aus den Augen, ohne daß ich weinte oder daß ich etwas dagegen tun konnte. Sie lag mich lang und erlief an und nicht dann langsam. Auch sie war ergriffen, aber sie hatte ja einen anderen Mittelpunkt als ich. Ich dachte an sie, sie dachte an das Kind. So laufen die Geschlechter einander immer noch und erreichen einander nie. Dito war noch im Gedächtnis. Wir saßen auf der Veranda. Um sie herum blühte ihr Winterfrost, den sie zum Teil selbst gezogen hatte. Aaleen, Zenerarien, eine wunderbare Amaranthus, und dranken lang die Amiel. Das Fenster blieb offen; es war der erste schöne, warme Frühlingstag. Am Garten blühten Schneeglöckchen, Schlingensiefen, Anzonen und Anemonen. Lange hörten wir schweigend auf die Amiel. Dann nahm sie das Wort.

„Die Amiel ist eigentlich schuld“, sagte sie lächelnd, während sie mich mit ihren ein wenig tiefer liegenden Augen liebevoll ansah. Um diese Augen lag ein Glanz, der mich jedes beim ersten Sehen beunruhigt hatte. Aber es lag kein Sinn darin, es mit irgend jemand zu besprechen, zuletzt mit Dito, der mit allem ganz zufrieden zu sein schien. „Sie erinnern sich an dem Weidreier über die Kinder? Von diesem Weidreier an kam ich nicht wieder zur Ruhe. Sie gingen zu den Kindern, und was sollten Sie anders tun? Auch mir blieb nichts anderes übrig, als meinen Mann zu empfangen, der bald darauf nach Hause kam. Ein paar Tage später sah ich mit ihm abends vor dem Nachbarn allein auf der Veranda. Ich sah ihn so ruhig und wie er so weit und tief, wie er es in den letzten Augenblicken sein kann. Ueber den Bäumen steht der Jupiter. In den Wipfeln geht schon der Nachtwind. Und in einem Winkel sitzt die Amiel und füllt die ganze Abend mit ihrem Weidreier. Sie wird jetzt nicht mehr lange fangen!“ Und mich erlief plötzlich etwas wie eine wilde Verzweiflung: „Wenn sie einfach so verumtötet und alles geht zu Ende wie immer, so geht es nicht gut!“ Was das ist, das nicht auf neben fante, frage ich nicht und ich weiß es auch nicht mehr. Nur eines weiß ich: Liebe will ich wieder! Leben will ich wieder! Und daß ich so nicht weiter hängen und schmachten kann, denn ich bin kein Nachfisch, sondern ein Weib in den besten Jahren.

Ich weiß nicht, ob ein Mann das verstehen kann. Nur den Mann ist die Liebe eine Ausübung unter anderen: für uns ist sie das Leben selbst. Ich fühle mich finken und finken, als ob ich ins Grab finken sollte oder in den Schoß meiner Mutter. Dann höre ich mir selbst zu, wie ich mit schwerer Zunge wie im Untergrund hervorbringe: „Ein Kind will ich wieder!“ Wie von einem anderen Stern höre ich mir das Wort und die Bestimmung erbebt. Ganz verfürbt ist er schließlich. Aber da singt die Amiel wie ein Bote aus der Welt der Fruchtbarkeit. Und hinter Dito stehen irgendwo Sie und warten. Ich aber fühle, wie ich immer schwerer und tiefer werde, als ob ich mich in eine andere Erde verumtöten sollte. — Leben Sie, so lang es sich.

Wir sitzen und schweigen. Die Amiel schreit und ich wie ein Held der alten Zeit. Sie tanzt auf ihrem Sit und fächert die Schwansfedern. Ihre Augen werden flüchtig, und dem goldgelben Schmelz entströmen Rosaloden der finkenden, wilden, rüchlichen Liebeslieder auf das Leben.

„Ja, ja, so ist es unangenehm!“ sage schließlich auch ich. Was folgt und kann ich noch fragen. Wenn eine Frau über ihr Leben entscheidet hat, bleibt dem Mann wenig mehr zu bemerken.

Jetzt liegt sie dort, eine bleiche, dünne Ziegelein. Das Kind lebt, und es ist ein Junge. Ihr brechender Blick war ein mühseliger Triumphblitz nach dem Empfangen der Nachricht. So hart und überlegen kann ein Weib sein, daß sie uns erwehnt, erwehnt die Männer, einhundert geradezu als ihre Waffen hinterlassen hat.

Morgen sollen wir sie begraben. Es wird noch ein hartes Stück Arbeit werden. Selbstinnen begräbt man nicht gern.

Die Wildungen für Niere u. Blase

Zur Hauptkur:
Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden,
Harnsäure, Eiweiß, Zucker.
Frequenz 1936; 24000.
Helenawelle

Schriften durch die Niederlage in Halle (S.)
Brunnenzentrale Halle G. m. b. H.,
Gr. Brauhausstraße 5/6 - Tel. 29669
und die Kurverwaltung Bad Wildungen.

Die Heilbäder des Harzes

Von Hermann Berndt.

Süßstoffhaltige, zumeist kohlensäurehaltige Mineralwässer in den vorstädtischen, ansehnlichen Parkanlagen im Abseits des menschlichen Tageswertes; das sind Mineralbäder unserer Zeit, daher Verbrauch der Herren- und Damenwelt sind. Solche Mineralwässer sind in der Gegend um Harz, welche die besten Heilkräfte sind, enthaltenen Salzen zu heilen, vornehmlich Schwächen zu kräftigen; damit ist die hohe Aufgabe umschrieben, die unsere Heilbäder im Dienst an der Volksgesundheit zu erfüllen haben.

Zu ammu in die grünen Harzwälder eingebetteten Sanatorien, um ihren zahlreichen Patienten, ihrer würdigen Kuit lassen das Sanatorium mit seinen hervorragenden Annehmlichkeiten für die Heilung besonders geeignet erscheinen. Der Begriff „Heilbad“ erhält heute eine weitestehende engerer Auslegung, als er vor Jahrzehnten üblich war. Nicht nur das Vorhandensein einer oder mehrerer Mineralquellen berechtigt zur Führung der Bezeichnung „Heilbad“; die praktische Erfahrung über die Heilwirkung der Quellen mit dem durch erst in weitestem Maße wissenschaftliche Methoden gefunden haben, die Scharbette der Heilmittel in einer Form erfüllen, die unseren heutigen Ansichten über Hygiene usw. entspricht.

Wie die Wirkung des Klimas auf den Organismus, so beruht auch die Heilwirkung auf einer Ventilationsänderung des Körpers im Sinne einer ungesunden Heilwirkung. Die praktische Bedeutung wird von den klimatischen Einwirkungen der Sanatorien auf den menschlichen Organismus wirksam unterliegt. Hier Orte im Harz und drei

Orte im Harzvorlande werden diesen Anforderungen in ganz besonderem Maße gerecht und diese seien hier kurz gewürdigt.

Zunächst ist zu nennen Altes Harz, das im südlichen Tale der Zelle im Elzharz, das eine eisen-reichhaltige Quelle, eine sog. Sulfidat-Quelle, hat, erodiert und viel angewandt bei Erkrankungen des Harnes.

Bad Grund ist das Moorbad des Harzes, kommt also bei Rheuma u. a. in Frage. Es weist ganz vorzügliche Mineralien auf, die ja bekanntlich gerade für die vorzügliche Durchführung der Kuren in Moorbädern erste Voraussetzung sind.

Bad Franzburg ist das größte aller Harzer Heilbäder. Seine Heilwirkung beschränkt sich auf Naturheile der oberen Luftwege, des Magens, der Niere und der Frauenorgane. Kumpf-Zelle und eine Sulfidatquelle dienen dem Kurbetrieb in dem überaus freundlich gelegenen Städtchen am Nordhange des Harzes. Derliche Kurort ist, 190 km. lange Wanderwege durch die Harzwälder, bis in das Brockengebiet führend. Sportmöglichkeiten aller Art zeichnen Bad Franzburg vor anderen Plätzen aus.

Bad S. erode (Cisthorz) besitzt in seiner „Schwefelquelle“, eine der wenigen Chlorcalciumquellen Thüringens, die sowohl bei Rheuma wie auch bei Stoffwechsellstörungen hervorragende Dienste leisten. Daneben wird die Quelle zu Inhalationen bei Asthma, Bronchitis usw. gern benutzt.

Bad Frankenhäuser, Bad Gandersee im und Bad Saalfeld liegen nicht im eigentlichen Harz, sondern in seinem landschaftlich außerordentlich reizvollen Vorlande. Alle drei Orte zählen zu den Zölibädern, und besonders Saalfeld

net sich durch eine überaus stark konzentrierte Zelle aus.

Heilbad und Klimakurorte sind Begriffe, die einen hohen Auftrag umfassen, die verpflichten, nimmer müde zu sein, stets das Beste zu geben. Hier voll der überarbeitete Großstadtbewohner, der in seinem Leid jagend gewundene Kräfte des Wiederfindens, was er verloren hat; die eine Verbindung mit der Natur, mit Sonne, Wasser und Wind — auf „Du und Tu“ zu leben.

Offizierslands sieben Nordsee-Inseln laden

„Der Mai ist gekommen...“ Die Reisepläne werden für die nächsten Wochen. Das ideale Frühjahr verheißt einen warmen und schönen Sommer. Denn so war es noch immer zumal an der deutschen Nordsee: brachten März und April schon Wärme und Sonnenschein, dann wurden Mai, Juni und Juli meist unendlich und fast, einem heißen und kalten Meer Sommer gefolgt. Warum sollte es diesmal anders werden?

Ziehn schöne Inseln liegen mitten im Meer vor Ostfrieslands Küste: Ostfriesland, Jütte, Nordern, Valtum, Langeoog, Spiekeroog und Wangerooge. Jeder Gesundheits- und Kurverweilender, jeder Familienfinden, jeder Ausflugs- und Unterhaltung und Kunstgenießer, wird nicht enttäuscht werden. Sport aller Art kann betrieben werden. Kein Wunsch bleibt offen. Und überall spenden Wasser, Sonne und Luft die Heilkräfte der Nordsee in verführerischer Mille. Ostfrieslands Nordseeinseln laden! Wir kommen!
Dr. Louis Sohn (Emden).

Dämmerung ab und die Dämmerung der jungen Morgen.

Nichts ist schöner als solche Frühstunden am Meer. Frisch kommt der Salzhauch aus dem Wellen und über allen Dingen blüht jenseit der See die ersten Sonnenstrahlen auf dem Strand mit ihren Sandmännern umgeben. Und vom Wasserdröndel klingt laute Lebensfreude derer, die in den Bogen der Erfrischung und Gesundheit finden.

Ziehn schöne Inseln liegen mitten im Meer vor Ostfrieslands Küste: Ostfriesland, Jütte, Nordern, Valtum, Langeoog, Spiekeroog und Wangerooge. Jeder Gesundheits- und Kurverweilender, jeder Familienfinden, jeder Ausflugs- und Unterhaltung und Kunstgenießer, wird nicht enttäuscht werden. Sport aller Art kann betrieben werden. Kein Wunsch bleibt offen. Und überall spenden Wasser, Sonne und Luft die Heilkräfte der Nordsee in verführerischer Mille. Ostfrieslands Nordseeinseln laden! Wir kommen!
Dr. Louis Sohn (Emden).

HEILUNG THÜRINGEN ERHOLUNG

ZEITGEMÄSS - BILLIGE PREISE

Schnepfenthal

Waldhaus vorm. Kurhaus, Renov. Räume, gute, preisw. Pension, Kaffee-Station. Neuer Besitzer: K. Köh (früher Ilmenau)

Friedrichroda

Deutscher Hof das Haus der guten Küche

Vesser bei Schmiedefeld am Rennsteig

Bahnst. Schmiedefeld am Rennsteig, 650 m. Eine der ältesten Sommerfrischen im Herzen des Thüringer Waldes, Große Bergwälder und Wiesen, Prospekte durch die Bürgermeister.

Deutsches Haus Meura

Freundliche Zimmer, Preiswerte Pension, Zentralheizung — Bad im Hause, Telefon Schmiedefeld am Rennsteig 375

Gast- und Vessertal Meura

mitten im Pensionshaus Hochwald anerkannt gute Verpflegung — Prospekt frei.

Saalfeld/S.

Naturheilanstalt Waldsanatorium Sommerstein Saalfeld 2 Thüringer Wald

Oberhof

Hoffmanns Konditorei, Kaffee und Restaurant Gut bürgerliche Küche — Pension von RM. 6.— an Zimmer mit liegendem warmen und kalten Wasser

Arnstadt

Arnstadt

Die alte Stadt am Thüringer Wald

Berge - Burgen - Wälder Fröhliche Bauten, berühmte Museen. Weltbekannte Kokok-Puppensammlung „Mon plaisir“ Erinnerungen an Joh. Seb. Bach und die Marliitt

Kaffee Henniger

Gutbürgerliches Familienlokal Solide Preise Am Wollmarkt — Bahnhof Süd

Concordia

Vereinszimmer, Parktissal, großer schattiger Garten, preisw. Mittagstisch, beliebter Aalenhof für Gesellschaftsombusse

Haus Zum Ritter

3 Minuten vom Bahnhof Süd. — Vollständig dekoriert — Küche und Keller vorzüglich. Pflanz. Otto Beck und Georg Umbreit

KURHAUS

Pension von 3,50 M. an, eigene Fleischerei, gute Küche, Liegewiese nahe am Wald.

Hotel Goldene Sonne

Das Gasthaus I. gut Verpfl. B. u. k. w. Wasser, Gar., Parkol. Tel. 2173. Bus- u. W. u. W. Verkehr

Sitzendorf

Ferienfröh in Schwarzatal

Wandern Schwimmen Waldesruh Schwarzatal | ThürWald

Eigersburg

Zur Linde Bevorzugtes Haus, gute Verpflegung und mäßige Preise — Prospekt

Lehesten Thür. Wald

Lufthaus Thür. Wald

Gute preiswerte Höhen-Sommerfrische 650—800 m über NN

Hotel Feigrotte, herrl. Garten, preisw. Pension, Gast- und Pensionshaus „Gute Quelle“

Gasthaus Munzer, Fleischerei u. Landwirtsch. Gast- und Pensionshaus „Kaffee Heyn“

Haus Oswald, nahe am Walde, Liegewiese

Laraus-Krömmel, direkt am Walde

Pension Baumann, eigene Landwirtschaft

Pensionshaus Lemmrich, dir. am Hochwald

Meura

Thür. Wald, 650 m Sommerfrische, herrl. Nadelwälder, bequeme Spazierwege, sonniges Waldbad, Postauto-Verbindung von Bahnhof Sitzendorf (Schwarzatal). Auskunft und Prospekt durch den Verkehrsverein und Reisebüros.

Gast- und Pensionshaus Knüpfer Telefon: Oberweißbach 12 Modernes Haus, liegendes Wasser, Bad, eig. Landwirtschaft, eig. Auto. Pension M. 4.—

Gast- und Pensionshaus Meurastein mit Nebenhause, renoviert liegendes Wasser, Bad, gute reichl. Küche, eigene Fleischerei, Prospekt, Bad: Oberweißbach 94. Besitzer: E. Fischer

Paulinzella

Kloster-Ruine Paulinzella (Thür. W.) Bismarckstr. Erlang-Saalfeld Beliebte Sommerfrische, Ausflugsort Herrliche Wälder, — Keine Industrie.

GASTHAUS MENGER

Pension, beste Verpflegung — Garage Fernruf Amt Kötzinger 131

Masserberg

Hotel und Pension Reichspost best. empfohlen, herrl. Fernblick, f. w. u. k. Wasser. Tel. 12. Bes. H. Enders

Gast- und Pensionshaus Zum Rennsteig f. w. u. k. Wasser Ruf 32

Scheibe-Alsbach

Gast- und Pensionshaus „Zum Mohren“ Besitzer Albert Mohr. Freundl. Zimmer, gute Betten, Balkon, Liegestühle, anerkannt gute und preiswerte Verpflegung.

Hotel u. Zur Schwarzaquelle Schöner Garten und Liegewiese am Harz. Bekannt vorzügliche Verpflegung Mai und Juni Vorzugspreise Carl Müller

Ilmenau Thüringer Wald

Bergstadt in reizender Landschaft 140000 qm Freibad / Unterhaltung

Erholen wollen Sie sich? Da weiß ich genau, was Sie brauchen! Das sind Sie: Ruh, Kraft und Gesundheit! Dann: SOLEI SONNE LUFT die größten Drei schenken Sie bestimmt

Bad 100-100-100 in D. Dürchheim SCHWARZWALD EUROPAS HÖCHSTES SOBAD! Auskunft und Sonderprospekt B. 2. durch die Kurverwaltung und die Reisebüros.

Thal Luthkurort D. Eisenach Sonnen-, Luft-, Schwimm-, Bad, med. Bäder. Prospekt durch Kurverwaltung und Reisebüros.

Prospekte aus Thüringen und dem Harz erhalten Sie in der Reiseabteilung der Saale-Zeitung

Paulinzella Kloster-Ruine Paulinzella GASTHAUS MENGER Pension, beste Verpflegung — Garage Fernruf Amt Kötzinger 131

Masserberg Hotel und Pension Reichspost best. empfohlen, herrl. Fernblick, f. w. u. k. Wasser. Tel. 12. Bes. H. Enders

Scheibe-Alsbach Gast- und Pensionshaus „Zum Mohren“ Besitzer Albert Mohr. Freundl. Zimmer, gute Betten, Balkon, Liegestühle, anerkannt gute und preiswerte Verpflegung.

Ilmenau Thüringer Wald Bergstadt in reizender Landschaft 140000 qm Freibad / Unterhaltung

BAD Oeynhausen PREUSSISCHES STAATSBAD HERZ-NERVEN RHEUMA GELENKE

Alenisbad Das Stahlbad des Harzes und heilklimatischer Kurort, und die Sommerfrische Harzgerode (400 m ü. M.) Mägdesprung u. Silberbütte. Prospekt d. Kurverwaltung u. Reisebüros

Das Dornröschen der Nordsee Familienbad Insel Baltrum Mäßige Preise • Weg. Emden • Nordsee - Prospekt durch Kurverwaltung u. Reisebüros

Seesen westliche Pforte des Harzes, herrliche Waldlage, volle Pension 3.—, 3,50 und 4.— RM. Mittelmusik. Prospekt durch Stadt Verkehrsamt

2 preiswerte Pfingstfahrten! 1. Pfingstfeiertag Autofahrt ins Thüringer Land Die Fahrt beginnt 7 Uhr Waisenhausring 1b und führt über Weimar, Bad Berka, Stadtilm, Ilmenau, Rennsteig nach Frauenwald. Rückkehr gegen 22 Uhr. Preis für Hin- und Rückkehr RM. 8.90

2. Pfingstfeiertag Autofahrt in den Harz Die Fahrt beginnt 7 Uhr Waisenhausring 1b und führt über Ballenstedt, Gernrode, Viktorshöhe nach Friedrichsbrunn. Rückkehr gegen 22 Uhr. Preis für Hin- und Rückkehr RM. 5.60

Veranstalter: Lloyd-Reisebüro, Halle (Saale) Auskunft und Anmeldung im Lloyd-Reisebüro, Halle, Unt. Leipziger Str. (siehe Luft Zug) Reiseabtlg. der Saale-Zeitung, Halle, Kleinschmied 6

SM Sanator. Dr. Möller, Dresden-Loschwitz Schroth- und alle Naturheilkuren Große Heilerfolge — Broschüre frei

Nach BAD ELSTER bei Sportverletzungen und Bewegungsstörungen: ärztlich überwachte Heilmusik, selbstständig oder neben dem Kurbad angewandt, ermöglicht das Sportfeld

im SACHSISCHEN STAATSBAD IMMER BEI BREMA, HERTZ-NERVEN-PAVELENLEIDEN

Wyk auf FOHR Nordseebad

Rundfunkprogramm

und für Sonntag und Montag

Leipzig

Wellenlänge 382

Sonntag

- 6.00: Solentonsert.
- 7.00: Singflügen des Leipziger Männerchors.
- 8.00: Ehrwürdige Morgenfeier.
- 8.30: Orgelmusik.
- 9.00: Das ständige Reich der Deutsch.
- 10.00: Bunter Unterhaltungskonzert. Schallplatten.
- 11.40: Gottfried Reinert liest eigene Gedichte.
- 12.00: Rufft am Mittag.
- 14.00: Zeit und Wetter.
- 14.10: Zumpfenabend auf Pfingstfahrt. Gedächtnis von Gebrüder Strauß.
- 14.40: Singflügen und Matentanz.
- 15.00: Von deutschem Fleiß, Ehr' und Preis!
- 15.30: Rufft für zwei Violinen und Klavier.
- 16.00: Rufft zur Unterhaltung.
- 16.15: Fußball-Länderspiel Deutsch-Land-Dänemark.
- 16.40: Zinfantonzert.
- 19.30: Koffet und Maizen und Kranze bereiten. Eine pingstliche Sörigle.
- 22.35: Landesportkonzert.
- 23.00: Nachrichten und Sportfunk.
- 23.30: Zur bitten zum Tanz!

- 19.30: Junferberche von den G.R. Kampfflieden in Geta.
- 20.00: Nachrichten.
- 20.30: Ich ging durch einen großen Wald. Eine musikalische Wanderung.
- 22.00: Nachrichten und Sportfunk.
- 22.20: Nach Besondere.
- 22.30: Unterhaltung und Tanz.

Deutschlandsende

- Wellenlänge 1571
- Sonntag
- 6.00: Solentonsert.
- 8.00: Berichte und Sörbilder um Rufft und Neben.
- 9.00: Singflügen ohne Sorgen.
- 10.00: Wo Bahnhöflichkeit ist, da ist Gott! Eine Morgenfeier.
- 10.30: Heilige Meloben. Schallpl.
- 11.15: Deutscher Zewetterbericht.
- 11.30: Antasten auf der Würstler Tegel.
- 12.00: Rufft zum Mittag.
- 12.15: Tageswissen 12.55: Zeitzeichen.
- 13.00: Glückwünsche.
- 14.00: Kleider machen Leute. Leute machen Kleider.
- 14.45: Stichele von Kopf singt ungarische Volkslieder.
- 15.15: Der "Nette Cofe" auf Singflahrt ins Blaue.
- 16.00: Zangen. Eingender Melobenreigen. Schallplatten.
- 16.15: Fußball-Länderspiel Deutschland-Dänemark.
- 16.30: Zadenmusik. Eheparadies.
- 16.30: Kleine Szenenchen.
- 19.40: Junferberche und Sportnachrichten.
- 20.10: Heilige Singflüge.
- 22.00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten. Deutschlandsende.
- 22.30: Zur bitten zum Tanz!
- 23.15: 22.45: Deutscher Zewetterbericht.

- Montag
- 6.00: Solentonsert.
- 8.00: Orgelmusik.
- 8.30: Sternmarsch für die Kleinsten.
- 9.00: Bunter Rufft auf Schallplatten.
- 10.00: Sid, sid, sid, sid - Reiter. Spezialer. Liebertragung d. Horzer. Rinfantonzert.
- 11.00: Kammermusik aus dem 18. Jahrhundert.
- 11.40: Zolipferren im sächsischen Landeshöflichkeit.
- 12.00: Singflügenkonzert.
- 14.00: Rufft nach Tisch. Schallplatt.
- 14.30: Drei Laub auf einer Zinde. Eine pingstliche Sörigle.
- 15.00: Neue Rufft für Volkstimme.
- 16.00: Nachmittagskonzert.
- 18.00: Stern, der meinem Leben Kraft!
- 19.30: Schubert-Stunde.
- 19.40: Was Dresden: Kino, Oper u. 4 Affen.
- 22.00: Nachrichten und Sportfunk.
- 23.30: Tanz bis Rittersnacht.

- Dienstag
- 6.00: Motorenfunk, Zewetterbericht.
- 16.00: Funfgammspiel.
- 6.30: Rufft zum Morgen.
- 7.00: Nachrichten.
- 8.00: Funfgammspiel.
- 8.30: Kleine Rufft.
- 8.30: Morgenmusik.
- 9.35: Wasserhandmelungen.
- 10.30: Wettermelungen und Tagesprogramm.
- 11.50: Zeit, Nachrichten und Sörigle.
- 11.55: Zeit und Wetter.
- 12.00: Wtagkonzert.
- 13.00: Zeit, Wetter und Nachrichten.
- 14.00: Zeit, Nachrichten und Sörigle.
- 14.15: Rufft nach Tisch. Schallplatt.
- 15.00: Die leidige Bedauer.
- 15.15: Kurzwelt am Nachmittag.
- 17.00: Zeit, Nachrichten und Sörigle.
- 17.10: Sport auf den Lande.
- 17.30: Das Leipziger Junferberche. Zeit, Schallplatten.
- 18.25: Der Widmarth in die Siez. Friederholung 1917.
- 18.45: Kammermusik.

- Montag
- 6.00: Solentonsert.
- 8.00: Singflügenkonzert ohne Sorgen.
- 11.00: Kammermusik. Heilige Singflüge.
- 11.15: Deutscher Zewetterbericht.
- 11.30: Antasten auf der Würstler Tegel.
- 12.00: Fröhe Zanne. Schallplatten.
- 12.15: Tageswissen 12.55: Zeitzeichen.
- 13.00: Glückwünsche.
- 14.00: allerlei was Zwei bis Drei!
- 15.00: Kammermusik. Heilige Singflüge.
- 15.30: Cantando und Jode. Volksweisen aus Portugal.
- 16.00: Rufft am Nachmittag.
- 17.30: Triatone der Landeshöflichkeit.
- 18.00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten. Deutschlandsende.
- 18.00: Ich meine Herzgebanten sind immerbar bei dir. Ehre von Joh. Strauß.
- 18.40: Unterhaltungskonzert.
- 19.30: Ausflüge und Sportnachrichten.
- 20.00: Heilige Meloben.
- 22.00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten, Deutschlandsende.
- 22.30: Eine kleine Nachtmusik.
- 22.45: Deutscher Zewetterbericht.
- 23.00: Tanzmusik.

- Dienstag
- 6.00: Gledenspiel, Motorenfunk, Wetterbericht. Schallplatt.
- 6.30: Rufft zum Morgen.
- 7.00: Nachrichten.
- 8.00: Fröhlicher Kindergarten.
- 11.15: Deutscher Zewetterbericht.
- 11.30: Der Mensch ist, was er isst!
- 11.40: allerlei von Schiller.
- 11.40: Wetterbericht.
- 12.00: Rufft zum Mittag.



Rat und Auskunft über Gas- und Elektroheizung erteilen: **Werke der Stadt Halle** Aktiengesellschaft, Markt 2 die Mitglieder der Geiäge mit diesem Zeichen und die **Licht u. Wärme GmbH**, Große Ulrichstraße 51. Erleichterte Anschaffung durch R-Zahlung

Mollnau-Brückenwaagenbau Abt. der Halleische Röhrenwerke A.-G., Halle (Saale) Fernsprecher 25611 **Gleis-, Lastauto-, Fuhrwerks- und Lagerhaus- (Kleinverkaufs-) Waagen.** Umbau von Gleiswagen, die den heutigen Verhältnissen nicht mehr entsprechen, zu Fuhrwerks- (Lastauto-) Waagen. Reparaturen und Vorrichtung zur Neueichung auch fremde Systeme.

Bleye-Gleis, Rastgle, Dultows, Wofen, Söfen usw. Verkaufsstelle: **H. Schnee Nachfolger** Große Steinstraße 2

Motorfahrrad im 148.- Frontantrieb Außenleuchte Beleuchtung Stricker-Markenrad gelbes, ca. 24 26-28 Katalog kostenlos mit Fr. R. B. 8. M. 29-29.2000 Fernprüf. Anst. Wetterbericht und Kurznachrichten. 20.10: Eisen und Zinnen hält Zeit und Seele zusammen. 22.00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten, Deutschlandsende. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Deutscher Zewetterbericht. 23.00: Jun. Lange erlösten die Geizen.

Mett und nervös! Abgespart, standi Olfers Herzklopfen u. Atemnot Don-Herkroft nehmen. Das Herz wird gelindert. Sie werden beschwerdefrei. Flasche 2.70, in Apotheken, Postamt gratis. Homöop. Central, Hofstr. 11, Meyer Bad Constatz. **Johann V. Mayers HERZKRAFT**

Echte Münchner Lodenmäntel wasserdicht imprägniert für Damen, Herren, Kinder kaufen Sie preiswert bei **H. Schnee Nachfolger A. & E. Edermann** Halle (Saale) Gr. Steinstr. 34, Bödenstr. 2

Wolff nach dem Lindine Kauf 51/52



Reichhaltigste Auslieferungslager **Wieg Halle (Saale)** Köderberg 2 Ruf 22810

Ferienwunsch! Wo findet Familie mit 2 H. Kindern im August Urlaubsaufenthalte in Zähringen? Jubiläen mit Freizeid. unter G. 3252 an die Geiäge. hier. Stg

Wärberei Zeddrstraße 6. Arbeit auf Hausfrauenart. **S.-Z.** anzeigeb. Steigern den Umsatz

Täglich Bareinnahmen durch Austellung einer **Seller** **Heiß-oderKaltmangel!** Kataloge kostenlos. Ihre Anfrage lohnt sich **Seller's Maschinenfabrik - Liegnitz 147**

Familien-Drucksachen schnell, sauber u. preiswert **Otto Hendel-Druckerei** Halle, Gr. Braubausstraße 16/17

Sparer-Schutzkaffe Leipzig, e. G. m. b. H. Annahme und Abhilfe: **Halle a. S., Töpferplan 1** Ruf 2630. Geschäftszeit: tägl. 9-12 u. 14-16 Uhr außer Mittwoch und Sonnabend nachmittags. Annahme von Spareinlagen. Anlegung der Gelder nur in besten Hypotheken im Rahmen erhaltlicher Reichung (Wümbelicherzweig). Vermögensverwaltung. Wertpapierüberwachung. **Höchstzulässige Verzinsung** Auskünfte bereitwillig. Berlangen Sie Geschäftsbericht und Zulassung.

Sonderzug zur Dresdner Jahresschau Garten und Heim Sonntag, 6. Juni 1937 6.44 ab Halle an 23.19 9.37 an Dresden-Hbf. ab 19.34 Fahrpreis für die Hin- u. Rückreise III. Kl. RM. 5.80 In Verbindung mit dem Sonderzug werden ermäßigte Eintrittskarten zur Ausstellung „Garten und Heim“ zum Preise von 80 Pfennig ausgegeben.

Veranstalter Norddeutscher Lloyd, Generalvertretung Leipzig Auskunfft und Anmeldung: **Lloyd-Reisebüro Halle, Leipziger Str. 94** neben Café Zim Reiseabg. der Saale-Zeltung, Kleinschmidlen 6

Seit Jahrzehnten pflegen wir mit besonderer Sorgfalt unsere großen Abteilungen für

STOFFE

Wir bringen die neuesten Stoffmuster in den verschiedensten Webarten und Farbstellungen

Sporthemden-Zefir ca. 70 cm breit, indanthren, einfarbig und in schönen Streifen Meter	0.45	Trachtenstoffe ca. 80 cm breit, indanthren, kräftige Qualität in schönen Mustern Meter	0.78	Taffet-Schotten Kunstseide, ca. 70 cm breit, für Kasaks, Blusen oder Besätze Meter	1.65
Sporthemdenstoffe ca. 70 cm breit, indanthren, in hübschen Karostellfarben Meter	0.52	Wäsche-Batist ca. 80 cm breit, gebüßt, in schönen Pastellfarben Meter	0.88	Flamisol-Streifen ca. 70 cm breit, moderne Streifen für das angenehme Sportkleid Meter	1.85
Wachsmusselin ca. 70 cm breit, in hell- u. dunkelgründig, für das leichte Kleid Meter	0.68	Vistra-Musselin ca. 80 cm breit, in gefälligen Mustern, für Frauenkleider Meter	0.95	Georgette-Pepita Kunstseide, ca. 95 cm breit, für das leichte Sommerkleid Meter	1.95
Kunstseid. Beiderwand ca. 70 cm breit, in schönen Streifen, für Schürzen und Kleider Meter	0.78	Vistra-Musselin ca. 80 cm breit, wechselliebende Qualität in schönen Blumenmustern Meter	1.35	Charmeuse ca. 140 cm breit, in aparten Streifen für Blusen und Kleider Meter	2.75

Eine besondere Leistung!
Kunstseiden-Panama
ca. 70 cm breit, in sich gemustert, helle Sommerfarben, eine gute Qualität
Meter **78 Pf.**
Besichtigen Sie bitte unsere Spezial-Schauflöser!

Främster Kaster

frauen-Sonntag

der Saale-Zeitung

Beiblatt zur Saale-Zeitung

Halle (Saale), Sonnabend, den 15. Mai 1937

Erscheint zum Wochenende

Auf freiersfüßen

Was gibt es für ein schöneres Fest im menschlichen Dasein, als wenn zwei junge Menschen, die in der Blüte ihrer Kraft stehen und voll freudiger Erwartung in die Zukunft schauen, sich zum Bunde fürs Leben zusammenschließen? Doch, dieses Wort bezeichnet jene Zeit, die emporgelobten ist über das übrige Dasein, Zeit des Glückes und der Hoffnung.

Im gefunden Volksempfinden ist das Heiraten für alle jungen Menschen etwas Selbstverständliches. Darum verliert der Volkstanz auch die ewigen Jungmädchen und alten Jungfern, die ihr Leben unruhig allein verbracht haben, mit der Androhung der schlimmsten Strafen. Man sagt, sie seien nach dem Tode dazu verdammt, im Himmel die Hölle zu sehen, die Hölle auf Erden, Schneeflocken zu werden und andere des Feibes der Ungewöhnlichkeit nicht erlösende Arbeit zu verrichten.

Früher war es allgemein üblich, daß die Mädchen ein Mädchen aus ihrem Dorf heirateten. Sicher hatte das Sprichwort „Heirat über den Mist, no weißt, wer's ist“ auch seine Berechtigung, denn in einem Dorf war jeder über seine Mitmenschen und deren Verhältnisse unterrichtet und konnte deshalb nachträglich keine Enttäuschung erleben. Ist sich ein Paar, nachdem es eine Zeitlang zusammen „gehangen“, schließlich einig geworden, so erfolgt die Werbung des Bräutigams bei den Eltern der Braut. Gewöhnlich sendet der Freier seinen Vater, einen Verwandten oder Freund als Mittelsperson. Im Hause der Brauteltern gibt sich der Vermittler häufig den Aufwind, als täme er eines Viehkaufes wegen, (hört, hört!), ehe er auf seinen eigentlichen Auftrag zu treten kommt.

In Oberhessen heißt der Tag der Werbung „die Freit“. Zunächst den beiderseitigen Eltern ist alles ausgemacht, bevor der „Freitmann“ im Hause erscheint. In seiner Begleitung befindet sich auch der Bräutigam. Hat der Freitmann den Brauteltern auf die Wichtigkeit der bevorstehenden Handlung aufmerksam gemacht, so bittet der Bräutigam den Schwiegervater, ihm seine Tochter zum Weibe zu geben. Der Alte laßt jetzt zum Eiben ein, ruft die Mutter herbei und teilt ihr die „Freitheit“ mit. Darauf holt man die Tochter, der der Vater ebenfalls die Werbung macht und ihr anempfiehlt, sich die Sache noch einmal zu überlegen. Das Mädchen aber erwidert mit erfreulicher Kürze: Wenn der Franz, oder wie der Freier heißt, sie wolle, dann wolle sie ihn auch! Danach begibt sich die Braut in anerkennender Weise, begleitet wieder an ihre Arbeit, während Bräutigam und Schwiegervater das Geschäftliche besprechen und zum Abschluß einen Rotol (Stiefel) trinken. Schon am nächsten Sonntag erfolgt das Aufgebot in der Kirche.

Speckkuchen bedeutet „Ja“
Anderwärts wird wieder eine Bedeutung ersehen, die sich die Brauteltern äußern. Dies gilt auch, wenn der Freier durchaus erwünscht ist.

In der nächsten Folge der neue Roman:

Die Enkelin der großen Lucia

Drei Frauen lieben Dr. Fritz Berthold. Da ist die schöne glücklich-unglückliche Madlen, die in einer Mondnacht bereit ist, ihm zuleute ihre Kunst zu opfern. Da ist das Mädchen Anna aus dem frühlichen Studenten-Jena, keine solche gottnadelaide Sängerin wie Madlen, die Enkelin der großen Lucia, keine kluge Tochter aus sorgenreinem Elternhaus wie die blonde Käthe Müller, und doch Dr. Bertholds einzige Rettung, als er droht, aus der Bahn geworfen zu werden in seiner Verzeiwung. Und da ist zuletzt Amtsgerichtsrats Käthe, die kühl und herb und stolz mit ihrer Liebe beiseite steht und die doch lachend und weinend zugleich im Wald auf einem Baumstumpf sitzen kann und ein Gedicht schreibt, das einzige ihres Lebens... Von diesen drei Frauen und dem Mann zwischen ihnen erzählt voll Spannung unser neuer Roman:

Die Enkelin der großen Lucia



Am Pfingstmorgen

Phot.: Scherl.

Pfingsten

Nun blüht im Rasen Löwenzahn und Primel,
Holunder neigt sich überm Bretterzaun —
Ein Wolkensegel zieht am Frühlingshimmel,
Wie Blumen sind die Mädchen anzuschauen.
Die Uferweiden stehen glanzumflossen,
Das Bächlein plaudert froh am Wiesengang.
Begrüntes, stilles Land, lichtübergossen!
Ganz ferne einer Kirchenglocke Klang...
Elsie Ritter

ist. Die gute Sitte fordert es nun einmal, daß man sich überredet zeigt und die Eltern sich erst ein wenig kränken, ehe sie ihre Zustimmung erteilen. Vieles ist der erste Bescheld ein glattes „Nein!“, dann erfolgt eine ziellose Schweigepause, bis der Vater das Ja-Wort gibt. In den meisten Fällen spricht man das „Ja“ oder „Nein“ aber nicht aus, sondern erteilt die Antwort in einer sinnbildlichen Form. Im Dirschberger Tal in Schleien klopft der Freier an die Haustür und bittet um Tabakfeuer. Die Erklärung, es sei kein Feuer im Hause, bedeutet eine Ablogge. Ist er willkommen, so fordert man den zukünftigen Schwiegervater zum Eintreten auf und gibt ihm Feuer für seine Pfeife. Mittlerer fällt die Entscheidung auch durch das Vorlegen bestimmter Speisen. So bedeutet es „Ja“, wenn der Freier im Berglichen Speckpannenbrot oder in Bayern Schmarren erhält. Im südlischen Weisfalten ist es für den Anhaltenden schimpflich, wenn ihm die Mutter des Mädchens ein Butterbrot freisetzt und überreicht. In Thüringen stellt man eine Schaufel vor die Tür, wenn ein unwillkommener Freier zu erwarten ist. Denn weiß der Herr, was ihm bevorsteht, und kann sich den Kopf ersparen. Fragt man sich nach der Entstehung dieser seltsamen Bräute, so kommt man zu dem

Schluss, daß die Menschen sich einst scheuten, die Dinge beim rechten Namen zu nennen, weil sie fürchteten, mit diesem „Schreien“ die bösen Mächte auf den Plan zu rufen. In Baden steht man dem abgewiesenen Freier einen Schmarzborn an den Dangelhaufen. Im Berglichen tragen ihm die Mädchen einen schweren Stein ins Haus. Findet ein Freier aber Gehör, so werden die früheren Viehstapfen des Bräutigams oder der Braut gehörig geböhnt. Man streut ihnen Häckel oder Spreu vor das Haus, oder setzt einen Strohmännchen beziehungsweise ein Strochweib auf das Dach oder hinter das Haus. Indessen rückt der Tag der Verlobung heran, an dem das Paar sich feierlich die Ehe verlobt und in einem förmlichen Vertrag die beiderseitige Mitgift festgesetzt wird. Im Gebiet der Traun in Bayern geht die Braut nun in ihr künftiges Heim auf Nisau, wobei sie den Dienstboten den sogenannten „Einkauf“ mitbringt, der gewöhnlich in Hemden, Schürzen usw. besteht. Bei dieser Gelegenheit erhält sie vom Bräutigam das „Drangeld“, manchmal auch Schmauß. Ist der Hochzeitsabend ausgewählt, so gehen die Hochzeitslader von Haus zu Haus und verteilen die Einladungen. Dann ist das Hochzeitsfest nicht mehr weit. Ja-hu!

Seierliche Frühe

Der Morgen klingt von heimlich frohem Lüten
Und aller Glanz wird lobendes Gebet.
Ein seliges Flüstern über Gipfel weht.
Die Klänge wollen Feier uns bedeuten.

Da steigt die Sonne in der blauen Schale,
Die königlich sich auf die Berge senkt.
Die Welt ist hoch und weit von Licht an - Anst.
Und lecher Dämmer weicht aus stillen Tale.

Und lecher Schummer weicht von den Ge-
schütern,
Die ganz erfüllt von diesem hellen Glanz.
Es braust die Feier des erwarteten Lohds.
Es kommt ein Volk zum Fest zu seinen
Dichtern.

Es kommt ein Volk zu seinem Beiligtum,
Zum Gipfeltranz, dah aller Berzen Blut
Sorn ewigen Licht der Sonne selig ruht.
Und alle Gut gleicht einer großen Blume.

Der Himmel strahlt; die Erde glüht - ist
trächtig,
Wächst aus Millionen Herzen voll empor.
Gemoltig wölbt sich unfres Tages Tor;
Ja, dieser Tag ist Gottes: hell und mächtig
D. S. K e e b e z.

Warum Großmutter sich entlobte

Ja, früher, da hatten die Frauen noch Grundzüge! Da hatten sie noch die Seelengröße, wie sie meine Großmutter in folgenden Aufzeichnungen — mein Werk, frei nach alten Familienpapieren von A. D. 1900 — zeigt. Wenn man sie gelesen hat, sagt man sich: Wie kann man auch nur heutzutage — einen gescheiterten Mann heiraten!
Oder sagt man es doch nicht?

Ihre Augen waren mit Tränen gefüllt. Sie setzte sich auf die Lehne des hohen Salons, die von prächtigen Parkett-Puffen überdeckt war. Sie war klein und ältliche wie im Fieber. Alles war Schmerz und Jammer. Wulf sah, wie sie litt, und er haßte sich bei-nabe. Er verkränkte die Arme über der Brust. Er sah unruhig und verlor aus.

Wichtig stand sie auf, blieb vor ihm stehen und beugte seinem Auge mit feinem und offenem Blick.

„Wulf — nein — Herr von Hallersberg, es ist mir etwas Schreckliches an Ohren gekommen.“

„Das Sie natürlich glauben“, fiel er ihr mit unbehaglichem Naden in die Rede. „Sie sind, wie alle anderen Ihres Geschlechts, immer bereit, dem Stande ein williges Ohr zu leihen“, sagte er bitter hinzu.

„Sie irren! Aus Ihrem eigenen Munde wird ich hören, daß es Verleumdung ist. Und ich werde Ihnen glauben.“

„So lassen Sie mich endlich hören, wie diese furchtbare Anlage gegen mich lautet.“

„Es — es wurde mir gesagt, Sie seien schon einmal verheiratet gewesen und hätten sich — scheiden lassen!“

„Einen Augenblick wandte er den Blick von ihr. Dann sagte er:
„Nun, und wenn es so wäre?“
„Dennach ist es wahr?“
„Ja!“

Dieses eine Wort löste alles Kindliche in Aife. Von diesem Augenblick an war sie eine andere. Dieses Geständnis wandelte das Kind zur Frau, lehrte das Zutrauen der Unschuld in herbes, bonnes Mithrauen. Sie hatte ihn für gut gehalten! Er war böse! Sie hatte in ihm einen Halbgoß gefunden; er war ein bösemer Woge.

Sie ährnte nicht, weinte nicht, erhob auch keine Vorwürfe.

„Aber Aife! So hören Sie mich doch an! Ich trug doch keine Schuld! Ich kann Ihnen auch das Scheidungsurteil zeigen. Die Sache liegt doch acht Jahre zurück und über kurz oder lang hätte ich es Ihnen schon gesagt. Es war ein kurzer, schmerzlicher Traum damals.“

„Sie waren verheiratet!“, wiederholte sie tonlos.

„Mit ein-r Frau, in der ich mich geföhnt hatte. Das Recht war auf meiner Seite. Etwas über ein Jahr hat diese unglückliche Ehe damals gedauert. Glauben Sie denn, daß ich an solcher Erfahrung nicht gereift bin? Daß ich andere Ehe deshalb weniger glücklich gehalten würde?“

„Von dem allen verheiß ich nichts. Ich weiß nur, daß alles aus ist.“
„Aife! Unmöglich! Sie können mich deshalb doch nicht von sich weisen! Sie können

Das das Urteil lesen, das meine väterliche Geduldhaftigkeit offenbart! Wollen Sie sich das alles nicht noch einmal überlegen?"

"Würde das etwas an meinem Entschluß ändern?" fragte sie tonlos.

"So muß ich denn gehen", sagte er nach langem Schwelgen.

Sie nickte bejahend.

"Weisen Sie mir endlich die Tür?"

Sie senkte die Stimme, mehrere Male, den Kopf. In der nächsten Minute hatte sich die Tür leise hinter ihm geschlossen.

Sie war allein.

M. A.

„Nach der Mutter der schönsten Beruf“

Die katholische Schwester.

(Nach einem Einblitz in das Krankenhaus St. Elisabeth in Halle) Fortsetzung unserer Mitteilungen.

Am eigentlichen unter allen Schwestern erheben sich uns die der schönsten Beruf. Die Schwester, die das Gesicht feil und weich eintrinkt, das weite Gewand geben ihr etwas in sich Verheißendes, Eintrichtendes, als wäre sie von der Außenwelt abgeschlossen. Die Namen, die ihr der Erben nach mehrjähriger Kandidatur und Novizzeit bei der Einsegnung zur Professur verliehen, klingen mittelalterlich entfernt: Rosmunda, Medistin, Anniand, Luttraud, Theodelinde. . .

Rein erlitten wird in die Unterungsämmer der katholischen Krankenhäuser leben wir aber, daß diese stillen Frauen, die die Namen von Heiligen tragen mitten im Leben stehen. Sie sind mit den modernsten Apparaten vertraut, mit den höchsten Heilbehaltungsgeschäften, mit denen die Wissenschaft heute auch am Krankenbette zur Geltung heranzieht. Sie führen die feinsten Apparate des Elektrotherapieapparates, der die letzte Grundkenntnis der stark entwickelten Unterungslehre am Kranken darstellt, gleichsam aus dem Haubengelenk heraus, sie benehen sich über die Mikrologie im Laboratorium und über die feinsten Instrumente in der Apotheke. Diese Spezialkenntnisse erwerben sie sich nach ihrer Ausbildungszeit, die in Küche, Garten, Haus, am Krankenbette und zum Teil in den Universitätskliniken stattfindet.

Die Ordnen, die Schwestern ausbilden, sind die Kranken Schwestern, die Heilfürsorgenden (meist für Kinderkranke), die Wundärztinnen (Wundschwestern) und der Ordnen von der Heilfürsorge. Der Ordnen der Kranken Schwestern hat sein Generalhaus, sein Mutterhaus, in Dresden und leitet von da aus etwa fünf Provinzialhäuser in Deutschland. Die Ordnen Schwestern, die im Krankenhaus St. Elisabeth zu Halle für ihren Beruf herangebildet werden, werden später bis nach Westphalens und auf das Gebiet verlegt. Aber auch wenn wir nach Rom, Venedig, Schweden, England kommen, treffen wir die Schwestern und Mönche in Weiß und Grau, auch dort besitzt der Ordnen Provinzialhäuser mit deutschen Schwestern. Die Ordnen bilden keine Scheidewand in der großen Gemeinschaft. In den mittelalterlichen Zeiten, als die höchsten „einen Tag“ verrichten sie ihre Arbeit unter Kreuzen und Ecktürnen, Abenden, in schiefen Bergen beginnt der Tag genau so in der finsternen Morgenstunde mit einer Andacht wie in den nordlichen Ländern. Ihre religiöse Verfassung ist ihnen auch die Kraft, mit solcher Milde und solcher Heiligkeit zugleich über ihr Tun zu sagen: „Wir dienen der Kranken Menschheit.“ (Fortsetzung folgt.)

Kümmernisse-groß und klein

Für jede Frau kommen Augenblicke, in denen sie sich keinen Rat weiß. Sie hält sich von Fragen und Nöten bedrängt, die unüberwindlich erscheinen. Was tun? — Geben Sie sich einen Ruck! Werfen Sie Ihre Nöte in den „Hamsterkasten“! Seine Verwalterinnen werden Ihnen gern raten.

Er geht mit einer anderen

Lieber Hamsterkasten! Ich habe schon lange eine Freundin mit einem jungen Manne. Jetzt plötzl. ist er mir untreu geworden und hat eine Freundin mit einem anderen Manne. Das frant mich so sehr. Ich weiß nicht, was ich vor Summe machen soll; ich kann mit ein Leben ohne ihn gar nicht mehr vorstellen. Wie soll ich mich verhalten? Kann ich verlassen, die alte Freundin wiederzukommen, wo wir uns doch so gut verstanden haben? A.

Hamsterkastens Antwort:

Glauben Sie uns, mit solchem Summe gehen mehr Mädchen und auch mehr Männer herum, als Sie meinen. Und alle denken daselbe wie Sie im ersten Augenblicke. Es liegt sich alles wieder gutmachen, es kommt vielleicht ein Junge, der andere mußte doch wieder „zur Reuezeit“ kommen. Aber doch offener Trauer ist ja nur die letzte Zule nach einer langjährligen Entscheidung, das ganze ist nicht von heute auf morgen gekommen, der andere hat auch etwas dardagedacht dabei. Gerade, weil nur der eine das früher wieder zurückrufen will, der andere aber nicht, ist es so schwer, ein Mittel zu finden, den Willen ohne Ende nachzugeben, der Eitelkeit und der Selbstsucht und der trügerischen Hoffnung auf Veränderung. Steinesfalls müden wir Ihnen in dem Fall, wie Sie ihn hören oder beschreiben, und ein solches Mittel gar zu der Hand an den Freund, die alte Reuezeit nicht zu vergessen. Das würde kaum die gewünschte Wirkung haben — im Gegenteil. Sie würden ein Kind hören oder beschreiben, und ein solches Mittel hat das andere. Sie können schließlich bei uns hätten das Gefühl, nachgegeben zu sein, und das ist so schmerzhaft, wie der Trauerzustand selbst.

Sie müssen sehen, daß Sie über das schlimmste Meinen in den Augen gekommen. Das ist es eben gerade: Der andere, mit dem man alle Sorgen besprechen konnte, stellt sich jetzt Arbeit auf, Zerknirschung in der Hand, und die schönsten Gedanken sind dem guten Mädchen. Sind Sie in der glücklichen Lage, eine Freundin zu haben? Dann vertrauen Sie sich ihr an, wenn Sie können. Wenn Sie Jähren auch nicht helfen kann, das kann nur die Zeit — zu trösten vermag sie doch mit einem aufrichtigen Wort.

Ich suche eine Freundin

Lieber Hamsterkasten! Mehrere meiner Bekannten hast du schon zu einer Freundin verholten. Ich suche nun auch eine aufrichtige Freundin, die zu dem man Vertrauen haben kann und mit dem man Freundschaft schließen könnte. Zwischen 50 und 55 Jahren möchte sie sein wie ich. Wenn sie so viel allein ist wie ich — vielleicht Witwe — würde es mich freuen auch eine Erholung und Abwechslung sein, mit mir Spaziergänge zu machen od. dergl.

Frau Gedwig.

Hamsterkastens Antwort:

Sie wollen gern unter Zeit dazu beitragen, daß Sie eine gute Bekannte oder Freundin für gemeinsame Spaziergänge und Gesellschafter finden. Alle Briefe, die auf Ihre Anfrage eingehen, leiten wir Ihnen gern zu.

Die Schwiegermutter

Eine Leserin sendet uns einen Brief an Ursula, die im vorigen „Hamsterkasten“ uns ihr Mühen mit ihrer jährligen Schwiegermutter klagte. Er ist auch über den Einzelfall hinaus von so allgemeiner Wichtigkeit, daß wir ihn in folgendem veröffentlicht.

Liebe Ursula! Ich möchte Ihnen bringen raten, einmal jedes Sonntag die Schwiegermutter lassen zu lassen und anstatt Gleichberechtigung zu ihrem Mann zu lassen. Auch die in der letzten Nummer des Mannes eher und achten — und schließlich hat sie so nichts Geringeres getan, als Ihnen den

Lebensglücklichen geboren und erziehen — wird er Ihnen dieses danken. Rein Mann kann es verdienen, wenn man nicht gut von seiner Mutter spricht. Die Mutter soll ja nicht den Sohn verachten, sondern noch ein liebes Züchtlendes binzubekommen; ihr Leben also nicht ärmer, sondern reicher werden. Von Eitelkeit kann wohl keine Rede sein, denn Gatten- und Mutterliebe sind zwei so verschiedene Begriffe, daß man sie nicht miteinander vergleichen kann. Wenn Sie betreten wollen, dann lassen Sie das liebe „Ich“ nur ruhig beiseite, nur die Begründung des „Du“ liegt wahres Verständnis. Wie groß das Opfer einer Mutter ist, den Sohn an eine fremde Frau abzutreten, werden Sie erst dann erkennen, wenn Sie einmal eigene Kinder haben. Meine Aimer hat noch kein, doch hoffe ich, einmal sechs Zwillingen zu werden und ich habe zu können am Wohl und Wehe von Kindern und Zwillingen. Zum Schluß ein Wort zur Verbeugung von Misslingen:

Lebt mit mehr Freude!
Oh, ich möcht es groß wie die Sonne an den Himmel schreiben,
Daß es wie Feuer in die Herzen löst,
Lebt mit mehr Freude und ohne die Not
Und ohne den Haß und ohne den Reiz, um den Ihr
Das hier leben wollen. . . .
Macht's euch zur Zeit und nicht zur Last,
Lebt mit mehr Freude, lebt mit mehr Rast!
M. G. . . .

Ein Lied im Rundfunk

Lieber Hamsterkasten! Das Lied, das Sie besprochen sind, ist das „Oh, du mein Mann“ von Hoffmann. Der Leipziger Tenor hat den Anfang der Melodie als Paukenschlag. Ich schreibe es gern einmal auf:

Wo des Haffes Welle trede an des Strand,
Wo der See und Strand jedem Kind bekannt,
Wo der Mome schreit, grell im Stürme, was
Der es mine Heimat, der sie ist so Kus.



Mailänder, Hieg. . . (Seite 2)

Woh und Woge rausche mit mir Begeht,
En art. Hast getreue et mine Arbeitlich,
Ira hat Hoff erlitten in die hat bei Weier,
In die Welt so liege über Land an Meer.

Wenn nie et die Same ohn Verlangt erfüllt,
Wenn nie alet gew, was mien Zeit erfüllt,
Alles es verhandene wad me qualit und treu,
Ira hat Glück gelunde wad es Sehnsucht bren.

Sehnsucht nach dem fleene arme Ferkelband,
Wo des Haffes Welle trede an dem Strand,
Wo der Mome schreit, grell im Stürme, was
Der es mine Heimat, der sie ist so Kus. P.

Sie wußten gar nicht, daß unter unseren mittel-deutschen Lesern und Leserrinnen so viele Freunde plattdeutscher Verse und Musik sind! Ein Brief nach dem anderen kam, in dem das Lied mitgeteilt wurde. Einer der Einsender lernte im Arbeitsdienst in Ostpreußen, eine freute sich als gebürtige Jugumerin ein Heimatlied mitteilen zu können eine Leserin brachte es von Nordbremen mit, wieder eine nennt London den Verlag, bei dem man Zeit und auch Übersetzungen besorgen kann. Triebenerleser! Soltan. Wir danken den freundschaftlichen Einsendern und Einsenderinnen!

„und das Kapitel Mann“

Endlich! — werden Sie denken. Endlich können wir uns einmal ordentlich auch über die Männer Luft machen. Tun Sie's getrost. Reden Sie sich die Seele frei! Aber vergessen Sie dabei nicht ganz, daß die Männer auch ihre guten Seiten haben! Oder hätten wir sie sonst so lieb. . . ?

„An meinen Mann“

Auf den Brief „An meinen Mann“ ist tatsächlich eine Antwort gekommen. Hier ist sie:

Meine Liebe! Ich danke dir, daß du mir auf dem Umweg über einen offenen Brief einiges gesagt hast. Was in einer rechten Ehe getan und nicht verlassen werden sollte. Es ist nicht in ein paar Worte zusammenzufassen: Rücksichtnahme und Aufrichtigkeit. Wenn es meinerseits daran nicht nur machmal, sondern recht oft gefehlt hat, so gibt es, das ist nicht gar nicht bezweifelbar, keine Entschuldigung dafür. Aber bei der Reue, die Eheleute verbindet, wird doch vielleicht, sagen wir, eine Erklärung für eine solche Nachlässigkeit finden: Wer dir ist dein Haus deine ganze Welt. Ich gilt im Grunde genommen dein ganzes Leben und Denken. Das meine aber wird darüber hinaus durch den Beruf und die Sorge um den Unterhalt der Familie, die Sicherstellung ihrer Zukunft außerordentlich in Anspruch genommen.

Ich mache dir nun einen Vorschlag: Daß uns etwas wie eine Art Wechseltage ausmacht, nur es in bezug auf Rücksichtnahme und Aufrichtigkeit dem anderen gegenüber am besten triffen. Glaube so nicht, daß ein alter Sünder, und sei er noch so perfid, hagenen aus der Zauer werden konnte. Du bist ja lebendig genug, um zu wissen, daß eine Frau nicht taugend Rücksicht in Anspruch nehmen will und kann, ohne sie selbst im gleichen Maße zu

Die Frau vom Spiegel

Schlanke Fesseln. . .

„Ach, hätte ich ihre Fesseln!“ Frauen können auf sich sein und haben ihrer Mitbewerberin gewiß nur dann das Recht zu achten belieben. Das Leid mancher Weibgestalten sind an diese Waden und Fesseln. Aber auch so starke Fesseln lassen sich verbeßern durch folgende Maßnahme. Nach dem Ausschleichen wird langsam massiert, indem der Daumen und Zeigefinger in der Umgebung des Knöchels von unten nach oben kräftig andrückt. Um die so starken Stellen wird ein Tuch gelegt, das feucht ist, und mit einer Mullbinde festgebunden. Diese Behandlung muß regelmäßig längere Zeit durchgeführt werden. Es wird durch folgende Übung gefördert: Man lege sich auf den Rücken und kreibe mit den Beinen, wobei die Beinhälften soweit wie möglich ausgebreitet werden. Obendrein werden die Waden von unten nach oben getriekt.

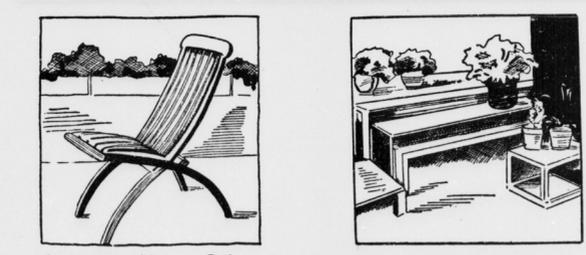
Mitesser

Die führenden Mitesser denken ganz regelmäßig an, daß die Hautpflege an irgendeinem Mangel leidet. Ihre Entschloßung dürfte in fieberhafter Erregung von Hauttalg zu erblinden sein. Nützlich ist immer ein Gesichtsdampfbad, dessen Wirkung man erhöht, wenn in dem verdunstenden Wasser Kamillenblüten mitföhren. Das Dampfbad öffnet die Poren. Statt Kamillen kann man auch Kochsalz nehmen. Nach dem Bad lassen sich die freilegenden Mitesser mühelos herabwischen. Mitesser sind immer nur vorübergehende Erscheinungen, die einmalig, Hauttalg, Schminke oder ähnliche Dinge angeammelt haben.

Lehrstuhl für Kosmetik in Amerika

In der nordamerikanischen Universität von Indianapolis ist ein Lehrstuhl für Kosmetik geschaffen worden. Die Aufgabe besteht darin, die Schönheitspflege der wissenschaftlichen Forschung zu unterwerfen. Die Hörer können nach der vorgeschriebenen Semesterzahl zum Dr. kosm. promovieren.

Unsere 4 Wände



Für unsern kleinen Balkon

Für den sonnenhungrigen Menschen ist kein Fleckchen so klein, wenn es ihm nur erlaubt ist, seine Kiste in die Sonne zu setzen, und sich zum Bräunen zu lassen. Auch die in den Balkon kann er wohlhinlich machen, wenn er durch handliche Möbel Behaglichkeit schafft und doch Raum spart. Unser Bild zeigt einen neuartigen Liegestuhl, der sich leicht zusammenklappen läßt.

Eine zweite Frage ist die Aufschaffung von Blumentischen, die man jetzt zum Sommer so wichtig braucht. Aber man weiß nicht recht, wo man sie im Winter lassen soll. Die Antwort ist einfach. Nach Art der Artgeschichte kann man sie in entsprechender Größe arbeiten, ausbeinanderstellen und bei Bedarf ineinanderstellen, so daß das Ganze auf 't ein Tisch ist, der als Abstellisch noch gute Dienste tut.

Frauenlachen

Frische Luft — eine Gefahr für Frauen

In der Mitte des 18. Jahrhunderts wandte sich ein Pariser Arzt gegen das Spazierengehen und den Aufenthalt von Frauen in freier Luft. Es ist gefährlich für den Körper und verwirre die Gedanken.

Zwischengeschlecht und morgen

Hofübergabe und Heiratsalter

Bei Untersuchungen des statistischen Reichsamtes über das Heiratsalter nach Berufen hat sich ergeben, daß das durchschnittliche Heiratsalter im Bauerntum wesentlich höher als bei der Arbeiterklasse liegt. Gegenüber einem durchschnittlichen Heiratsalter von 23,7 Jahren bei den Arbeitern ergab sich ein Anteil von 41,5 v. H. Landwirte und Bauern, die erst im Alter von über 30 Jahren heirateten. Hierzu bemerkt die statistische Reichsamtsdirektion, daß hohe Heiratsalter im Bauerntum häufige Erscheinung sind. Im Zeitpunkt der Hofübergabe zu stehen. Mit würden die Höfe erst im Alter von weit über 60 Jahren an den Nachfolger übergeben, was bedeutet, daß der Heiratsalter bereits über 30 Jahre alt sei, ehe er sich verheiratet und ehe er Kinder aufziehen könne. In den allermeisten Fällen müsse ein solcher Zustand als völlig ungesund und politisch unermittelt angesehen werden; denn es liege nicht im Sinn des Lebens, daß die Jugend im besten Heiratsalter die Hofübergabe zu übernehmen und die Eltern aus Weisheit und Rücksicht heraus von den Säuglingen nicht den notwendigen Lebensunterhalt bieten. Hier werde eine Wandlung eintreten müssen, wenn ernstlich die Fortführung der Hofwirtschaft im Bauerntum vermittelt und die Heiratsalter auf den 25sten vermindert werden sollte. Es werde auf einen vernünftigen Ausgleich ankommen.

Erzieherinnen lagen in Königsberg

Vom 27. bis 30. Mai findet in Königsberg die Tagung der im N.S.-Verband aufgenommenen Erzieherinnen statt. Die Tagung wird mit einer Ausstellung über den Stand des Berufs- und Berufunterrichts an Mädchen Schulen verbunden sein.

Taschengeld im Landjahr

Das Taschengeld der Landjahrpflichtigen beträgt täglich 5 Pf. Kameradschaftsführer und Mädchenführerinnen erhalten das Doppelte. Das Taschengeld wird nachträglich in etwa sechshundert Pf. abgezogen. Bei vorübergehender Abwesenheit — z. B. Ueberweisung ins Krankenhaus oder Urlaub — wird das Taschengeld weitergezahlt.

Familienausgleichsfragen

Eine Familienausgleichsstelle, die sich gut bewährt haben soll, besteht für die deutsche Industrie. Familienführer erhalten aus ihrer wöchentlichen Zulage bis zu 5,00 RM, ohne daß der einzelne Betrieb dadurch belastet werden würde. Die Zulage ist vor allem als ein Verdienst zu verstehen, der keine Bedeutung bei einer Einführung von Familienausgleichsstellen im größeren Rahmen haben wird. Die bisher ausgezahlten Zulagen für Heinen noch sehr niedrig (bis zu 2 Kindern 2,50 RM, je Woche, steigend bis 5,00 RM für 7 und mehr Kinder). Eine weitere Zulage von „Voll- und Halbe“, z. B. Schwanns Verlag, München.)

Unser Hausarzt meint:

Ist Wasserpansch für Kinder schädlich?

In letzter Zeit mehren sich die Klagen über rheumatische Erkrankungen bei Jugendlichen. Als eine der Ursachen hierfür wird nennenswert in medizinischen Kreisen das allzu lange Panschieren der Kinder im Sommer angesehen. Es wird hierauf gefaßt, daß man oft Kinder stundenlang in der See baden sieht, bis an die Hüften mit feuchten Schwämmen umgeben, die von selbst wieder trocken fallen, mit kaltem Wasser und kalten Rindern, über die vielleicht noch ein kalter Wind streift. Später auftretende Schmerzen werden vielfach als Wachstumsschmerzen beurteilt und übersehen. Gutes Schwämmen verrichtet jedoch keine Schmerzen. Es ist selbstverständlich, daß den Kindern das Verarbeiten des Sandes nicht genommen werden soll, daß aber eine gewisse Einschränkung ihrer Verarbeitbarkeit hat. So ist sehr langes Herumwatenchen bei heißer Temperatur und Umhergehen im feuchten Sand gesundheitsschädlich. Etwa 20 Minuten an heißen, warmen Tagen im Wasser zu baden, ist genug, und es ist außerdem ratsam, den Kindern die Haare abzureiben und sie anzuhüllen, sich durch Umhertummeln warm zu halten. Auch ist vor dem Spielen und Baden im feuchten und kalten Sand zu warnen.



Frau Mode schlägt vor



Hübsch und halt auch im Büro

Frühjahrsanfang: Glücklich schwingendes Kleid aus Matzkepp aus feinerer Fäde aus einfarbigem Tweed oder Pique. — Sommerkleid aus Zeidenpique oder Tulle mit neuartigen Negenshirts. — Pastellfarbenes Seidenkleid ist für dieses jugendliche Kleidchen am geeignetsten. — Bolerokleid mit eingearbeiteter Weste aus Georgette oder gesticktem Feinbatt. — Wiederrück aus agavengrün und grau farzierter Wolle. Dazu Bluse in rotrottem (Silberpique)-Modell — Scherl-W.

Mit Harke und Gartenschere

Kun kommt wieder die Zeit, wo die Arbeit im Garten und in der Stadt. Benutzt man sonst die leichten Kleider, so ist es doch besser,



für Ein- und Umplanzen, Säen und Pflegen und Blumenpflege einen bequemen und praktischen Gartenanzug zu tragen. Unsere Skizze zeigt ein Modell im Überallzug, d. h. ein Sommeranzug, der durchgehend geschlitten ist, wie er sich bei den Motorarbeiten und Motorarbeiten schon lange bewährt hat. Wir fügen vor, keinen Stoffstoff zu nehmen, sondern einen dezenten, festen Schürzenstoff, der allerlei Strapazen auf sich nehmen kann. Denn was nicht ein leichter modischer Stoff, der bei einer etwas anstrengenden Tätigkeit, vielleicht mit der Harke, schon zerreißt! Die großen Taschen

sind unerlässlich und stark verriegelt, damit sie nicht einreißen, wenn man eine schwere Gartenschere hineinsteckt. Alle Blusen lassen sich gut darunter auftragen.

Duftige Sommerwäsche

Wenn es zum Sommer geht, wird auch die Wäsche entsprechend leicht und der modischen Linie angepaßt. Die Höschen fallen weiter und sehr luftig und das Oberkleid ist genau ausgearbeitet. Sommerkleider wie Hochblum, Spitzenhöschen und Besätze von buntbedruckten



Stoffen sind sehr modern. Die Nachthemden haben über die Schlafanzüge gefaßt, sie sind flach, nicht mit kleinen Blüten und Bindebändern.

Die Magenfrage

Wir kochen in dieser Woche

Von Dienstag bis Montag:

- Dienstag: Heißer Braten mit Kartoffelbrei, grüner Salat. Abends: Nudelsuppe.
- Mittwoch: Reisuppe mit Rindfleisch und Sauerbraten. Abends: Kartoffeln und Hering.
- Donnerstag: Kartoffelkloß mit Sauerbraten und Schweinsrippen. Abends: Rührei, Radieschen, Butterbrot.

- Freitag: Gedünsteter Schellfisch mit Senfbutter. Abends: Bratartoffeln mit Sauce.
- Sonntags: Weichkohl mit Semmelkloß als Eintopf. Abends: Griesflammer mit geschmortem Nudelsalat.
- Sonntags: Rinderbraten mit Rotkohl, Rosenkranz als Nachspeise. Abends: Brot mit Aufschnitt, Sauerbraten.
- Montag: Tomatensuppe, Eierfladen mit grünem Salat. Abends: Geflügel Eier.

Man muß sich zu helfen wissen

Es ist sehr selten, daß ein Mensch ein Leben lang in neuer Auflage erkranken, und zwar jetzt bebildert. Es ist ja ein wahres Verbrechen der Kluge von dem Grundbesitzer bis zur „Hohen Schule“. Es enthält das neuzzeitliche parafare Koden, Eintopfgerichte, Grundrezepte, Gewürzrezepte und 1200 erprobte Rezepte. Reichert in der Sparwirtschaft ist das Buch vorbildlich. Mit Erlaubnis des Verlages Knorr & Borch, München, entnehmen wir ihm die folgenden Küchenweisheiten.

Zu sauer — zu süß — zu dick — zu dünn — verlasten! Was tun?

Es heißt bei mangelhaften Gerichten: nicht den Topf verlieren, aber gar verstanden, wie sie sie sind, auf den Tisch zu bringen. Hilft nichts, ist ein Gericht angebrannt, den Topf sofort vom Herd ziehen und in einen anderen Topf mit kaltem Wasser stellen. Den Deckel auf! Und dann den Inhalt ohne jegliches Rühren in einen anderen Topf schütten. Man muß eine ziemliche Schicht Bodenlos öffnen, um nicht alles offen zu müssen. Nun würde man die Speise etwas stärker —

überheißt also den nicht gemollten Geschmack. Und — die Fenster auf! Nicht es beim Eintreten einer Wohnung angebrannt, ist der Appetit vergangen! —

Ist eine Suppe, eine Sauce, ein Gemüse, vor dem Anrichten zu dünn, ein Omelette Kartoffel- oder Stärkemehl in wenig kaltem Wasser angerührt, hat nach Aufkochen gegeben. Ist das überheißt, einen Schuß heißes Wasser hinein! Ist eine Sauce zu sehr dick, hilft eine geringe Salzwasserweissens. Ist etwas zu sauer geraten, Zucker und Salz neutralisieren gemeinsam. Milch lindert Versäuerung. Ist ein Braten, ein Backen, ein zu heißen Rohr zu schnell dunkel geworden, Ueberbeden mit Fettpapier mindert weiteres Bräunen. Verbrannte Aussenflächen können man nicht frot, sondern reibe sie mit dem Weizenmehl ab, bis der Kuchen wieder ansehnlich geworden ist.

Wing durch Anbrennen von Fleisch der Fleischsaft verloren, so muß man die angebrannte Stelle des Bratens vollkommen fortführen. In einer Wanne bräunt man Fett und brät das Fleisch noch einmal kurz an — auch wenn es bereits weich ist. Wie oft es nun eine richtige Tünche? Ein Helfer ist gebrannter Zucker, der heiß vorrätig in einem Tüschchen sein soll. (Zuckerlösung.) Dieser Zucker hilft nicht, sondern färbt nur. Die Herstellung: Ein paar Löffel Zucker löst man auf einer Platte unter beständigem Rühren dunkelbraun werden und löst mit einigen Löffeln heißen Wassers (den Zucker). Das gebrannte Fett eingerührtes Mehl, Pfeffer, Salz, etwas Fleischbraten (nach einem Helfer Helfer in der Not) oder Suppenwürstchen, oder saurer Rahm — und eine wohlgelungene Bratensoße läßt keinen angebrannten Geschmack aufkommen. Ist die Bratensoße nicht braun genug, und hat man noch Zeit bis zum Anrichten, so nimmt man das Fleisch heraus und stellt es warm. Von der Soße läßt man auf offener Flamme flüchtige Wasserreste verdampfen. Der rückbleibende Saft färbt sich braun an den Boden und Wand des Topfes mit, denn schaut ihn ab, gießt auf und hat die schön gebräunte Grundsoße. Eine alte Soße zeigt Kultur der Kochkunst. Feilt saurer Rahm, hilft nicht, dem man etwas Zitronensaft zusetzt. Nicht zu viel, sondern nur ein wenig, denn hilft zuviel: Erstens ein Abmischen in kaltem Wasser, dem man ein wenig überangefäures Salz zusetzt, das Wasser voll leicht rosa anziehen; zweitens: man lege dem Braten ein Schüsselchen Salzlake bei. Jede Salzlake hat die Brautbräuterei alle Berichte an sich zu nehmen. „Haut gout“ bei Wirt! Nicht verliert Meeressalz oder Seesalz auch augenblicklich, wenn man ihn roh ordentlich mit Zitronensaft abreibt.

Gewogenes Rohmetz aus angefangenen Weigeln weiter zu machen, ist ein Verbrechen! Man sollte es auf, soharne es ab und wech frischen Zucker zu. Denn der Zucker wird durch den Gärungsprozess in Alkohol übergegangen. Jedes Gemische aber wech man, ohne es zu kochen, so ist die Gefahr der Gärung. Man sollte nicht über Nacht in der Kuchlohe, sondern lege sie auf Porzellan oder Glas.

Das man viele Gerichte bis zu einer bestimmten Zeit fertigzustellen und voll man vorarbeiten, so kocht man z. B. Gemüse und Aufbeugen fern und stellt sie bis zum Gebrauch in ein Wasserbad in kochendem Wasser an die Seite des Herdes. Kocht Milch über — im sogenannten Milchtopf, tut sie das nicht —, so wische man das Ueberlaufende mit einem in flüßig getränkter Lende ab. Dann entweicht sich der sonst höchst lästige Geruch nicht!

Die Römer

saßen nur die Spargelspitzen

Der Spargel kommt aus Kleinasien und Nordafrika, wurde aber in Südrußland zur Sommerzeit angebaut. Die Römer aßen bloß die Spargelspitzen und nur als Salat.

Nach Deutschland wurde der Spargel durch Kaiser Ferdinand I., den Bruder Karls V., als Erzherrzog und Reichserbkämmerer gebracht und in die holländische Küche zu Beginn des 17. Jahrhunderts eingeführt. Als er 1628 König von Böhmen und Ungarn wurde, sorgte er auch dort für die Verbreitung des Spargelangebotes. In Süddeutschland wurde der Spargel so rasch beliebt, daß die Bauern schon 1525 das „Spargelbrechen“ an den Fronleuten zählen, die ihnen mit Unrecht aufgebürdet wurden. Ende des 16. Jahrhunderts stand der Spargelbau bereits in hoher Blüte am Rhein, von wo er nach Frankreich kam. Norddeutschland, das heute große Spargelmengen erzieht, aino nur scheidend an ihn heran. Nach vor hundert Jahren war er hier ein seltener Leckerbissen, der aus anderen Gegenden Deutschlands geliefert wurde.

Kruffe und Duffe

Um Rohrzucker zu reinigen, nimmt man auf einen Teil Zucker einen Teil Gählgall voll Calciumlauge. Ist etwas verkalktete weiche Speise darin auf und wäscht mit dieser Flüssigkeit das Rohrzucker mit einem wolkigen Wasser ab, spült mit klarem Wasser sorgfältig nach und reibt dann das Gedichte mit einem Leinwand trocken.

Wassereine Kletter kann man so waschen, daß sie wieder neu werden. Man wäscht mit milcher Seife in lauwarmem Wasser und spült sie einige Male. Dem letzten Spülwasser setzt man etwas aufgeweihten Zucker und zwei Tafeln weiche aufgelöste Gelatine hinzu, wodurch die Seife Glanz und Glanz erhält. Dann kühlt man das Kleid möglichst gut in einem Trocken auf, so lange, bis es nur noch so feucht ist, daß man es leicht plätten kann.

Das Fensterleder soll man nach dem Gebrauch, nachdem man es ausgenommen hat, immer zusammenrollen, statt es aufzuhängen; es bleibt auf diese Weise viel länger.



Himmel und Hölle — wer hat es nicht schon gespielt?

Es ist das ewig junge Spiel der Kinder; seinen Ursprung verlegt man auf die fernste germanische Vorzeit. (Zeichnung Busch — Scherl-W.)



(Scherl-Bilderdiens-M.) Ein Birkenweg, der zum Wandern lockt

Kinderstube so und so

Sin Wiegenlied ging wandern
 Sie haben es in vielen Biegen und Biegegetichten gelungen. Als aralte Volksweise hörte es Clemens Brentano und nahm es in „Des Anablen Wunderhorn“ auf. Braums hat eine süßliche Melodie dazu gefunden. Durch ungeschickte Konzertsäle ist es gelungen, und immer hörten Ohren und Herzen auf, wenn es in süßen Tönen hinfüchelte durch den festlichen Raum:

Guten Abend, gute Nacht,
 Mit Rosen bedacht,
 Mit Nägeln bestickt,
 Schläft unter die Deck.
 Morgen früh, so Gott will,
 Wird du wieder gemüht.

Wunderbares Lied; das Mutterlied, die Kinderträume ganzer Völkerverwahrten in ihm neuem auf. In den Kinderstuben der Großstadt hört man es nur selten, auf dem Lande ist es noch immer lebendig. Man singt es in Nord- und in Süddeutschland, man singt es in Schottland und in der Schweiz. In den Dörfern der Mark hat es sich sehr lange gehalten und da besonders im Havelland. Es tritt in verschiedenen Formen auf: „Mit Rosen bedacht, mit Nägeln bestickt“ soll die Decke sein, unter die der Süddeutsche sein Knecht zur Ruhe schickt; der Norddeutsche nimmt statt der Nägel die Welfen, der Schotte den „Weissen Kie“, der Schweizer singt:

Ich müchle de ruelami Nacht.
 Du Nosen es Dach.

**So Ruten es Nest,
 I wüßt, daß d's Engelst an dinne häst.**
 Der havelnändische Bauer hat merkwürdigerweise die süddeutschen Nägelin beibehalten. Wie kam er dazu? Wie ist er überhaupt zu dem Niede oder das Niede zu ihm gekommen? Es ist ein Wiegenlied, das wunderbar gung. Sider lag den wechselnden Zeiten eine heute verlohene Urform zugrunde. In den Zeiten da die Stämme hin und her zogen, nahmen sie die Wälder mit und sangen sie weiter; da bei wurde die Weite, je nach der Landschaft und der neuen Lebensform, ausgetafelt oder in der alten Besart der neuen Umgebung ein abgerigt.

Die Mark ist altes Kolonistenland. Mit den ostfälischen Fürsten, die sie eroberten und besiedelten, kamen die süddeutschen Bauern, der Ritter, der Mönch, das menschele Voland höherer Kultur zu erblischen. Im Havelland liegt das Kloster Rehn; unter seinen Mönchen waren Süddeutsche; in die Mitte des wendischen Ritters ist der Ritterknecht zu kurzer Raft auf seinen Wiffenswegen. Hat er da dem Jüngling der Rittersfrau das Niede gesungen, das ihm und den Geschwiftern einmal die eigene Mutter sang?

Nebenfalls haben wir in der schweizerischen Form eine der ältesten vor uns. Sie gibt nicht ein süßes Nade, Rosen sind ihr Dach. Ruten das Nest, in dem das Knecht sich bergen soll. Der ganze Bauer ursprünglicher Volkskraft ist über dieser Aufschwung. Man hat aber auch noch nach anderen Erklärungen ge-



(Scherl-Bilderdiens-M.) Sonne, Blüten und ein junges Mädel

logar hier und da noch heute daran. Vor allem fürchtet man die „Mittererblühen“ Zwerg, die da kommen, die den Menschen ein rauhen und dafür einen Wechsellage in die Wiege zu legen. In dem Lied mit den gelben Punkten, in ihm wollte man die „Zed“ unfer- sen allen Wiegensliedes wiedererkennen. Ob diese Zeituna richtig ist, läßt sich schwer feststellen. Schöner und unanger ist bestimmt die andere, die das Kind zur Ruhe schickt in das hohe, feierliche Haus der Nacht: „Mit Rosen bedacht, mit Nägeln bestickt“, wo freundliche Engel sorgend feiner warten.

„Gebt mir vier Jahre Zeit“

Eindrucksvolles Bild von der Berliner Ausstellung.

sucht. Werte die Bäuerin früherer Zeiten, daß ein Knecht im Hause Einzug halten wollte, so leute sie ihr gewöhnliches Kopflind besetzte und baute hat feiner ein anderes um, mit gelben Rosen und Nefen, später oft auch nur mit gelben Punkten bedeckt. Solch ein Lied wurde dann auch über das Niede des Knecht gedrückt; es sollte nach allem Wankten vor bösen Seiftern und andern Unheil schützen. In Doren, an den bösen Lind und andere unheimliche Mächte hat unser Landvolk ja noch lange geglaubt, glaubt still, heimlich

Valerie, die Frau als Ehemann

Abenteuer einer tapferen und äußerst vielseitigen Frau Mama
 Von unserem Londoner Berichterstatter Berner Cromé.

Vor einem Londoner Volkstheater fand kürzlich ein höchst ungewöhnlicher Prosekt statt, der zu einem noch ungewöhnlicheren Ende führte. Anwesend war eine Frau wegen Diebstahls, Verungeltümt wurde ein auf aussehender Mann mit leicht ergrauten Schläfen. Auf die erkrankte Frau des Richters, wer das sei, erwiderte der Volkstheater: „Das ist Mrs. Smith-Arroll, die Anwaltin!“

Das nun folgte, enthält das seltsame und heroische Lebensbild einer Frau und Mutter, die sich für ihre Kinder opferte. Sie hatte dabei die ungewöhnlichsten Wege gefandt, um die nötigen Mittel aufzubringen und ihren kleinen Kindern die Erziehung zu ermöglichen, die in England so selbstverständlich ist, um erfolgreich voran zu kommen.

Valerie Smith-Arroll war die Tochter einer armen Bauernfamilie auf der Kanalinsel Jersey. In einem belästigten Kloster wurde sie erzogen, von wo aus sie sich bei Preisausbruch als Kranfenschwelter meldete. In einem händlichen Lazarett pflegte sie einen australischen Offizier über ein halbes Jahr lang während der Kampf um das Leben dieses Mannes. Er heiratete sie bei Kriegsende. Das war ihre erste Ehe. Sie dauerte nur sechs Monate, — dann verließ sie der Militärarzt, und Valerie eröffnete in einer kleinen englischen Provinzstadt eine Zerstube, von der sie zunächst recht und schlecht lebte. Viele Soldaten und auch viele Australier gehörten in den ersten Monaten des Jahres 1919 zu ihren Gästen. Unter ihnen Pierre Croux, dem Valerie schließlich nach London nachfolgte. Aber auch dieses Zusammenleben, dem ein Junge und ein Mädchen entpungung waren, währte nur einige Jahre. Croux war eines Tages verschwand, noch ehe die Kinder ihren Vater richtig kennengelernt hatten. Valerie mußte ihnen jetzt Mutter und Vater zugleich sein und ihnen das tägliche Brot verdienen. Sie verlor sich in zahlreichen Stellen, aber nirgendso von längerer Dauer. Da sie als Frau nicht ausreichend verdienen konnte, befaßte sie Männerarbeit zu suchen. Sie schnitt sich das Haar kurz, sah sich Männerkleidung an, gab ihre Kinder in Pflege und begann nun ein höchst abenteuerliches Leben.

Gefährlichkeiten, die er seinen Freunden erwiderte, allgemein beliebt und geschätzt wurde. — Aufnahme in den britischen Cricket-Club fand, an Fußgänger teilnahm und am Stammtisch gern gefascher Gast war wegen der spannenden und amüsanten Anekdoten, die er aus seinen Kriess- und Jagdabenteuern in Indien und Afrika erzählte. . . .

Dann wurde sie noch in einer Gaststätte des Londoner Weltens, Cocktailimzier und schließlich herrschaftlicher Diener.

In dieser Stellung, die ihr nicht genügend Gehalt zur Bestreitung des Unterhalts ihrer Kinder einbrachte, erzielte die ungewöhnliche Frau das Verhängnis. 5 £ waren aus dem Zimmer der Hausfrau geschlossen worden, niemand anders als der Diener konnte der Dieb gewesen sein. — als der Diebstahl sie verlorde, — gelangt sie die Zeit ohne Bogen ein. Sie wollte vor allem aber wissen, ob und was der Polizei über sie bekannt sei. „Wir wissen alles!“, antwortete der Mann von Scotland Yard, — worauf Barker alias Valerie Smith-Arroll nur den einen Wunsch ausdrückte, man möge ihre Verteidigung mit ihrem Diebstahl vor ihren Kindern geheimhalten.

Die Gerichtsverhandlung nahm einen höchst ungewöhnlichen Verlauf. Der Richter erklärte sich zunächst mit der kurzen Feststellung des Verteidigers zufrieden, daß keine Kenntnis aus „privaten Gründen“ gewonnen sei, Männerkleidung zu tragen und kam im Endergebnis zu einem Freispruch, da die Angeklagte ihr abenteuerliches Leben aus Motiven geführt habe, die nur Mitleid und Hochachtung verdienen. Auch der Diebstahl ließ aus unverständlicher Art und aus hinerbender Härte für ihre Kinder erlöset. Der wichtige Richter übergab die Anwaltin der Obhut einer Fürsorgeanstalt, die ihr wieder das Leben als Frau und in einem Frauenheim ermöglichen sollte. Freilich wenn immer Valerie Smith-Arroll ihre Kinder zu sehen wünscht, wird sie wieder als Colonel Barker auftreten müssen, denn die Kinder wissen ja nicht, daß ihr „Vater“ eigentlich ihre Mutter ist. . . .

In allem suchte sie äußerlich den Eindruck eines Mannes zu erwecken — sie nahm nicht nur die Kleidung, die Gewohnheiten, Gesten und Sprechweise eines Mannes an, sondern — sie heiratete sogar. Als Sir Victor Barker lernte sie auf der Strandpromenade des bekannten Londoner Seebades Brighton ein junges hübsches Mädel kennen, das sich sofort in den imarnten Sir Victor verliebte. Sie blieb — seine treue „Lebensgefährtin“ für eine ganze Reihe von Jahren — während sie nicht überließert — bis die Gestalt aufkam und Sir Victor Barker — jetzt „Colonel Barker“ — wegen „Bigamie“ zum erntemal vor den Schranken des Gerichts hand. Der Prosekt erregte damals beträchtliches Aufsehen. Es erlosch sich die juristische Streitfrage, ob eine verheiratete und nicht geschiedene Frau Bigamie begehe, wenn sie ein Mädchen „heiratet“. Die Unfähigkeit dieser Beschuldigung entließ die Verhandlung zu ihren Gunsten. Sie wurde lediglich zu einer Haftstrafe unter Bewährungsfrist wegen falschenmeldung auf dem Standesamt bestraft.

Vorübergehend verließ sie es nun wieder als „Frau“. Aber wiederum ohne Erfolg. So verwanbelte sie sich wieder in Kapitän Barker der bald Arbeit in einer Garage fand. Autokäufe vermittelte, wegen seines sicheren Urteils und wegen vieler feiner und großer



Liebesheirat im schwedischen Königshaus
 Der schwedische Herzog von Ostergötland, Prinz Carl junior, erhielt die Erlaubnis des Königs und der schwedischen Regierung, sich mit Gräfin Elsa von Rosen zu vermählen. Da die Braut des Prinzen nicht ebenbürtig ist, verliert der Prinz das Erbrecht auf den Königsthron und den Prinzentitel. Unser Bild zeigt den Prinzen und Gräfin Elsa v. Rosen. (Scherl-Bilderdiens-M.)

Frauenlachen

Sin Laie liest den Börsenbericht:
 Der Kaffee war kalt, der Suder Han, der Tee wurde gefragt, der Reis strotzte, Gerste blieb oben, Hopfen sank, Tabak ging beben, und in die Luft stiegen, das waren die Stoffe wischen gar nicht, in Raubwert ging viel um. Der stand fest, Tran erlief Schwanlung, Teeer gewann Haltung, in Berlinverban herrschte anfallende Stille, Juden bliesen sich, Getreide hielt an sich, Walle zog viele Liebhaber, Seide ging zurück, Pferde bliesen sieveshaft, in Schwelmen war viel Luft, in Häuten war Regen, in Drogen war viel Schlag, in Danf war zwiel Borsat, in seinen Stoffen wurde manches abgeschloffen, in Tumpen war große Demgung, von Spirituosen war nichts am Plabe, Dassen hielten sich und hatten Rafrane, Sträuße bebaupteten sich und gewannen, Verdäufte . . .

In dem er den Wagen laufen ließ, war doch... nicht wie von der Schnur befestigt.

Ein Wagen hielt vor dem Haus und er betrat die Halle. Paula erwartete ihn schon und deutete die Treppe hinauf.

Die fremde Wand geriet in nichts, war nicht mehr da. Worüber freuten sich seine Hände...

Sie hörte sein Herz klopfen und auf ihre Stirn fiel ein warmer Tropfen.

Sie sahen auf der Terrasse. Der Gärtner presengte den Garten und jauchend ließ Klaus seine Hände...

Inge, Hellmut und Hefelotte gingen müde die Straße herunter. Sie klingelten und Hellmut...

„Mutti ist wieder da!“ trompetete Hefelotte los, aber ebenfalls die veränderte Atmosphäre...

Hellmut sah Hans ungläubig an, aber als sie kopfnickend lächelte...

FEIERTAGE! Mit Glucksklee im Haus geht die Milch nicht aus!

GLUCKSKLEE Kostliche Milch aus der rot-weißen Dose

„Wo bist du gewesen! Und so lange! Warum hast du gar nicht geschrieben! Oh, Mutti! Du siehst sich aus mit dem kurzen Haar!“

Die drei überführten sich in Fragen und Ausreden, ohne eine Antwort abzugeben. Im Charlotte war wieder Trübel und Bewegung, sie war nun richtig zu Hause.

Mit Staunen hörte Alfred die Berichte und Geständnisse, die seine drei Großen von Elapel liehen.

Hellmut brachte seine Ferienpläne aus; zunächst wollte er zwei Wochen in dem Haus, das sich die Eltern eines Brundes in Bayern

„Oder Professor, ein Herr ist brauchen mit einem Bart.“

„Sagen Sie ihm, ich habe keinen Bedarf, ich besitze selber einen!“

„Ach herrje! Irene mit de hiden Beeme kennt Mutti ja gar nicht! Richtig wahr? Sie will den Scheiberlein heiraten!“

Charlotte sah schnell an Alfred hinüber: irrete sie sich? Oder war er wirklich rot geworden? Schnell wechselte sie das Thema.

„Mut. Dann fahren also Inge, Klaus und ich an die See, wie jedes Jahr.“ Sie sah an Alfred vorbei, der sich kurz räusperte.

„So meine ich es nicht. Aber wir Frauen doch zusammen verzeihen? Was meinst du?“

„Nicht ganz. Eine wissenschaftliche Arbeit“, berichtete Alfred.

„Ich lerne unterwegs einen jungen Mann kennen“, sagte sie dann langsam, aber gerade aus Halle kam.

„Ich verstehe nicht.“ Vater betrachtete ratlos die ganze Familie.

„Richtig!“ antwortete Hefelotte an Inges Statt. „Das ist der Bruder von dem Bekannten...“

„Unterbrich doch nicht immer!“ Hellmut sah müde den Klaus der Ereignisse immer auf sie gerichtet.

„Dieser begabte, junge Mensch hat den schändlichen Wunsch, dein Schützling zu werden und es ist höchst von dir, daß du ihm

in Zukunft auf künstlerischem Gebiet keine Konkurrenz mehr machen willst.“

Inge fiel weinend der Mutter um den Hals. „Er ist — ich habe ihn — du bist lo qu!“



„Ich möchte Sie gerne küssen... wenn ich bloß wüßte, ob es feiner schießt!“

haben ein Grauel waren, hatte sich aus dem Staube gemacht.

„Dann Geduld! Kommt morgen und möchte Inge gern feiner Mutter in Berlin vorstellen...“

„Warum hast du sie solange verheiratet?“ fragte er Klaus, aber er bekam keine Antwort.

Charlotte sah ärtlich auf Klaus herab. Sie verstand, warum er gerade jetzt die Worte aussprach.

Es wurde spät an diesem Abend, die Kinder schlafen gingen. Charlotte küßte sich müde, wie lange nicht, aber sie blühte doch noch zum besten Himmel empor...

Charlotte schlief. — Ende. —

Schriftleitung: Frieda Seidler.

Bolero bis Redingote



Bolero-Kleid aus marine Baumwoll - Leinen mit Ärmellosen Bälletwickeln. Bunter Beyer - Schnitt K 27643 für 84, 88 cm Obw.

Einbildung: Liel Preis

Aus der Monatszeitschrift „die neue Linie“

Jacke aus gleichem Kuns: seidenleinen wie das ne benstehende Kleid. Bunte Beyer - Schnitt K 27642 für 82/88 cm Obw. erhältlich.

senanenfarbenes Kleid in Passantform mit schmalen Faltengruppen. Bunter Beyer - Schnitt K 27641 für 82/88 cm Obw. erhältlich.

Mantel aus beige Wolle-georgette als Ergänzung des nebenstehenden Kleides. Bunter Beyer - Schnitt M 27658 L 82/100 cm Obw.

Getupptes Seidenkleid in Schwarz-Beige mit rückwärtigem Knopfschluß. Bunter Beyer - Schnitt K 27657 für 82, 100 cm Obw.

Weißer Mantel mit schwarzem Lanquettentz nebenstehenden Kleid. Bunter Beyer - Schnitt M 27640 cm Obw. erhältlich.

Imprimé-Kleid in schwarz-weiß mit Lanquettent und hochgeführtem Medaer. Bunter Beyer - Schnitt K 27649/82/100 cm Obw.